

Europa-
Wahl

Die neue
Ortsmitte

Reden mit
der Jugend

Neuer
SPD-Vorstand

Maifest 2009

Das Fest findet am 1. Mai auf dem Hauptplatz statt und beginnt um ca. 10.00 Uhr mit der Aufstellung des Maibaums durch den Maibaumverein und endet gegen 17.00 Uhr. Zur Unterhaltung spielt der Musikverein Eichenau.

Für das leibliche Wohl gibt es Getränke, Brotzeiten und Kuchen. Unterhaltungsprogramm für Kinder und Jugendliche.

**Veranstalter des Festes
ist der Ortsverein der Eichenauer SPD**



Mit einem Festumzug bringt der Maibaumverein ab 9.30 Uhr den neuen Maibaum von der Parkstraße über die Hauptstraße zum Hauptplatz. Hier wird der Tradition entsprechend der Maibaum per Hand vom Maibaumverein aufgestellt.



Die SPD fordert ein
der Bevölkerung bei
zwischen Rat

Ortsmitte: Großer Wurf verpasst

Mit dem Bau des neuen Feuerwehrhauses, dessen Grundstein an der Tannenstraße am 8. März 2009 gelegt wurde, ergab sich die Möglichkeit für den Neubau eines Gebäudes in der Ortsmitte neben dem Rathaus. Die Einnahmen aus dem Verkauf des Grundstücks werden einen kleinen Teil der Neubaukosten einbringen.

Die **SPD**-Fraktion hatte beantragt, die Chancen des Neubaus für eine ortsgestalterisch neue Komponente in der Ortsmitte zu nutzen, um so das gesamte Areal aufzuwerten. Für die Nutzung käme nach ihrer Meinung sowohl eine teilweise öffentliche Nutzung (z.B. Multifunktions-Saal mit Trauzimmer und Raum für die öffentliche Bibliothek) sowie Platz für die Praxis eines Orthopäden und Büros, aber auch behindertengerechte Wohnungen in Frage. Der Verkauf an einen interessierten Investor wäre durchaus möglich gewesen.

Mit 12 zu 10 Stimmen wurde unser Antrag, die in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche begonnene Platzgestaltung in der Ortsmitte weiterzuführen, abgeschmettert. Die Vorstellung des Bürgermeisters, an den

Grundstücksnachbarn zu verkaufen, setzte sich durch. Unser Vorschlag fand lediglich die Unterstützung der Grünen, der FDP und von zwei CSU Gemeinderäten. Schade, meinen wir, denn es wurde eine Weiche für die Zukunft Eichenaus in die falsche Richtung gestellt.

Nun soll nach dem Umzug der Feuerwehr ein Teil des Grundstücks von 1600 Quadratmeter an einen Bauträger zur Errichtung von Wohnungen verkauft werden.

Als Bauträger kommt das katholische Siedlungswerk in Frage, das auf dem Nachbargrundstück die Senioren-Wohnanlage betreibt. Ein Neubau soll in Zusammenarbeit mit der Gemeinde erfolgen unter der Auflage, dass im Altbau der Wohnanlage Renovierungsarbeiten und energetische Verbesserungen durchgeführt werden.

Wenn die Gemeinde mit dem Bauträger eng zusammenarbeiten will, dann ergibt sich vielleicht wenigstens die Aussicht auf eine gemeinsame moderne Heizanlage zusammen mit dem Rathaus. Wir werden versuchen, dieses Ziel voran zu treiben.

(Weiter auf Seite 3)

Mit der Jugend reden

Wiederholt hat sich die **SPD** Fraktion mit den aktuellen Jugendauffälligkeiten in Eichenau befasst. Sie hatte deshalb im Frühjahr letzten Jahres im Gemeinderat angeregt, eine Klausur ausschließlich zum Thema Jugend abzuhalten.

Diese Klausur hat nun am letzten März-Wochenende stattgefunden. Verschiedene Referenten waren eingeladen, vom Bayerischen Jugendring, von der Polizei-Inspektion Olching, vom Deutschen Jugendinstitut und von der Gemeinde Karlsfeld. Die einzel-

nen Referate waren sehr aufschlussreich und haben bei allen Teilnehmern zu neuen Erkenntnissen geführt. Die Vorträge und anschließenden Diskussionen haben dazu beigetragen, dass die Auseinandersetzung mit dem Thema Jugend wieder auf ein sachliches Niveau zurückgeführt wurde.

Der Gemeinderat ist sich einig, als nächstes mit dem Jugendbeirat die Erkenntnisse dieser Klausur zu diskutieren, um dann zeitnah die notwendigen Entscheidungen zu treffen.

Gertrud Merkert, Jugendreferentin



**Verstärkte Einbindung
in der Planung der Ortsmitte
Neubaus und Kirche.**

(Fortsetzung von Seite 3)

Zur Gemeinderatssitzung am 10. Februar 2009 beantragte die **SPD**-Fraktion zur ortsplannerischen Gestaltung eines möglichen Neubaus als Pendant zur erfolgreichen Planung des Kirchenplatzes die Größe des zu verkaufenden Grundstücks auf bis zu 2500 Quadratmeter sowie die Höhe auf vier Stockwerke und die Baudichte auf Geschossflächenzahl (GFZ) 1,0 festzulegen.

Der Bürgermeister erreichte mit Unterstützung der Freien Wähler, die sich einseitig allein für eine Zusammenarbeit mit dem Bauträger Siedlungswerk festgelegt hatten, eine Mehrheit von 12 Stimmen.

In der Gemeinderatssitzung hat die **SPD**-Fraktion zudem die verstärkte Einbindung der Öffentlichkeit in die Planung gefordert. Diese sollte unserer Meinung nach über die allgemeine Information auf einer Bürgerversammlung hinausgehen.

Über die Fraktionen hinweg sind sich die Gemeinderäte einig, dass eine Wohnbebauung auf allen Stockwerken nach der DIN-Norm für behindertengerechte Wohnungen errichtet werden soll.

Die Befürworter des Bürgermeistervorschlags argumentierten bezüglich der ortsplannerischen Gestaltung des Bauobjektes, dass neben dem Rathaus noch genügend Raum für eine Bebauung in späteren Generationen vorhanden sei und jetzt wegen der hohen Kosten des Feuerwehrhauses sowieso auf Jahre kein Geld für öffentliche Einrichtungen zur Verfügung stehe. Dem hielt die **SPD**-Fraktion entgegen: Es geht nicht darum gleich endgültig zu bauen, sondern eine einheitliche Planung für das ganze Areal zu finden, die auch ein zweites Gebäude mit einschließen könnte.

*Dr. Michael Gumtau,
Bau- und Planungsreferent*



**Liebe Freunde,
Interessenten, Sympathisanten und Kritiker, sowie
alle politisch Interessierten jeglicher Couleur:
die Eichenauer SPD trifft sich regelmäßig
am ersten Donnerstag im Monat
zum „Polit-Circle“.**

So geht es meistens los.

Wir treffen uns im „Primavera“, an der Bahnhofstraße, ab 19.30 Uhr, um zu politisieren, zu plaudern und uns auszutauschen. ... Meistens haben wir ein aktuelles Thema, das uns bewegt miteinander zu diskutieren. Aber das ist nicht zwingend. Wir hören keinen Vortrag, sondern wir unterhalten uns untereinander und miteinander über ortspolitische, gesellschaftspolitische oder auch weltpolitische Themen. Manchmal reden wir auch nur über die Probleme unserer Kinder oder Freunde.

Nötige oder gewünschte Veränderungen im Ort werden angesprochen und diskutiert. So erfährt man, dass es Gleichgesinnte gibt, oder sucht sie. Jedenfalls ist es immer nett und kurzweilig. Keinesfalls hängt es von Ihrer persönlichen politischen Gesinnung ab, bei uns vorbei zu schauen.

Kommen Sie! Sie erkennen uns sofort! Oder fragen sie einfach den Wirt, wo wir sitzen. Wir freuen uns auf Sie, wenn sie eine eigene Meinung besitzen und diese mit uns diskutieren wollen. Bis dahin, Ihr

Erik-C.Hoeschen, Stellvertretender Ortsvorsitzender

SPD Eichenau hat neuen Vorstand

Die Eichenauer **SPD** hat einen neuen Vorstand gewählt. Neuer Ortsvorsitzender ist Martin Eberl. Der 35-jährige Lehrer lebt mit seiner Frau und zwei Töchtern seit 2004 in Eichenau.

Er ist Verfechter einer klassisch sozialdemokratischen Politik, die insbesondere die Interessen von Arbeitnehmern und sozial Schwachen vertritt. Er glaubt an eine solidarische Gesellschaft, in der nicht Rentner und junge Menschen einen Verteilungskampf führen, sondern miteinander aktiv die Gesellschaft gestalten und jeder entsprechend seinen (finanziellen) Möglichkeiten seinen Beitrag leistet.

In der Kommunalpolitik setzt er sich dafür ein, dass Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote auch in Eichenau oder zumindest im Landkreis angeboten werden und niemand zu langen und oft auch teuren Wegen gezwungen wird. Dazu gehört eine gesicherte hundertprozentige Versorgung mit Kinderkrippen- und Kindergartenplätzen, die die Berufstätigkeit von allen Eltern ermöglicht,



Martin Eberl

die arbeiten möchten. Im Bereich der Schulen tritt Eberl für den Ausbau der Betreuungsmöglichkeit außerhalb des Unterrichtes (Mittagsbetreuung, Ganztagesangebote) ein.

Die Versorgung der Bürger mit Energie, Wasser usw. sieht Eberl als öffentliche Aufgabe, die keineswegs total privatisiert und somit womöglich irgendwann potentiellen „Heuschrecken“ in die Hände fällt, was für den Bürger zu erheblichen Mehrkosten führen würde.

Auch die Bedürfnisse der steigenden Zahl an – zumeist sehr aktiven – Senioren muss bei der Entwicklung der Gemeinde Rechnung getragen werden.

Die erfolgreichen Aktivitäten der **SPD**, z.B. Maifest, Kabarett- und Kulturveranstaltungen, möchte Eberl erhalten und ausbauen. Die Parteiversammlungen sollen attraktiver und interessanter gestaltet werden, auch für Nicht-Mitglieder, die zu allen Veranstaltungen recht herzlich eingeladen sind.

Weitere Infos unter www.spd-eichenau.de

Der neue SPD-Vorstand:

- 1. Vorsitzender: Martin Eberl, Stellvertreter: Erik Hoeschen und Gaby Riehl,
- Kassier: Erwin Weiß, Schriftführer Andreas Knipping
- Beisitzer: Renate Morjan, Reinhold Storch und Dr. Kurt Storm.

Straßenbeleuchtung verschenkt

Nach Jahren vergeblichen Bemühens um Verbesserungen bei der Straßenbeleuchtung beschloss der Gemeinderat im Sommer 2008 auf Antrag der **SPD** endlich einstimmig, durch technische Maßnahmen den Energieverbrauch der Leuchten zu reduzieren. Doch der Beschluss wurde nicht „vollzogen“, denn der Energielieferant machte Schwierigkeiten. Die Firma behauptete, die Leuchten, die die Anlieger über die Gemeinde bezahlt hatten, gehörten ihr, und es gäbe „technische“ Probleme. Inzwischen will die Lieferfirma, bei der die Kommune beteiligt ist, ein Gegenangebot zu dem vom Gemeinderat beschlossenen vorlegen.

Durch meine Anfrage kam nun heraus, dass es seit vielen Jahrzehnten einen immer wieder erneuerten und „abgenickten“ Vertrag gibt, nach dem die Gemeinde nach dem Kauf neuer Leuchten und Kabel diese sofort



der Lieferfirma überschreibt und dann jährlich eine weitere „Nutzungsgebühr“ je Leuchte abführt. (Isar Amper Werke, EON, KommEnergie). So konnten die Firmen zusätzlich leicht auf Kosten der Öffentlichkeit ihr Firmenvermögen steigern.

Eichenaus Bürgermeister Hubert Jung sagt, er habe sich mit Puchheim und Gröbenzell zusammengenommen, um die Verträge, die jetzt mit KommEnergie abgeschlossen werden müssen, zu überprüfen. Wir werden dies kontrollieren.

Dr. Michael Gumtau, Bau- u. Planungsreferent



Die **SPD** setzt sich weiter für die Pflege des Kabarets im Eichenauer Kulturleben ein. In der ausverkauften Friesenhalle trat auf Einladung der **SPD** zum Weltfrauentag das Kabarett **Zwoaraloo** in Eichenau auf. Die vier Damen aus der Hallertau hatten viel Heftiges und Deftiges auf Lager, vor allem zu den Themen Männer oder Politik. Nicht nur die vielen Besucherinnen, sondern auch zahlreiche männliche Zuschauer genossen mit großer Begeisterung die Schlag auf Schlag gelieferten Lieder, Sprüche und Gedichte der nach eigenen Beschreibung bayerisch sarkastisch erdigen Gruppe.

Neuer Jugendbeirat im Amt

Seit Anfang März amtiert ein neuer Jugendbeirat in Eichenau. 14 Bewerber und Bewerberinnen gab es für dieses Gremium, 10 Plätze waren zu besetzen.

Die Satzung sieht vor, dass der Beirat aus verschiedensten Bereichen der Jugend zusammengesetzt sein soll, um so ein möglichst repräsentatives Gremium zu erhalten. Diese Bereiche sind Schulen (Hauptschule, Real-/Wirtschaftsschulen und Gymnasien), Sportvereine, Kirchen, soziale/kulturelle Organisationen sowie das Jugendzentrum. Bei Mehrfachbewerbungen aus einem Bereich entscheidet das Los. Feste Plätze im Jugendbeirat haben ein Sozialpädagoge aus dem JUZ sowie der/die JugendreferentIn.

Aus manchen Bereichen lagen Mehrfachbewerbungen vor, aus anderen Bereichen gab es gar keine Bewerber. Um alle zehn Sitze vergeben zu können, musste mehrfach los werden. Einigen Bewerbern musste leider abgesagt werden.

Zugegeben, das Losverfahren, das in der Jugendbeiratssatzung vorgeschrieben ist, ist ein nicht sehr befriedigendes Verfahren bei der Berufung der Jugendlichen. Aber auch eine Wahl des Gremiums – wie in anderen Landkreisgemeinden üblich – vermeidet nicht Enttäuschungen bei denjenigen, die nicht ernannt oder gewählt werden. Erfahrungen in Gemeinden wie Germering und Fürstfeldbruck haben darüber hinaus gezeigt, dass die Wahlbeteiligungen bei Jugendbeiratswahlen sehr gering sind, dass es schwierig ist Jugendliche zu mobilisieren.

Selbst Wahlparties locken oft nicht genügend Interessierte an.

Meine Meinung ist, dass unsere Jugendbeiratssatzung im Grunde eine gute Satzung ist, eventuell könnte sie ergänzt werden, um eine größere Flexibilität bei der Besetzung des Gremiums zu erreichen, falls nicht aus allen Bereichen Meldungen kommen.

Zitat aus der Satzung:

„Aufgabe des Jugendbeirates ist es, die Gemeinde und dessen Gremien sowie die Gemeindeverwaltung in grundsätzlichen Fragen der Jugendarbeit zu beraten und für eine breite Beteiligung der Eichenauer Jugendlichen an den sie betreffenden Entscheidungen zu ermöglichen.“

Die Diskussion über die bestehende Satzung wird eine der nächsten Aufgaben des neuen Jugendbeirates sein. Darüberhinaus laufen bereits Planungen für einen Bandabend Anfang Juli, der Beteiligung am Kinder- und Jugendtag im Rahmen der Aktivwoche der Gemeinde. Auch die alljährliche Party in der Friesenhalle soll wieder veranstaltet werden. Politisch werden sich die neuen Beiräte an der bundesweiten Aktion „U18“ beteiligen. Hier geht es um die „Bundestagswahl für Kinder und Jugendliche“.

Die Sitzungen des Jugendbeirates sind öffentlich, sie finden im Jugendzentrum statt. Die nächsten Termine sind der 14. Mai und der 18. Juni 2009.

Gertrud Merkert, Jugendreferentin



Der neue Jugendbeirat von links:

hintere Reihe: Verena Prediger, Katharina Schmid, Patrizia Steinhauser, Ramona Trum, Carina Herrmann, Nina Kalverkamp, Bürgermeister Jung und Gemeinderätin Gertrud Merkert
untere Reihe: Gabi Full, Sebastian Bauhuber, Max Müller, Maxi Guttenthaler und Felix Katzier

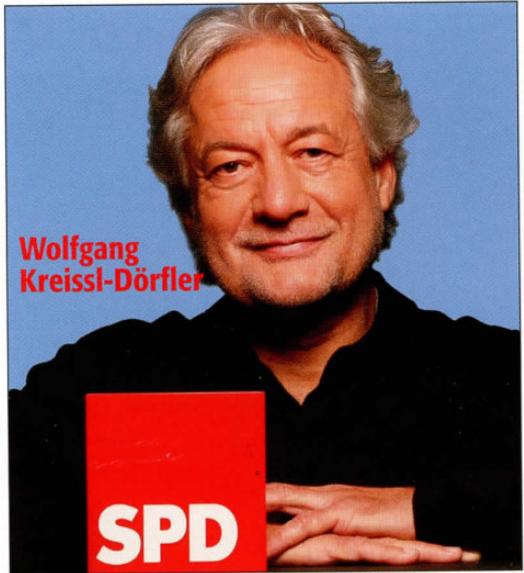
Die nächste öffentliche Mitgliederversammlung der **SPD** findet am 14. Mai um 20 Uhr im Gasthof zur Post statt. Dabei stehen vor allem Eichenauer Themen wie die künftige Nutzung des alten Feuerwehrgrundstücks, kostenlose Vereinsmitgliedschaften für Bedürftige, die KommEnergie oder die Jugendproblematik zur Diskussion. Deshalb sind zu dieser Versammlung auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen.

Bei der Europawahl am 7. Juni kandidiert für die **SPD** in Eichenau und Oberbayern erneut

Wolfgang Kreissl-Dörfler

der bereits seit 1994 Mitglied des Europäischen Parlaments ist. Die Wählerinnen und Wähler stehen bei dieser Europawahl einer Richtungsentscheidung.

„Wir Sozialdemokraten wollen ein Europa, das für soziale Gerechtigkeit und gute Arbeitsbedingungen sorgt,“ verspricht der **SPD**-Kandidat und ruft die Wähler auf: „Gehen Sie zur Wahl, denn Europa betrifft jeden von uns sehr konkret. Die Hälfte unserer Gesetze wird in der Europäischen Union beschlossen.“



Nur ein soziales Europa ist ein starkes Europa!

Konkret will sich Kreissl-Dörfler, gemeinsam mit seinen sozialdemokratischen Kolleginnen und Kollegen, dafür einsetzen:

→ dass wir europaweit gegen das Lohn-dumping vorgehen. Dafür benötigen wir in allen Mitgliedstaaten gesetzliche Mindestlöhne, auch in Deutschland. Außerdem muss gelten, dass Frauen gleichen Lohn für gleiche Arbeit erhalten.

→ dass wir die betriebliche Mitbestimmung ausweiten. Wir brauchen europäische Standards für gute Arbeitsbedingungen und keine Konkurrenz um die niedrigsten Löhne und die schlechtesten sozialen Bedingungen.

→ dass die Landwirte faire Preise für Milch, Weizen und Fleisch bekommen. Nur so können sie unsere bäuerliche Kulturlandschaft erhalten. Die Bäuerinnen und Bauern müssen eine verlässliche Zukunftsperspektive haben.

→ dass die grüne Gentechnik verboten wird.

Sie erhöht nur die Abhängigkeit der Bauern von multinationalen Konzernen. Das gilt übrigens auch ganz konkret für Bayern – Horst Seehofer muss sofort die Freilandversuche auf den bayerischen Staatsgütern stoppen.

→ dass die Kommunen wie bisher die notwendigen Investitionen und Reparaturaufträge an die heimischen Firmen, an den Mittelstand vor Ort, vergeben können. Im Lissabon-Vertrag wäre die Daseinsvorsorge, so wie

wir sie uns vorstellen und wünschen, vertraglich abgesichert.

→ dass die Freiheit nicht der Sicherheit geopfert wird. Die polizeiliche Zusammenarbeit in Europa muss gestärkt, der Informationsaustausch verbessert werden. Aber wir brauchen keine Nackt-Scanner und Schnüffler in unseren privaten Fotoalben.

Die Wirtschaftskrise, in der wir uns europaweit befinden, ist auch eine Chance für die Sozialdemokraten. Unregulierte globale Märkte, wie sie unseren politischen Gegnern vorschwebten, sind gescheitert. Wir Sozialdemokraten wissen: Märkte brauchen Regeln, damit sie für das bleibende Wohl der Menschen arbeiten – und zwar nicht einiger weniger, sondern möglichst vieler Menschen.



In 27 Ländern der Europäischen Union wird am 7. Juni gewählt. Deutschland ist nur eines von vielen.

Impressum:

SPD Eichenau Martin Eberl (V.i.S.d.P.) Pfefferminzstraße 27a, 82223 Eichenau

Redaktion: Gerd-Ulrich Brandenburg, Gestaltung + drucktechnische Vorbereitung: Manfred Morjan

Druck: GEWA print & media GmbH, Amperstraße 2b, 82275 Emmering

Hallo Nachbarn

Ausgabe 108 – Dezember 2009

**Jugendcafé:
Fortschritte**

**Kita-Gebühren
nicht erhöhen**

**Kinderlärm ist
Zukunftsmusik**

**Kostenlos
im Verein**

Wir bleiben die soziale Kraft



Martin Eberl,
1. Vorsitzender
der **SPD**-Eichenau

Hallo Nachbarinnen und Nachbarn,

ein Jahr geht zu Ende und in Händen halten Sie ein Druckwerk von immer wieder Totgesagten. Wäre der Zustand der **SPD** so jämmerlich, wie er bisweilen in der Presse dargestellt wird, dürften Sie diese Informationen gar nicht vor Ihren Augen sehen. Auch bin ich immer noch Ortsvorsitzender und noch nicht Insolvenzverwalter der Eichenauer **SPD**.

Die Wahlergebnisse sind gewiss desaströs, auch wenn Eichenau das drittbeste **SPD**-Ergebnis im Landkreis einfuhr. Doch der Zustand der Eichenauer **SPD** ist nicht schlecht. Unsere Mitgliederzahlen sind sogar leicht angestiegen. Weiterhin sind über 80 Eichenauerinnen und Eichenauer Mitglied der **SPD**.

Wir veranstalteten 2009 die einzige größere Kabarettveranstaltung im Ort.

Mit dem Maifest organisierten und gestalteten wir das größte Eichenauer Straßenfest.

Wir haben auch 2009 zahlreiche thematische Versammlungen abgehalten, meistens waren Nichtmitglieder als Gäste dabei. Ähnlich verhält es sich mit unserem monatlichen Stammtisch (siehe Seite 6), einem offenen Diskussionsgremium. Politisch waren, sind und bleiben wir die einzig wirklich soziale Kraft in Eichenau. Ob es um Jugend oder Senioren geht, um sozial Schwächere oder um (auch gut situierte) Familien, die dringend einen Kinderbetreuungsplatz brauchen, damit die Frau berufstätig bleiben oder werden kann – die Eichenauer **SPD** ist der Motor der Kommunalpolitik in diesen und vielen weiteren Bereichen.

Und bei aller Kritik an höheren Ebenen – in Eichenau ist die **SPD** ganz klar Mitgliederpartei. Hier kann jedes Mitglied und auch jeder Bürger Vorschläge und Anträge einbringen. Diese werden stets gehört, diskutiert und auch abgestimmt. Man muss sich nur aufraffen und es tun. Dazu kann man zu einer Versammlung kommen und sich zu Wort melden, zum Telefon greifen und ein Vorstandsmitglied oder einen Gemeinderat anrufen, einen Brief verfassen oder auch an spd-eichenau@email.de schreiben.

Und bei aller Kritik an höheren Ebenen – in Eichenau ist die **SPD** ganz klar Mitgliederpartei. Hier kann jedes Mitglied und auch jeder Bürger Vorschläge und Anträge einbringen. Diese werden stets gehört, diskutiert und auch abgestimmt. Man muss sich nur aufraffen und es tun. Dazu kann man zu einer Versammlung kommen und sich zu Wort melden, zum Telefon greifen und ein Vorstandsmitglied oder einen Gemeinderat anrufen, einen Brief verfassen oder auch an spd-eichenau@email.de schreiben.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Vorschläge!

40 Jahre in der SPD

Für 40 Jahre Mitgliedschaft in der SPD wurden ausgezeichnet:

Richard Schwarz
Peter Stecher
Bertram Fiedler

*Wir wünschen Ihnen
ein gesegnetes Weihnachtsfest 2009
und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2010*

Für den Vorstand: Martin Eberl, Erik Hoeschen, Gabi Riehl, Erwin Weiss, Andreas Knipping, Renate Morjan, Reinhold Storch und Dr. Kurt Storm

Für die Gemeinderatsfraktion: Gabi Riehl, Karl Handelshäuser, Marianne Bertram, Gertrud Merkert und Dr. Michael Gumtau

Fortschritte beim Jugendcafé

Gute Nachrichten zum Thema „Jugendcafé“ in Eichenau: Zweimal hat sich bereits eine Gruppe von knapp 20 Leuten getroffen, um die Eckpunkte und weiteren Schritte für ein Jugendcafé in Eichenau abzustecken. Man ist sich einig, dass dieses Café allen Jugendlichen in Eichenau offen stehen sollte. Daher sollten die Öffnungstage unter verschiedene Themen gestellt werden, es soll ein Angebot von Jugendlichen für Jugendliche werden, d. h. der Betrieb soll durch junge Leute sichergestellt werden.

Ohne einen Trägerverein wird das Projekt aber nicht zu verwirklichen sein, deshalb trifft sich ein Teil der Gruppe im Januar, um

einen Satzungsentwurf zu erarbeiten. Anschließend sollen Vertreter des Vereins **Troja** (Betreiber des Cafés Freistil in Olching) sowie Mitstreiter aus Gröbenzell (auch dort plant man ein Jugendcafé) eingeladen werden, um sich Anregungen zu holen.

Nach Erstellung eines Grobkonzeptes könnten die Initiatoren dann den Gemeinderat um Unterstützung für das Jugendcafé bitten, insbesondere wegen der Räumlichkeiten. Interessierte, die mitarbeiten möchten, sind herzlich willkommen!

Ansprechpartnerin ist die Jugendreferentin im Gemeinderat

Gertrud Merkert (Telefon 79 30)



SPD unterstützt Hart am Limit

Ein bundesweites Modellprojekt unter dem Namen **HaLT – Hart am Limit** will den schädlichen Alkoholkonsum von Jugendlichen bekämpfen. Auf Antrag der **SPD-Fraktion** wird sich auch die **Gemeinde Eichenau** verstärkt an diesem Projekt beteiligen, das Mitte November auf Landkreisebene eingeführt worden ist.

Was ist HaLT?

Das Bundesmodellprojekt „Hart am Limit“ – HaLT ist ein Kooperationsprojekt zur Alkoholprävention auf kommunaler Ebene und wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit von der Villa Schöpfung in Lörrach gemeinsam mit praktisch Erfahrenen aus Präventionseinrichtungen in ganz Deutschland entwickelt. Im Landkreis Fürstfeldbruck setzen das Landratsamt – Amt für Jugend und Familie und Gesundheitsamt – und die Caritas das Projekt als Kooperationspartner um.

Warum HaLT im Landkreis FFB?

Mit dem Projekt soll exzessivem Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen rechtzeitig vorgebeugt werden. Erschreckend sind Berichte u. a. von den Polizeiinspektionen und des Klinikums Fürstfeldbruck, dass leider auch im Landkreis das Einstiegsalter für regelmäßigen Alkoholkonsum von 15 auf 12 Jahre gesunken ist. Diese Entwicklung ist sehr besorgniserregend, da Jugendliche schneller alkoholabhängig werden als Erwachsene.

Wie und mit wem können die Ziele von HaLT verfolgt werden?

Das Projekt besteht aus zwei Ebenen, einer proaktiven und einer reaktiven Ebene.

Auf der proaktiven Ebene wird landkreisweit eine umfassende Informationskampagne gestartet, um eine erhöhte Sensibilität beim Thema „Alkohol und Jugendliche“ zu erreichen. Darüber hinaus wird auf verstärkten Jugendschutz bei Festveranstaltungen, in Gaststätten und im Handel geachtet werden.

Auf der reaktiven Ebene wird gezielt mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet, die bereits durch missbräuchlichen Alkoholkonsum auffällig wurden. Dies beinhaltet Erstgespräche in der Klinik, Elterngespräche sowie Risiko-Checks zur Reflexion des eigenen Alkoholkonsums für Jugendliche und Abschlussgespräche.

Allerdings soll **HaLT** nicht nur eine Vernetzung unter Fachleuten sein, dieses Thema betrifft die gesamte Gesellschaft. Es geht uns alle an: Eltern, Pädagogen in Kindertagesstätten und Schulen, Trainer in Sportvereinen, Festorganisatoren, Handel und Gewerbe, Betreiber von Gaststätten, Diskotheken und Tankstellen – wir alle sind in der Pflicht.

Auf Antrag der **SPD** Fraktion wird sich auch die Gemeinde Eichenau verstärkt an diesem Projekt beteiligen, insbesondere was die Präventions- und Informationsmaßnahmen betrifft. Diese Maßnahmen können u. a. sein: Verbot von Alkoholwerbung, kein Ausschank von harten Alkoholika bei gemeindlichen Veranstaltungen (solange Minderjährige daran teilnehmen), keine Flatrateparties (bisher in Eichenau nicht bekannt) oder Anwendung des „Apfelsaftgesetzes“ (kein Ausschank an Betrunkene). Es geht um unsere Kinder – wir sind ihre Vorbilder. Durch unser Verhalten, durch eine Sensibilisierung dieses Themas und durch Diskussionen können wir erreichen, dass unseren Kindern und Jugendlichen ein verantwortungsvoller Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln vermittelt wird.

Gertrud Merkert

SPD-Gemeinderätin und Jugendreferentin

Kinderlärm ist Zukunftsmusik

Immer wieder liest und hört man von Nachbarschaftsproblemen wegen spielender Kinder. Sie werden beschimpft und aufgefordert leise zu sein. Es geht sogar soweit, dass der auf Nachbars Grundstück fallende Ball einbehalten wird.

Dabei gibt es verschiedene Gerichtsurteile, die den Kindern ausdrücklich erlauben, altersgerecht zu lärmern. „Kinderlärm aus Spielplatz oder Innenhof ist üblich und als sozial adäquat hinzunehmen“ entschied zum Beispiel das Heidelberger Landgericht. „Lärm, ausgehend von einer zur Wohnanlage gehörenden Grünfläche muss geduldet werden“, das Landesgericht München. Auch das Oberlandesgericht Düsseldorf ließ verlauten: „Üblicher Kinderlärm muss geduldet werden.“

Eine wegweisende Entscheidung traf das OVG Münster: „Junge Menschen müssen sich austoben können (= elementares Bedürfnis eines jeden Kindes), die dabei gezeigten Lebensäußerungen, auch die erzeugten Geräusche, sind grundsätzlich allen anderen zumutbar ...“

für Nachbarschaftsklagen gegen solche Einrichtungen sein kann.

Beide Anträge wurden mehrheitlich beschlossen. Zusätzlich soll die Staatsregierung berichten, welche Kindertageseinrichtungen, Spielplätze und Jugendspieleinrichtungen aus Lärmschutzgründen in den letzten Jahren nicht genehmigt wurden bzw. die Genehmigungen für solche Einrichtungen zurückgezogen wurden.

Auch im Eichenauer Gemeinderat wurde dieses Thema auf Antrag der **SPD**-Fraktion bereits im März 2005 behandelt. Mit ihrem Antrag wollte die **SPD** Fraktion erreichen, dass der Bürgermeister sich über den Gemeinde- und Städtetag beim Gesetzgeber (Bund und Land) für eine Änderung des Bundes-Immissionsschutz-Gesetzes und der Bundesimmissionsschutz-Verordnung dahingehend einsetzt, dass Geräuschimmissionen von Bolzplätzen und anderen Kinder- und Jugendspieleinrichtungen als „unvermeidbare“ Lebensäußerung privilegiert werden. Leider fand dieser Antrag der **SPD** keine Mehrheit im Gemeinderat.

Fröhlich tummeln sich die Mädchen auf dem Spielplatz



In diesem Zusammenhang ist interessant, dass sich aktuell der Bayerische Landtag auch mit dieser Thematik befasst hat. Zwei ähnlich lautende Dringlichkeitsanträge wurden eingereicht:

→ von der **SPD** Landtagsfraktion:
„Spielende Kinder sind die Zukunft und keine Lärmbelästigung – Vorrang für Kinder- und Jugendinteressen vor Lärmemissionsregelungen“

→ von den Fraktionen der FDP und CSU:
„Toleranz für Kindereinrichtungen“.
Beide Anträge haben zum Ziel, dass Kinder- und Jugendeinrichtungen (dazu gehören auch Bolzplätze) künftig Vorrang vor anderen Interessen haben sollen, wie z.B. die des Lärmschutzes. Die Gesetze sollen so abgeändert werden, dass Kinderlärm kein Grund

Kinderlärm ist, wie Bundespräsident Horst Köhler sagte, Zukunftsmusik. Die von Kindern verursachten Geräusche sind, unabhängig von der Lautstärke, nicht mit Verkehrs- oder Industrielärm gleichzusetzen. Spielende und lärmende Kinder sind, bei aller Berücksichtigung der berechtigten Belange lärmschutzwürdiger Dritter, in unserer überalternden Gesellschaft erfreulich und zu fördern.



Gertrud Merkert,
SPD-Gemeinderätin und
Jugendreferentin

Kostenlos Mitglied im Verein

Der Ortsvorsitzende Martin Eberl hat den Mitgliedern der Eichenauer **SPD** vorgeschlagen, nach dem Vorbild Olchings Bedürftigen und Geringverdienern kostenlose Vereinsmitgliedschaften zu bezahlen. Dazu sollen bis zu zwei Mitgliedschaften zu insgesamt höchstens 120 Euro von der Gemeinde getragen werden. Empfänger von Hartz-IV, Grundsicherung oder ähnlichen Leistungen sowie Menschen mit sehr niedrigem Einkommen könnten somit am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Das Verfahren in Olching birgt kaum Verwaltungsaufwand. Für die Sache wären in Eichenau maximal 3000 Euro pro Jahr in den Haushalt einzustellen, eine vergleichbar geringe Summe.

Den Gegenvorschlag, die Abwicklung den Vereinen zu überlassen, lehnten die Genossen mit großer Mehrheit ab und votierten für die andere Variante. Erik Hoeschen, stellvertretender Vorsitzender, merkte an, dass es nicht zumutbar sei, dass man seinen Hartz-IV-Bescheid beim Vereinskassier vorlegen müsse, da dieser sonst teilweise intime Kenntnisse der Verhältnisse des Antragstellers erhalte.

Martin Eberl sprach sich massiv dagegen aus, dies nur dann zu fordern, wenn es eine größere Zahl an Bedürftigen gebe. Man dürfe sich nicht nur dann um sozial Schwache kümmern, wenn es sie in großer Zahl gebe.

Martin Eberl,

1. Vorsitzender SPD-Eichenau

AWO Eichenau wählt neuen Vorstand

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Eichenau, in der sich viele **SPD**-Mitglieder engagieren, hat einen neuen Vorstand. Nach vielen Jahren als AWO-Vorsitzender übergab Richard Schwarz dieses Amt an Christel Heinzl. Schwarz wird aber im Vorstand als Beisitzer weiter mitarbeiten.

Für seine Verdienste im Ehrenamt wurde Richard Schwarz mit der neuen silbernen Ehrenmedaille der Gemeinde Eichenau ausgezeichnet.

Die neue Vorsitzende Christel Heinzl arbeitet seit 1980 in der AWO Eichenau mit und hat viele Jahre den Mittagstisch in der Josef-Dering-Grundschule geleitet. Stellvertreterin ist die langjährige Leiterin des Altenclubs Gertraud Sirch. Als Kassier wirkt Dr. Michael Gumtau, Gemeinderat in Eichenau.

Beisitzer wurden Hermann Willenbrock, der sich weiter um die Finanzen des Mittagstisches kümmert, Gabi Riehl, 2. Bürgermeisterin, sowie Franziska Gumtau.



Der neue AWO-Vorstand (von links):

Hermann Willenbrock, Michael Gumtau, Richard Schwarz, Franziska Gumtau, Ortsvorsitzende Christel Heinzl, Kreisvorsitzende Carina Werner, Gertraud Sirch, Karl Winter (Revisor), Edith Wittmann (Revisorin) und Gabi Riehl.



Willst du warten, bis du schwarz wirst?

Oder hast du schon einen hochroten Kopf, weil deine ganze Umgebung schwarz ist?

Dann schau doch mal zu den Jusos des östlichen Landkreises unter

www.jusos-groebenzell.de

und melde dich bei uns oder schau einfach bei einer Veranstaltung vorbei.

„Alte Schule“ von 1926 wird saniert



1926 ist die „Alte Schule“ (Aufnahme aus Sicht des Kirchturms) für die Ortsmitte von Eichenau gebaut worden. Jetzt wird sie saniert.

Die „Alte Schule“ von 1926 in der Ortsmitte wird für fast zwei Millionen Euro vollständig saniert und danach wieder als Grundschule genutzt mit vier Klassen, die vom Haus II der Josef-Dering-Grundschule umziehen. Diesen Beschluss fasste der Eichenauer Gemeinderat geschlossen mit den Stimmen der **SPD**-Gemeinderäte. Damit wird dieses Gebäude auch als Teil des ortsgeschichtlichen Ensembles erhalten.

Nach dem vom Gemeinderat verabschiedeten Nutzungskonzept des Gebäudes, das auch den Ausbau des großen Daches mit 300 Quadratmeter vorsieht, kommt es zu einer Generalsanierung für eine schulische Nutzung mit angeschlossenen Hort und Vereinsräumen für die „fme“ (Familien- und Mütterzentrum e.V.). Auch die gemeindliche „Intensivförderung (der Restbestand der von der ehemaligen Familien- und Schülerhilfe übrig geblieben ist) behält einen Raum im Schulhaus.

Platz für Vereine

Das zweite Eichenauer Gebäude in der Schulgeschichte Eichenaus (neben dem später angebauten Jugendzentrum), dessen Dachgeschoss schon vorher an den Fürstfeldbrucker Künstler Roland Helmer für ein Atelier sowie an den Akkordeonclub vergeben war, wird nun ganz von der schulischen Nutzung entwidmet und steht nur noch der Kunst sowie der AWO Mittagsbetreuung und mit einem Raum der VHS zur Verfügung. Der Musikverein Eichenau und der Akkordeonclub (ACE) erhalten die zwei Klassenzimmer und einen Büroraum im ersten Stock sowie den bisher genutzten Teil des Dachgeschosses für Übungsräume und Lagerräume für die Instrumente. Der Künstler und die VHS bleiben in ihren Räumen. Der Mittagstisch erhält die ehemalige Schulküche im Keller sowie die zwei Klassenzimmer mit Nebenräumen im Erdgeschoss. Bis auf den Umbau der Küche fallen keine weiteren Änderungen oder Umbaumaßnahmen an. Der Werk- und Bastel-

raum im Keller bleibt für vielfältige Nutzungen erhalten. Vereine, die die ehemalige Schulküche nutzen wollen, sind dann auf die Küche in der Starzelschule angewiesen.

Der „Kleine Saal“ neben der Friesenhalle, der augenblicklich auch intensiv von den Musikvereinen genutzt wird, kann nun für Familien- und Vereinsveranstaltungen frei werden.

Die ganze Verschiebeaktion bringt für die Grundschule und einige Vereine eine wesentliche Verbesserung. Aber auch die Gemeinde profitiert insgesamt durch den dauernden Erhalt der Alten Schule als modernes Schulgebäude.

Zuschuss vom Bund

Alles wurde durch das Konjunkturprogramm der „Schwarz-Roten“ Koalition (in Berlin!) angeschoben und ermöglicht. Die Investition von fast zwei Millionen Euro wird durch einen Zuschuss von fast 600 000 Euro ermöglicht. Durch die Vergaberichtlinien zur Sanierung von Schulen ergab sich die Notwendigkeit, die „Alte Schule“ als Schule zu stärken.

Die Gemeinde muss sich allerdings zusätzlich zu den Schulden für die Feuerwehr um weitere 1,5 Millionen Euro verschulden und die Zinsen dafür aus dem normalen Haushalt erwirtschaften.

Die Einweihung der „neuen Alten Schule“ soll im September 2010 sein, aber bis dahin gibt es noch einige Probleme während der Umbauphase zu lösen. Der Gemeinderat hat dazu dem Bürgermeister eine Generalvollmacht erteilt, jedoch auch einen kleinen baubegleitenden Ausschuss eingerichtet mit

fünf Gemeinderäten und dem Bürgermeister.



Dr. Michael Gumtau,
SPD-Gemeinderat
sowie Bau- und
Planungsreferent

SPD fordert: Keine Erhöhung der Kita-Gebühren

Nach langen Verhandlungen und Arbeitskampf haben die Erzieherinnen in diesem Jahr eine moderate und längst fällige Gehaltssteigerung durchgesetzt. Zu Großverdienern werden sie dadurch nicht. Selbstverständlich belastet dies die kommunalen Haushalte. Die Politik der schwarz-gelben Bundesregierung führt zu einer Verschlechterung der Finanzsituation der Kommunen. Daher werden diese dem Bürger einiges abverlangen wollen. Dieses Jahr werden die Kita-Gebühren nicht erhöht, doch ob dies in den nächsten Jahren nicht ansteht, ist mehr als fraglich.

Die Eichenauer SPD hält es für falsch, die Mehrkosten für die Erzieherinnen an die Eltern weiter zu geben. Eltern müssen ent- und nicht belastet werden. Die SPD strebt vielmehr langfristig ein kostenloses Kindergartenjahr an. Auch in Zeiten der Wirtschaftskrise müssen Kinderbetreuungseinrichtungen für alle Eltern finanzierbar bleiben. Dies ist eine öffentliche Aufgabe. Daher sehen wir auch die Tendenz zur teilweisen Privatisierung der Kinderbetreuung

in unserem Ort kritisch. Private, gewinnorientierte Anbieter sollten – ebenso wie es gemeinnützige oder kirchliche Träger tun – eng mit der Gemeinde zusammen arbeiten und keineswegs deutlich teurer sein als kommunale Einrichtungen. So können diese sinnvoll das Angebot der Gemeinde und anderer Träger ergänzen und vervollständigen. Eine Zwei-Klassen-Betreuung muss jedoch unbedingt verhindert werden. Die höheren Gehälter für die Erzieherinnen zu bezahlen sieht Ortsvorsitzender Martin Eberl für die Gemeinde nicht als großes Problem. Angesichts der Kosten anderer Projekte, z. B. des ständig teurer werdenden Feuerwehrhauses oder der Sanierung der Friesenhalle, sind die Beträge hier wirklich nur „Peanuts“.



Auch könnten die Einnahmen aus dem Verkauf des Grundstückes an die private Kindertagesstätte herangezogen werden.

Martin Eberl



Liebe Freunde, Interessenten, Sympathisanten und Kritiker, sowie alle politisch Interessierten jeglicher Couleur: die Eichenauer SPD trifft sich regelmäßig am ersten Donnerstag im Monat zum „PolitCircle“.

So geht es meistens los.

Wir treffen uns im „Primavera“, an der Bahnhofstraße, ab 19.30 Uhr, um zu politisieren, zu plaudern und uns auszutauschen. ... Meistens haben wir ein aktuelles Thema, das uns bewegt miteinander zu diskutieren. Aber das ist nicht zwingend. Wir hören keinen Vortrag, sondern wir unterhalten uns untereinander und miteinander über ortspolitische, gesellschaftspolitische oder auch weltpolitische Themen. Manchmal reden wir auch nur über die Probleme unserer Kinder oder Freunde. Nötige oder gewünschte Veränderungen im Ort werden angesprochen und diskutiert.

So erfährt man, dass es Gleichgesinnte gibt, oder sucht sie. Jedenfalls ist es immer nett und kurzweilig. Keinesfalls hängt es von Ihrer persönlichen politischen Gesinnung ab, bei uns vorbei zu schauen.

Kommen Sie! Sie erkennen uns sofort! Oder fragen Sie einfach den Wirt, wo wir sitzen.

Wir freuen uns auf Sie, wenn Sie eine eigene Meinung bes



zen und diese mit uns diskutieren wollen. Bis dahin, Ihr Erik-C. Hoeschen, Stellvertretender Ortsvorsitzender



Impressum:

SPD Eichenau Martin Eberl (V.i.S.d.P.) Pfefferminzstraße 27a, 82223 Eichenau
Redaktion: Gerd-Ulrich Brandenburg
Gestaltung + drucktechnische Vorbereitung: Manfred Morjan
Druck: GEWA print & media GmbH, Amperstraße 2b, 82275 Emmering

Martina Meusel kandidiert Jugendcafé in Eichenau Gegen Olchinger Umgehung Atomkraftwerke länger am Netz CSU klaut SPD-Ideen

Maifest 2010

Veranstalter des Festes ist der SPD-Ortsverein Eichenau

Das Fest beginnt am 1. Mai um 11.00 Uhr auf dem Hauptplatz zwischen der Kirche und dem Rathaus und endet gegen 17.00 Uhr.

Zur Unterhaltung spielt der
OBERBAYERN EXPRESS

Für das leibliche Wohl gibt es Getränke, Brotzeiten und Kuchen. Unterhaltungsprogramm für Kinder und Jugendliche.

Liebe Eichenauerinnen und Eichenauer,

ganz herzlich möchte ich Sie zum **Maifest 2010** der Eichenauer **SPD** einladen.

Wie Sie wissen, können Sie am 20. Juni einen neuen Bürgermeister oder eine Bürgermeisterin wählen, und ich kandidiere für dieses interessante Amt.

Gerade in Zeiten leerer kommunaler Kassen und der derzeitigen wirtschaftlichen Lage braucht es neue Konzepte und Ideen. Es ist mehr Miteinander nötig, und es gibt Herausforderungen im Bereich der Kommunikation von Gemeinde und Bürgern.

Eichenau darf auch bei schlechter Finanzlage soziale und ökologische Belange nicht zurückstellen.

Dafür trete ich ein.

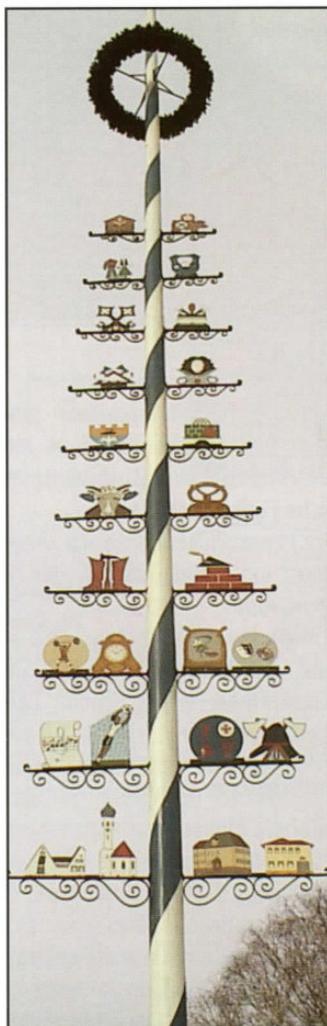
Am Maifest stehe ich Ihnen für Fragen und zur Diskussion zur Verfügung.

Ich freue mich auf Ihr Kommen.

Ihre *Martina Meusel*



Martina Meusel



Martina Meusel wird im Wahlkampf unterstützt durch das Bündnis 90 / Die Grünen Eichenau

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Eichenau

Martina Meusel: Bürgermeisterin für Eichenau

Praktisch einstimmig hat der **SPD**- Ortsverein Eichenau in einer sehr gut besuchten Mitgliederversammlung am 4. Februar 2010, Martina Meusel als Kandidatin für die Eichenauer Bürgermeisterwahl am 20. Juni 2010 aufgestellt.

39 von 40 anwesenden Mitgliedern stimmten für diese Nominierung. Der Ortsverein und die **SPD**-Gemeinderatsfraktion sicherten der parteifreien Kandidatin die volle Unterstützung bei der Kandidatur zur Bürgerwahl gegen Amtsinhaber Hubert Jung zu.



KURZPROFIL

Nach dem Abitur im Jahr 1986 am Elsa-Brandström Gymnasium in München absolvierte ich eine Ausbildung als medizinische Fachangestellte.

Im Wesentlichen blieb ich dieser Berufung treu und bildete mich weiter bis zur Heilpraktikerin.

Umgang mit Menschen und mein Focus auf die Bereiche Familie, Soziales und Gesundheit haben mein Leben bisher bestimmt.

PERSÖNLICHES

Martina Meusel

Heilpraktikerin

Zeisigweg 5, 82223 Eichenau

Telefon 08141/22 74 75

E-Mail: martina.meusel@spd-eichenau.de

Ich bin am 12. Mai 1966 in München geboren, bin verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von 15 und 18 Jahren.

Seit 16 Jahren lebe ich in Eichenau. Hier sind meine Kinder aufgewachsen, haben in Eichenau den Kindergarten und die Schule besucht und gehen z. Tt. auf weiterführende Schulen im Landkreis.

Sicherlich bedingt durch meinen Beruf und meine weiteren Ausbildungen zur Heilpraktikerin, in der Microkinesitherapie (Anwendung der Selbstheilungskräfte) und in Phytotherapie (Pflanzenheilkunde) habe ich vielfältige Erfahrungen im Umgang mit den unterschiedlichsten Menschen, vom Jugendlichen bis zum Erwachsenen.

Die Erfahrungen im Umgang mit Jugendlichen habe ich nicht nur mit meinen eigenen Kindern gesammelt, sondern im Besonderen durch den Aufbau und die Organisation der Nachmittagsbetreuung im Gymnasium Puchheim von 2005 bis 2008.

Meine Hobbys sind Naturheilkunde, Lesen, Fotografieren und Skifahren.

Da mein Vater eine starke Bindung zur **SPD** hat, bin ich sozusagen mit „roten Socken“ auf die Welt gekommen.

Ich selbst bin noch kein **SPD**-Mitglied.

MEINE ZIELE

Ich will an dieser Stelle nicht über mein Wahlprogramm oder meine Ziele im Einzelnen reden, sondern darüber was mich generell zu meiner Kandidatur treibt:

Ich bin eine Frau, die gerne etwas bewegt, mache aber auch den Mund auf, um auf Probleme hinzuweisen.

Ich will Dinge in Angriff nehmen, die meines Erachtens schon viel zu lange liegen gelassen oder noch nie in Angriff genommen wurden.

Dabei geht es mir nicht um große finanzielle Investitionen, für die momentan sowieso kein Geld verfügbar ist, sondern um Kommunikation, Ideen und Initiativen innerhalb Eichenaus.

Ich will zusammen mit der **SPD** in Eichenau Zeichen setzen für mehr Miteinander und mehr Diskussion im sozialen Bereich.

Der Solidaritätsgedanke muss aufgrund der vielen Veränderungen in unserer Gesellschaft wieder mehr in den Vordergrund gestellt werden.

Ich möchte für mehr soziales Leben und mehr Verständnis der Generationen untereinander kämpfen.

Ein Jugendcafé für Eichenau!

In den letzten Jahren wurde ich regelmäßig von Jugendlichen angesprochen, die einen JUGENDTREFF in Eichenau vermissen.

Schließlich habe ich alle diese Jugendlichen zu einem ersten Treffen im Oktober vergangenen Jahres eingeladen, um über den Aufbau eines Jugendcafés zu diskutieren. Die Jugendlichen waren sich einig, dass ein Trägerverein gegründet werden muss, um ein Jugendcafé – ähnlich wie das CAFÉ FREISTIL in Olching – betreiben zu können. Es soll ein Angebot sein von Jugendlichen für Jugendliche, ohne sozialpädagogische Betreuung.

Aus diesem ersten Treffen im Oktober hat sich eine engagierte Gruppe von jungen Leuten entwickelt, die in mehreren Sitzungen ein vorläufiges Konzept für den Betrieb eines Jugendcafés sowie einen Satzungsentwurf für einen noch zu gründenden Trägerverein erarbeitet hat. Kürzlich wurde ein Antrag an die Gemeinde Eichenau gestellt, um z.B. durch eine Fördermitgliedschaft dieses Projekt JUGENDCAFÉ zu unterstützen.

Über diesen Antrag wird der Gemeinderat in seiner Sitzung am 11. Mai 2010 beraten.

In der Zwischenzeit will die Arbeitsgruppe durch Werbeaktionen um weitere Unterstützer, Mitarbeiter und Sponsoren werben. Beim verkaufsoffenen Sonntag am 21. März fand bereits eine erste Aktion statt, Fragebögen wurden beantwortet, viele Interessierte erkundigten sich und sicherten ihre Mitarbeit zu. Beim diesjährigen Maifest soll diese Werbeaktion wiederholt werden.

Als Jugendreferentin ist es mir wichtig festzustellen, dass hier eine Gruppe von jungen Leuten aus verschiedensten Bereichen gemeinsam an diesem Projekt arbeitet, um für Eichenauer Jugendliche einen interessanten Treffpunkt zu schaffen.

Über eine breite Unterstützung würden wir uns natürlich sehr freuen.



Gertrud Merkert,
Jugendreferentin



Ideen-Sammlung für einen Jugendtreffpunkt.



Horst Ferle präsentiert hier die Autobiographie seiner verstorbenen Frau. **Rote Grütze und Paganini** kann man in der Buchhandlung Rezaï kaufen.



Willst du warten, bis du schwarz wirst?
Oder hast du schon einen hochroten Kopf, weil deine ganze Umgebung schwarz ist?
Dann schau doch mal zu den Jusos des östlichen Landkreises unter
www.jusos-groebenzell.de
und melde dich bei uns oder schau einfach bei einer Veranstaltung vorbei!



Lebensader für Eichenau: der S-Bahnhof

Schneller nach München, schneller zum Tegernsee?

Man stelle sich vor, die Mitbürger aus Esting oder Gernlinden würden für eine schnellere Verbindung nach München und zu den Autobahnen in Richtung Süden die schönste Landschaft im Süden Olchings in Anspruch nehmen. Der entschiedene Protest aller Bewohner jener Großgemeinde wäre ihnen gewiss. Dass jedoch aus deren Mitte selbst die Forderung nach einer Umgehungsstraße auf hohem Damm durch den eigenen ökologisch und landwirtschaftlich wertvollen Vorgarten erhoben wird, ist schwer zu glauben. Ein Blick auf Landkarte und Verkehrsstatistik zeigt, dass der Gewinn durch die Olchinger Südwestumgehung für die Anwohner nur weniger Straßen geringfügig wäre. Deshalb haben die **SPD**-Gemeinderäte in Eichenau den Plan auch abgelehnt.

Hintergrund der Initiativen ist der inzwischen eigentlich oft genug widerlegte Irrglauben, dass irgendwann das Straßennetz jedem tages- und jahreszeitlichen Spitzenbedarf genügen könnte.

Nur diese Ideologie rechtfertigt auch das neue Zetern nach einem Autobahnringchluss im Süden Münchens. Wenn wirklich einmal hunderte von Hektar Wald und Flur und Milliarden Euro dafür aufgewendet sein sollten, könnte man zwar jedes neue Wohngebiet zwischen Freiham und Maisach mit der Aussage „eine Stunde zum Tegernsee – zwei Stunden nach Kitzbühel“ bewerben – aber dann wären doch wieder alle Optimisten im Stau zwischen Hofolding Forst und Bad Aibling vereint.

Es wäre Zeit für die Einsicht, dass der Individualverkehr längst an Grenzen gestoßen ist, die nur noch mit unvermeidbarem Aufwand geringfügig zu verschieben sind. Wirklich zukunftssträchtig sind nur Verbesserungen des Personen- und Güterverkehrs auf der Schiene. Zum finanziellen und ökologischen Nulltarif sind jedoch auch sie nicht zu haben; Aufwand und Nutzen wollen wohl überlegt sein. Der zweite

Stammstreckentunnel für die S-Bahn muss viele bereits vorhandene Schienenwege in der Tiefe der Landeshauptstadt unterqueren, wird damit sehr teuer werden und den Benutzern lange Wege auf Rolltreppen und in Aufzügen abverlangen. Jedoch: eine plausible Alternative ist nicht in Sicht und zwar auch nicht in Gestalt des mit gelegentlich weltanschaulichem Eifer verfochtenen Südrings. Diese vor 140 Jahren gebaute Strecke vorbei an Messegelände und Schlachthof, über die Isar und schließlich entlang dem Ostfriedhof führt durch Wohnviertel und sensible Landschaften, ist voll ausgelastet und würde nach vielen Prozessen und schwierigem Ausbau kaum einen Pendler aus dem Umland unmittelbar zum Ziel bringen. Am Heimeranplatz, an der Poccistraße oder am Kolumbusplatz in bereits gut gefüllte U-Bahnen in Richtung Innenstadt umzusteigen, ist nicht attraktiv. So bleibt der zweite Tunnel mit einem noch verbesserungswürdigen Betriebssystem ohne Alternative.

Die Qualität der S-Bahn für Eichenau entscheidet sich vor allem an der Verbesserung des Westkopfes des Bahnhofs München-Pasing. Der dort längst überfällige kreuzungsfreie Ausbau würde zusammen mit der Zulegung von beispielsweise zwei weiteren Gleisen bis Aubing und einem weiteren Gleis bis Puchheim einen Zehnminutentakt bis Buchenau ermöglichen. Wer einen viergleisigen Ausbau bis dorthin fordert, macht sich nicht klar, welche Mondlandschaften von Dammböschungen und Lärmschutzwänden damit an der Aubinger Lohe, am Nordrand Eichenaus, vor der Roggensteiner Kapelle und über dem Kloster Fürstenfeld entstehen würden.

Andreas Knipping,
Vorstandsmitglied
der Eichenauer **SPD**



Beinahe doppelte Laufzeit für Atomkraftwerke

Bis vor kurzem gebärdete sich Umweltminister Norbert Röttgen (CDU) als Umwelt-Musterknabe. Nun ist er entweder gegenüber der Atomlobby in der CDU und FDP umgefallen oder er zeigt erst jetzt sein wahres Gesicht: In der Bundesregierung wird eine Verlängerung der Laufzeit von bisher 32 Jahren auf bis zu 60 Jahre erwogen!



Vor seinem Umfallen sprach Röttgen noch von einer Verlängerung auf maximal 30 Jahre. Bis dahin hätten dann die erneuerbaren Energien 40 Prozent an der Stromversorgung erreicht. Wenn aber tatsächlich die Laufzeit auf 60 Jahre, also bis zum Jahre 2050, verlängert wird, so ist für diesen Zeitpunkt eigentlich schon eine hundertprozentige Umstellung auf erneuerbare Stromquellen geplant. Was bedeutet dies alles? Die Umstellung auf eine nachhaltige Energieversorgung soll ausgebremst werden, damit die großen Energieversorger noch möglichst lange ihren Reibach machen können!

Diese Änderung hätte nicht nur für die deutsche Industrie, die bis jetzt noch führend in der Technologie erneuerbarer Energien ist, katastrophale Folgen, sondern ist auch sicherheitspolitisch verantwortungslos. Nicht nur, weil bei den zum Teil uralten Atommeilern im Laufe der Zeit ein steigendes Risiko für einen gefährliche Unfall oder gar einen GAU besteht, sondern weil die Atommüllberge immer weiter wachsen würden, ohne dass die Endlagerung dieser höchstgefährlichen Abfälle auch nur näherungsweise geklärt ist.

Die Kernkraftwerke Brunsbüttel, Biblis und Neckarwestheim haben schon bis jetzt jeweils 400 Störfälle melden müssen, und mit dem strahlenden Müll wurde zum Teil vollkommen verantwortungslos umgegangen, wie das Beispiel des Atomlagers Asse zeigt. Hier hat die schwarz-gelbe Regierung unter Kanzler Kohl jahrelang Wassereinträge vertuscht. Atommüllfässer wurden zum Teil einfach abgekippt, manche wurden leck und schwammen in einer strahlenden Brühe.

Beim geplanten Endlager Gorleben belegen neue Dokumente, dass die Regierung unter Kohl die Physikalisch-Technische Bundesanstalt gezwungen hat, ihr offensichtlich zu kritisches Gutachten in wichtigen Passagen umzuschreiben.

Sollen wir solchen Regierungen unser Schicksal und das unserer Kinder und Kindeskindern anvertrauen?

Physiker und
früherer
SPD-Gemeinderat
Peter Bammes



Liebe Freunde, Interessenten, Sympathisanten und Kritiker, sowie alle politisch Interessierten jeglicher Couleur: die Eichenauer SPD trifft sich regelmäßig am ersten Donnerstag im Monat (Ausnahme 10. Juni statt Fronleichnam) zum „Polit-Circle“.



So geht es meistens los.

Wir treffen uns ab 19.30 Uhr im „Primavera“, an der Bahnhofstraße, um zu politisieren, zu plaudern und uns auszutauschen. ...

Meistens haben wir ein aktuelles Thema, das uns bewegt miteinander zu diskutieren. Aber das ist nicht zwingend. Wir hören keinen Vortrag, sondern wir unterhalten uns miteinander über ortspolitische, gesellschaftspolitische oder auch weltpolitische Themen. Manchmal reden wir auch nur über die Probleme unserer Kinder oder Freunde.

Nötige oder gewünschte Veränderungen im Ort werden angesprochen und diskutiert. So erfährt man, dass es Gleichgesinnte gibt,

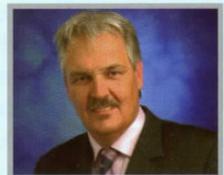
oder sucht sie. Jedenfalls ist es immer nett und kurzweilig. Keinesfalls hängt es von Ihrer persönlichen politischen Gesinnung ab, bei uns vorbei zu schauen.

Kommen Sie! Sie erkennen uns sofort! Oder fragen Sie einfach den Wirt, wo wir sitzen.

Wir freuen uns auf Sie, wenn sie eine eigene Meinung besitzen und diese mit uns diskutieren wollen.

Bis dahin, Ihr

Erik-C. Hoeschen,
Stellvertretender
Ortsvorsitzender



Wie die CSU Ideen der SPD vereinnahmt

Dass die CSU schon irgendwie glaubt, dass sie uns den weiß-blauen Himmel beschert hat und überhaupt alles typisch Bayerische und Gute von ihr kommt, ist man fast schon gewohnt. Dass die Eichenauer CSU nun auch den Alleinvertretungsanspruch für

sinnvolle Konzepte reklamiert, überrascht nun aber doch. Hierzu drei Beispiele:



Martin Eberl, Vorsitzender der Eichenauer SPD

FEUERWEHRGRUNDSTÜCK ORTSMITTE

Im Juni 2009 wollte Herr Jung das alte Feuerwehrgrundstück in der Ortsmitte noch an das katholische Siedlungswerk verkaufen. Die **SPD** hingegen plädierte schon damals für eine bürgerfreundliche kommunikative Lösung, z. B. ein Bürgerhaus oder Bürgerzentrum. All dies konnte man auch in der Zeitung nachlesen (SZ vom 26.06.2009). Aber siehe da, die CSU macht eine Klausur (im Januar 2010, also ein halbes Jahr nachdem die **SPD** ihre Ideen öffentlich machte) und – schwuppdwupp – da fällt der CSU ein, Mensch so ein Bürgerzentrum, das wäre toll, da waren wir schon immer dafür.

Selbst den **SPD**-Vorschlag, die Gemeindebücherei dorthin umziehen zu lassen, übernimmt die CSU 1:1. Thema schnell vereinnahmt!



Für die Ortsmitte zwischen Kirche und Rathaus schlägt die **SPD** ein Bürgerzentrum vor.

JUGENDCAFE



Café Freistil in Olching als Beispiel eines gelungenen Jugendcafés.

Seit geraumer Zeit engagiert sich die **SPD**-Gemeinderätin und Jugendreferentin von Eichenau, **Gertrud Merkert**, für die Errichtung eines Jugendcafés. Im Herbst letzten Jahres ist es ihr gelungen, eine Gruppe von Interessenten zusammenzubringen, die nun zusammen mit ihr an diesem Projekt arbeiten (siehe Seite 3). Es ist ja schön wenn die CSU ein Jugendcafé in Eichenau unterstützt – es ist aber nun wirklich kein JU- oder CSU-Projekt! Schon wieder ein Thema von der **SPD** übernommen und vereinnahmt!

OLCHINGER SÜDWESTUMGEHUNG

Und zuletzt noch der Widerstand gegen die Olchinger Südwestumgehung.

Dies ist nun keine **SPD**-Erfindung. Eigentlich alle Eichenauer Parteien sind hier schon immer dagegen gewesen. Während eben in Olching die meisten dafür sind. Doch auch hier tut die CSU wieder, als ob das Thema ihr allein gehören würde. Gerade hier sollte aber nicht einzeln vereinnahmt werden,

sondern von allen Eichenauern gemeinsam gegen die Gefahr einer deutlich höheren Verkehrsbelastung in der Hauptstraße vorgegangen werden!

Uns Eichenauer Sozialdemokraten ist es aber immer noch lieber, die CSU vertritt gute Ideen, auch wenn sie ursprünglich nicht von ihr kommen, als schlechte, die ihre eigenen sind.



Hier soll die Olchinger Südwestumgehung verlaufen. Die Eichenauer **SPD** ist gegen diese Pläne.

Impressum: **SPD** Eichenau Martin Eberl (V.i.S.d.P.) Pfefferminzstraße 27a, 82223 Eichenau
 Redaktion: Gerd-Ulrich Brandenburg, Gestaltung + drucktechnische Vorbereitung: Manfred Morjan
 Druck: GEWA print & media GmbH, Amperstraße 2b, 82275 Emmering

Hallo Nachbarn

Ausgabe 110 – Dezember 2010

Jugendcafé
kann starten

Genosse Erik
in Istanbul

Demo gegen
Atomkraftwerke

Energie-Wende
eingeleitet

So gelingt
Integration

Die Eichenauer SPD – immer aktiv

*Hallo Nachbarinnen
und Nachbarn,*

derzeit befinden wir uns in einer langen Phase ohne Wahlen. Erst 2013 stehen Land- und Bundestagswahlen an, die Kommunal- und Europawahlen sogar erst 2014. Doch auch ohne Wahlkämpfe und -stände bleibt die Eichenauer **SPD** aktiv. Gerade in unserer politisch brisanten Zeit kann und darf man sich nicht zurücklehnen und die Zumutungen von Schwarz-Gelb unwidersprochen und ohne Protest über sich ergehen lassen. Vielmehr muss man auch außerhalb von Wahlzeiten die brennenden Themen ansprechen.

Daher haben viele Mitglieder der Eichenauer **SPD** gemeinsam an der Anti-Atom-Demonstration am 9. Oktober in München teilgenommen. Zusätzlich organisierte die Eichenauer **SPD** am 26. Oktober in der Aula der Starzelbachschule eine energiepolitische Podiumsdiskussion mit Ludwig Wörner (MdL), Alois Krammer von KommEnergie und Hans Aigner von Ziel 21.

Das von der Union oft sehr populistisch und mit dem Schüren von Ängsten behan-

delte Thema der Integration wurde beim Kreisparteitag der **SPD**, der in der Eichenauer Friesenhalle stattfand, thematisiert und diskutiert. Referent war der Philosophieprofessor und ehemalige deutsche Kulturstaaatsminister Julian Nida-Rümelin.

Natürlich kamen auch die Eichenauer Themen nicht zu kurz. Auf mehreren Mitgliederversammlungen, zuletzt am 16. November, ging es um örtliche Themen. Der Eichenauer **SPD** ist es natürlich wichtig, die Bürgerinnen und Bürger über ihre Aktivitäten und Vorstellung sowie über das politische Geschehen vor Ort zu informieren. Neben dem *Hallo Nachbarn*, den Sie in Händen halten, macht sie natürlich auch klassische Pressearbeit.

Mehr über die Sozialdemokratie in Ihrer Gemeinde können Sie auch im Internet unter www.spd-eichenau.de oder auch in Facebook erfahren, wo wir unter **SPD Ortsverein Eichenau** präsent sind.

Martin Eberl
**Vorsitzender
der SPD Eichenau**



Die Eichenauer SPD gratuliert:

Hermann Müller für 50 Jahre Mitgliedschaft
Gabi Riehl und Gerd-Ulrich Brandenburg für 40 Jahre Mitgliedschaft
Rudolf Winter für 25 Jahre Mitgliedschaft



*Wir wünschen Ihnen
ein gesegnetes Weihnachtsfest 2010
und ein gesundes erfolgreiches Jahr 2011*

Der Vorstand des Ortsvereins:

Martin Eberl, (Vorsitzender), Gabi Riehl und Erik Hoeschen (beide Stellvertreter) sowie Renate Morjan, Andreas Knipping (Schriftführer), Dr. Kurt Storm, Reinhold Storch und Kassier Erwin Weiss

Die Gemeinderätinnen und die Gemeinderäte:

Gabi Riehl (2. Bürgermeisterin) und Gertrud Merkert,
Dr. Michael Gumtau und Karl Handelshäuser

Eichenauer Genosse in Istanbul

Seit vier Monaten hat Erik Hoeschen, stellvertretender Vorsitzender der **SPD** Eichenau, einen neuen Wirkungskreis. Für drei Jahre ist er zusammen mit seiner Frau Birgit und Sohn Marius nach Istanbul gezogen. Seine Frau ist als Oberstudienrätin am **Alman Lisesi** tätig und verantwortlich für die Abnahme des deutschen Abiturs in den Fächern Französisch und Englisch.

Die Deutsche Schule Istanbul oder in Türkisch **Özel Alman Lisesi** ist ein privates, mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium im Istanbul Stadtteil **Beyoğlu**, in der Nähe des Galataturmes. Sie gehört zum Kreis der mit offiziellen Gütesiegel zertifizierten Auslandsschulen und erhielt das Gütesiegel »Exzellente deutsche Auslandsschule«. Sie hat ungefähr 600 türkische und 150 ausländische Schüler.

Genosse Erik schildert für *Hallo Nachbarn* seine ersten Eindrücke:

Istanbul ein Moloch!

Eine Stadt ohne Grenzen! Pulsierend, niemals schlafend, immer laut und immer hektisch. Offiziell wird bereits von 15 Mio. Einwohnern gesprochen, realistisch sind 18 bis 20 Millionen, da der Zuzug von Zentralanatolien weiterhin stark ist. Diese Zahlen lassen erahnen welche Probleme es hier gibt.

»Das Wirtschaftswachstum der Türkei wird 2010 doppelt so hoch liegen wie der europäische Durchschnitt«, prognostiziert der Internationale Währungsfonds **IWF**.

Die politische Entwicklung hier wird von uns so gut es geht verfolgt, aber nicht immer ist uns wirklich klar, worum es geht. Zuerst glaubten wir an einen Kampf zwischen »Säkularisten« und »Islamisten«. Doch so einfach ist es nicht. Wenn man versucht, die türkische Politik zu analysieren, sollte man sich vor täuschenden simplen Begriffen hüten. Zunächst einmal kann man die regierende **AKP** nicht als »islamistisch« bezeichnen. Ob sie uns gefällt oder nicht, »fundamentalistisch« agiert sie nicht. Sie hat während ihrer Regierungszeit mehr für den **EU**-Beitritt getan als jede andere türkische Partei. Sie ist aufgeschlossener als die Sozialdemokraten, was überfällige Reformen angeht. Man kann sagen, die **AKP** ist west-

licher als viele ihrer Gegner. Im Übrigen sind nicht alle türkischen Säkularisten Demokraten. Und zur Opposition gehören auch nationalistische, antiwestliche Gruppierungen.

Heute leben wir vier Monate hier und die waren geprägt von Warten und verwaltungstechnischen Aktivitäten. Nach immerhin schon fünf Wochen kamen unsere Möbel aus dem Zoll. und wir mussten nicht mehr

im eigenen Haus campen! Wir im vereinten Europa haben vergessen wie es ist, im »Ausland« zu leben und zu arbeiten. Hier sind wir im europäischen Ausland. Das bedeutet eine Aufenthaltsgenehmigung, das sogenannte »Ikamet« und eine Arbeitsgenehmigung zu beantragen. Das alles geht nur wenn man schon im Land ist

und leider nicht vorher. Dann auch nur mit einem Übersetzer und trotzdem vielen Missverständnissen gepaart mit nervenaufreibender Wartezeit. Ebenso mussten wir vor einem Notar eine Versicherung abgeben, dass wir während unseres Aufenthaltes hier für unseren mitgereisten Sohn sorgen werden. Das fanden wir allerdings seltsam.

Das alles haben wir jetzt glücklich überstanden. Und es ging nur mit ununterbrochener Hilfe freundlicher und hilfsbereiter Türken. In dieser Hinsicht haben wir in Deutschland noch so manches Vorurteil zu überwinden. Aber davon werde ich vielleicht in einem weiteren Beitrag berichten.

Unsere Freude währte allerdings nur kurz. Uns steht noch die Ummeldung unseres Autos bevor, da wir hier nur sechs Monate mit einem deutschen Nummernschild fahren dürfen. Und da würden wir, so die Auskunft von Istanbul-Deutschen die »höheren Weihen« im Umgang mit der Verwaltungsbürokratie bekommen.

Ich baue hier das Office Istanbul auf, eine Zweigstelle der Eichenauer Firma Dictocom für den englischsprachigen arabischen und vorderasiatischen Raum. Dictocom hat eine Telekommunikations-Plattform auf Basis von Sprachkonvertierung entwickelt. die hier u.a. als Notruf-Managementsystem für Panik oder Amokalarmierungen eingesetzt werden soll.

In şallah (so Gott will)
Eric Hoeschen



Istanbul – der neue Wohn- und Wirkungsort von Erik Hoeschen aus Eichenau.



Eichenauer SPD bei der Anti-Atom-Demonstration in München

Bis zu 50.000 Demonstranten bildeten am 9. Oktober in München eine Menschenkette gegen die Atompolitik der Bundesregierung. Auch Mitglieder der Eichenauer **SPD** beteiligten sich an dieser machtvollen Demonstration gegen die geplanten Laufzeitverlängerungen für Kernkraftwerke. Wir alle waren beeindruckt von der riesigen Resonanz, die von allen Altersstufen in der Bevölkerung getragen wurde. Einige von uns hätten nicht gedacht, dass sie nach 25 Jahren – wie zum Beispiel in Wackersdorf – noch einmal gegen eine verfehlte Atompolitik protestieren müssten. Schließlich war der Atomkonsens der rot-grünen Bundesregierung mit den Energieversorgungsunternehmen im Jahre 2002 ein nicht angenehmer, aber tragfähiger Kompromiss.

Im **Hallo Nachbarn** vom Mai haben wir schon dargestellt, welche Folgen die damals geplanten Laufzeitverlängerungen der **KKW** haben würden. Seit dem 28. Oktober ist aber aus der Planung ein Bundestagsbeschluss geworden. Dieser wurde getroffen, obwohl inzwischen bekannt wurde,

dass die Zwischenlager den dadurch mehr anfallenden Atommüll gar nicht aufnehmen können. Und das zusätzlich Schlimme ist dabei, dass der Bundesrat bei der Ratifizierung nicht beteiligt werden soll. Seitdem gibt es nur drei Möglichkeiten, die Realisierung der Laufzeitverlängerungen zu verhindern:

➔ Bundespräsident Wulf unterschreibt das Gesetz nicht. Wenn er es doch tut, wäre er ein Umfaller wie Umweltminister Röttgen. Denn als Wulf noch Ministerpräsident war, ging er von einer Zustimmungspflicht des Bundesrates aus.

➔ Fünf Bundesländer klagen beim Bundesverfassungsgericht erfolgreich gegen die Nichtbeteiligung des Bundesrats, in dem die Ablehner der Laufzeitverlängerung die Mehrheit haben.

➔ Die Bevölkerung wählt die schwarz-gelbe Regierung ab.

Peter Bammes
**Physiker und früherer
SPD Gemeinderat**



Beachtung fand die Gruppe Eichenauer **SPD**-Mitglieder bei der Atom-Demo in München.



**Zum Thema Frauentag 2011,
der auf den Faschingsdienstag fällt,**

gastiert die Frauengruppe
"PrimaTonnen"
mit ihrem neuesten Programm
"(M)unterbelichtet"

**am Freitag, den 11. März 2011,
um 20.00 Uhr in der Friesenhalle
in Eichenau**

Mehr regenerative Energie



Auf dem Podium (von links): Alois Kramer, Ludwig Wörner, Martin Eberl. und Hans Aigner.

Für einen stärkeren Ausbau der regenerativen Energie und deren Produktion in der heimischen Region haben sich die Teilnehmer an einer Podiumsdiskussion ausgesprochen, die von der Eichenauer **SPD** unter dem Titel »Energiepolitik in der Schiefelage? Brückentechnologie Atomkraft oder besser schneller Ausstieg?« in der Starzelbachschule veranstaltet wurde.

Schon zu Beginn der Diskussion zeigte sich, dass alle Podiumsgäste für die Energiewende eintreten und auch die KommEnergie den Weg hin zu mehr regenerativer Energie gehen möchte. Deren Geschäftsführer Alois Kramer und der im Publikum anwesende KommEnergie Aufsichtsrat Michael Schrodi deuteten an, dass sich die KommEnergie in Zukunft auch dahingehend verändern könnte, durch Beteiligung an Photovoltaikanlagen selbst zum Stromproduzenten zu werden. Kramer betonte auch mehrmals, dass KommEnergie nicht als bloße E.ON-Tochter, sondern als kommunales Unternehmen verstanden werden muss.

Ludwig Wörner, energiepolitischer Sprecher der **SPD**-Landtagsfraktion, machte mehrmals auf die Verlogenheit in der Diskussion

um die Kernkraft von Seiten deren Befürworter aufmerksam und legte anschaulich dar, wie die Energiewende durchgesetzt werden könnte. Er plädierte dabei auch für Aufklärungsarbeit vor Ort, da die meisten Bedenken von Bürgern gegen regenerative Energien ausgeräumt werden können.

Hans Aigner, 2. Vorsitzender von Ziel 21, erklärte, wie der Landkreis in Richtung Autarkie vorangehen kann und dass dies letztlich keineswegs zu Versorgungsengpässen oder hohen Preisen führen würde. Durch Solarprojekte wie Desertec Deutschland mit Strom aus der nordafrikanischen Wüste zu versorgen lehnte er jedoch ab, da es zu viele Unsicherheiten gebe und man ein riesiges Leitungsnetz benötige. Er sprach sich dafür aus, durch solche Projekte in Afrika die bisher äußerst umweltschädliche Versorgung umzustellen. Seinem Plädoyer für regionale Erzeugung schlossen sich die anderen Podiumsteilnehmer an.

Martin Eberl
Vorsitzender
der **SPD-Eichenau**



Liebe Freunde, Interessenten, Sympathisanten und Kritiker, sowie alle politisch Interessierten jeglicher Couleur: die Eichenauer SPD trifft sich regelmäßig am ersten Donnerstag im Monat zum Stammtisch.



So geht es meistens los:

Wir treffen uns ab 19.30 Uhr im »Primavera«, an der Bahnhofstraße, um zu politisieren, zu plaudern und uns auszutauschen ...

Meistens haben wir ein aktuelles Thema, das uns bewegt miteinander zu diskutieren. Aber das ist nicht zwingend. Wir hören keinen Vortrag, sondern wir unterhalten uns miteinander über ortspolitische, gesellschaftspolitische oder auch weltpolitische Themen. Manchmal reden wir auch nur über die Probleme unserer Kinder oder Freunde.

Nötige oder gewünschte Veränderungen im Ort werden angesprochen und diskutiert. So erfährt man, dass es Gleichgesinnte gibt, oder sucht sie.

Jedenfalls ist es immer nett und kurzweilig. Keinesfalls hängt es von Ihrer persönlichen politischen Gesinnung ab, bei uns vorbeizuschauen.

Kommen Sie! Sie erkennen uns sofort! Oder fragen sie einfach den Wirt, wo wir sitzen.

Wir freuen uns auf Sie, wenn Sie eine eigene Meinung haben und diese mit uns diskutieren wollen.

Das »Jugendcafé« kann starten!

Nach einer gut einjährigen Vorbereitungs- und Planungsphase mit vielen Treffen und Aktionen ist es nun soweit! Das Jugendcafé kann im alten Feuerwehrhaus nach kurzer Umgestaltungsphase öffnen.



Der vorgesehene Teil des alten Feuerwehrhauses

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung im November die Standortwahl des Trägervereins »Jugendcafé« einstimmig unterstützt. Auch wenn die Nutzung der alten Feuerwehr nur eine vorübergehende sein wird (ein bis eineinhalb Jahre, das Grundstück soll komplett überplant und bebaut werden), denke ich, dass diese Entscheidung richtig ist.

Zuletzt gab es aus einer Vielzahl von Raumvorschlägen und -wünschen nur noch zwei Möglichkeiten: entweder die vorübergehende Nutzung des alten Feuerwehrhauses oder eine Mitbenutzung des Jugend-

zentrums. Da das Konzept des Eichenauer Jugendzentrums (mit sozialpädagogischer Leitung) und das Konzept eines Jugendcafés (von Jugendlichen für Jugendliche) vollkommen unterschiedlich sind und ein Jugend-

café als weiterer alternativer Jugendtreffpunkt gedacht ist, wäre es in meinen Augen keine zielführende Entscheidung gewesen, das Jugendcafé im JUZ »unterzumieten«.

Ein Jahr ist natürlich schnell um, deshalb ist es ratsam, dass der Trägerverein sich weiterhin nach endgültigen Räumlichkeiten umsieht. Eine Unterstützung der Gemeinde wird sicherlich weiterhin notwendig sein.

Dem Trägerverein »Jugendcafé« viel Erfolg, viele Mitwirkende und Besucher, und ich stehe weiter als Unterstützerin dieses Projekts zur Verfügung. *Gertrud Merkert, Jugendreferentin, SPD Gemeinderätin*

Diskussion über Jugendbeirats-Satzung

In mehreren Sitzungen haben sowohl der Jugendbeirat als auch der Gemeinderat über die künftige Zusammensetzung des Jugendbeirates diskutiert.

In der Vergangenheit kam es immer wieder vor, dass sich zwar genügend Jugendliche um einen Sitz im Jugendbeirat beworben hatten, aber teilweise nicht aus den in der Satzung vorgesehenen Bereichen gekommen sind. Das hatte nach strenger Auslegung der Satzung zur Folge, dass der eine oder andere Sitz nicht vergeben werden konnte, trotz genügend Bewerbern.

Deshalb hat sich der Jugendbeirat intensiv mit der Frage auseinandergesetzt, ob eine Wahl (mittels Wahlkarteneinladung oder bei einer Jugendversammlung) nicht besser wäre. Ebenso wurde der Vorschlag besprochen, den Jugendbeirat ähnlich einer Schöffenwahl (Ernennung der Bewerber durch den Gemeinderat) zu finden. Vorteile und Nachteile des bestehenden Verfahrens und anderer Möglichkeiten wurden abgewogen. Zuletzt blieb der Jugendbeirat bei seinem ursprünglichen Antrag, nämlich die geltende

Satzung durch zwei Veränderungen flexibler zu gestalten. So wird künftig nichtorganisierten Jugendlichen mehr Platz eingeräumt. Der Eichenauer Jugendbeirat **Jubei** besteht erfolgreich seit fast 14 Jahren in ununterbrochener Reihenfolge und hat schon viel für die Jugend in Eichenau bewirkt. Neben der jährlich im Januar stattfindenden Party in der Friesenhalle wurde der Beachvolleyball-Platz am Badensee auf Antrag des **Jubei** realisiert. In Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring fand ein »Aktionswochenende gegen Rechts« statt, mit einem Zeitzeugengespräch und einem Open-Air-Konzert. Zu verschiedenen Verbesserungen am Badensee sowie auf Verlängerung der City-Bus Zeiten wurden in den letzten Jahren Anträge gestellt, um nur wenige Beispiele zu nennen. Im Februar 2011 endet die Amtszeit des amtierenden Jugendbeirates, neue Bewerber können sich ab Dezember bei der Gemeinde melden.

Gertrud Merkert
Jugendbeirat



SPD Eichenau bei facebook

Seit kurzem ist die **SPD** Eichenau als einer der ersten Ortsvereine in Bayern bei Facebook präsent. Die Partei nutzt dieses neue, rasant wachsende Medium des »Social Networking«, um mit Mitgliedern, Freunden und anderen **SPD** Organisationen schnell und effizient Informationen, Termine und

Meinungen auszutauschen. Auch Nicht-**SPD** Mitgliedern ist diese Plattform unter **SPD Ortsverein Eichenau** zugänglich. Man muss sich bei Facebook registriert haben. Schon jetzt haben sich über 60 Personen als Freunde der **SPD** Eichenau bei Facebook eingetragen. *Erwin Weiss*

So gelingt Integration

Für den Unterbezirksparteitag am 9. Nov. 2010 in Eichenau hatte die Kreis-**SPD** einen prominenten Redner gewonnen. Professor Nida-Rümelin war Kulturstaatssekretär in der Regierung Schröder und betreut einen Lehrstuhl für Philosophie an der Universität München. Zahlreiche Veröffentlichungen und Wortmeldungen weisen ihn als sprachgewaltigen und der Aktualität verpflichteten Denker und Lehrer aus.

Mitten in alle missgünstigen Forderungen und Festlegungen des Herbstes 2010 schlug er zunächst die Bresche der historischen Betrachtung. Die konfessionelle Spaltung des 16. Jahrhunderts und der daraus resultierende Dreißigjährige Krieg hatte die Bevölkerung Europas prozentual stärker dezimiert als beide Weltkriege zusammen. Um ihr Weiterleben überhaupt zu sichern, mussten die Völker lernen, Menschen anderer Glaubensrichtungen oder Meinungen zu tolerieren. Die Kultur der Toleranz ist das große humanistische Erbe Europas.

Migration und ihre Folgen

Diese Toleranz in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Deutschland vor große Herausforderungen zu stellen, war nicht die Idee der Linken, die unbedingt eine Multi-Kulti-Idylle schaffen wollte. Industrie und konservativ-liberale Wirtschaftspolitik vielmehr sorgten für den Zustrom von Millionen Gastarbeitern. Es folgten Illusionen, zunächst von regierungsamtlicher Seite über die baldige Heimkehr der Italiener, Spanier und Türken, dann aber auch, wie Nida-Rümelin mit Blick auf das eigene politische Lager durchaus kritisch vermerkt, von rot-grüner Seite über die vermeintliche Problemlosigkeit des Zusammenlebens. Derzeit ist es modern, den gesamten Problemkreis »Migration« auf das Stichwort »Islam« zu reduzieren. Indes: nicht jeder Ausländer ist Türke oder Araber, nicht jeder Migrant aus diesen Ländern ist religiös aktiv und nicht jeder gläubige Moslem ist ein gewaltbereiter Islamist.

Unhistorisch ist auch der vermeintlich so klare Gegensatz zwischen einer aufgeklärt-liberalen »jüdisch-christlichen« Kultur und dem rückständigen Koranglauben. Mit der umfassenden Geltung der Menschenrechte, mit Geistes- und Meinungsfreiheit und mit der Gleichstellung der Frau hatten sowohl die christlichen Konfessionen als auch das bürgerliche Gesetzbuch noch lange nach dem Zweiten Weltkrieg große Probleme.

Politik ohne Angst und ohne Verachtung

Der aktuellen Politik empfiehlt der Philosoph Aktivität mit Augenmaß. Nicht Panik und Hass, sondern die selbstbewusste Durchsetzung des deutschen Rechts ist dort gefragt, wo sprachlich abgeschottete Jugendbanden Schulhöfe und Straßenzüge brutal regieren oder wo Mädchen und Frauen unterdrückt werden. Die staatlichen Organe schlafen auch nicht. Der Zuzug minderjähriger Bräute ohne ein Wort Deutschkenntnis wird schon lange nicht mehr toleriert. Kulturelle Integration beginnt mit der Sprache und muss im Vorschulalter einsetzen. An die Stelle der billigen Forderung nach Beherrschung der deutschen Sprache muss das nicht ganz so billige Angebot entsprechender Kurse treten. Derzeit sind die Anmeldefristen für Sprachkurse lang. Die positive Tendenz auf dem Arbeitsmarkt wird laut Nida-Rümelin die Integration mancher ausländischen Problemgruppe erleichtern.

Gesellschaftspolitisch blickt der Analyst durchaus optimistisch in die Zukunft. Gute Integrationspolitik – in München mit mehr Ausländern als in Berlin (!) wird ein Vorzeigemodell praktiziert! – wird ihre Erfolge selbst beweisen und die Thesen von Sarrazin und Seehofer in Vergessenheit geraten lassen.



Prominenter Redner:
Philosoph Nida-Rümelin



Andreas Knipping
Vorstandsmitglied
der SPD Eichenau

Kinder-
betreuung

Wettbewerb
Ortsmitte

Ganztags-
schule

LED-Leuchten
heller, billiger

Neuer
Vorstand

Jugend-
café

Mai- fest

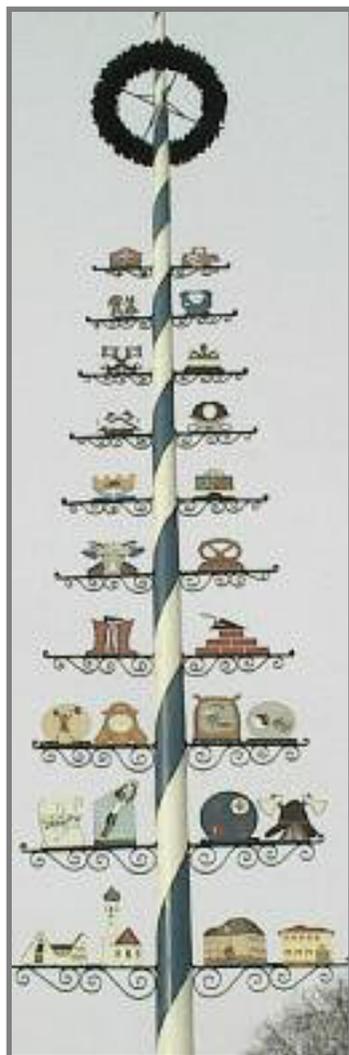
**am Sonntag, 1. Mai,
auf dem Hauptplatz**

**Das Fest beginnt um 11.00 Uhr
und endet gegen 17.00 Uhr**

**Für das leibliche Wohl
gibt es Getränke,
Brotzeiten und Kuchen**

**Unterhaltungsprogramm
für Kinder und Jugendliche**

**Veranstalter des Festes ist der
SPD-Ortsverein Eichenau**



Zur Unterhaltung spielt der Musikverein Eichenau.

Neues aus dem Gemeinderat von Dr. Mich

Ganztagschule leider gescheitert

An der Starzelbachschule in der Parkstraße sollte es vom neuen Schuljahr an eine gebundene Ganztagsgrundschule geben. Dies war der Wunsch der Eltern und Lehrer und auch des Eichenauer Gemeinderates.

Der Anstoß zu einer solchen Schule in Eichenau kam aus dem Gemeinderat, und der beschloss sofort einstimmig, die Einrichtung zu finanzieren. Doch dann tat sich für drei Jahre nichts, da die Schule kein Konzept vorlegte.

Inzwischen hat die neue Schulleiterin ein Konzept erarbeitet, das nach nur kurzer Diskussion vom Gemeinderat einstimmig auf den Antragsweg gebracht wurde.

Nun haben sich leider nur 9 Familien für die 1. Klasse der Ganztagschule angemeldet. Nach den Vorgaben des Ministeriums müssen es aber mindestens 15 sein. Damit

ist die gebundene Ganztagsgrundschule in Eichenau im ersten Anlauf gescheitert.

Da aber außer diesen 9 Kindern zahlreiche andere Kinder Betreuung am Nachmittag brauchen, empfehle ich, das vorhandene Geld und die vorhandenen Räume nach der Auflösung der Eichenauer Hauptschule in der Parkstraße für eine zweite Hort-Gruppe einzusetzen.

Die **SPD** Eichenau glaubt, dass das Geld für eine moderne, zukunftsfähige Schule gut angelegt ist. In Eichenau ist zumindest die Josef-Dering-Volksschule durchgängig bestens ausgestattet.

Bei fünf Parallelklassen ist eine einzige Ganztagsklasse mit maximal 25 Schülerinnen und Schülern das Minimum dessen, was eine familienfreundliche Gemeinde wie Eichenau leisten soll.

Mehr Verkehr durch Umgehung

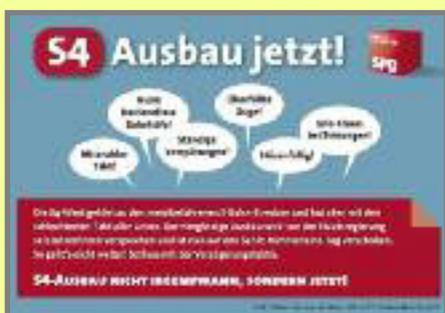
Vor vielen Jahren hat die Gemeinde Puchheim es geschafft, eine wichtige Umgehung für Eichenau zu verhindern, obwohl ein Planfeststellungsverfahren positiv verlief. Puchheim war es gelungen, entscheidende Sperrgrundstücke zu bebauen. Für die geplante und in der Wirkung überflüssige Umgehung eines Teils von Olching ist diese Verfahrensweise nicht möglich, denn die Trasse verläuft auf Olchinger Flur, und das Industriegebiet von Emmering profitiert davon. Der Verkehr muss sich aber allemal durch Eichenau quälen.

Die Petition der Gemeinde Eichenau an den leider immer noch CSU-dominierten Landtag, das für die Umgehung vorgesehene Geld nicht unnützlich auszugeben, war leider erfolglos. Nun hat der Gemeinderat die letzte Hoffnung auf den Planungsverband

»Äußerer Wirtschaftsraum« gelegt, der eventuell den »Mehr-Verkehr« durch die Umgehung erkennt und bei der Regierung noch eine Umsetzung der vorgesehenen Reihenfolge der Projekte beantragen kann. Dieser letzte Rettungsanker könnte für Eichenau noch greifen. Denn die Kosten-Nutzen-Analyse, die ehemals durch dubiose Berechnungen extrem hoch angesetzt war, wurde nun auf einen realistischen niedrigen Wert eingeordnet und ist kein Argument mehr.

Der Planungsverband hatte sich schon 1995 gegen die Olchinger Trasse ausgesprochen, war dann aber durch politische Entscheidungen der CSU ausgetrickst worden. Wenn nun trotz fehlender Gelder im Haushalt (Landesbankverluste) gebaut werden sollte, dann bleibt zu hoffen, dass die Bürger die CSU abwählen.

Aktion S4: Machen Sie mit



Nur noch starke Bürgerproteste können die Staatsregierung zu Verbesserungen für die Fahrgäste der S 4 bewegen. Senden deshalb auch Sie die abgebildete Protestpostkarte ab! Sie finden diese als Beilage in Ihrem **Hallo Nachbarn** oder unter www.spd-eichenau.de zum Down-load.

Schicken oder faxen Sie die Karte selber oder werfen sie diese am Kiosk am Bahnhof in den dafür bereitgestellten Kasten.

Straßenlicht durch LED-Leuchten

Lange habe ich Überzeugungsarbeit geleistet, um in Eichenau beim Straßenlicht moderne LED-Leuchten zu verwenden. Jetzt hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, neue Lampen mit LED-Technik anzuschaffen. Die Straßenbeleuchtungsanlagen in Eichenau befinden sich im Eigentum der Komm-Energie GmbH, an der die Gemeinde mit 11 Prozent beteiligt ist. Die Straßen, die noch nicht ausgebaut sind, erkennt man daran, dass dort die Straßenleuchten an den alten Holzmasten hängen. Beim Endausbau der Straßen werden auch die neuen Leuchten eingebaut, die die Anlieger mit 90 Prozent finanzieren. Bei den Gesamtkosten macht jedoch der Anteil für den Leuchtenkopf mit 300 bis 800 Euro nur den kleinsten Teil aus. Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit gibt es die Straßenbeleuchtungspflicht. Wie diese jedoch erfüllt wird, entscheidet der Gemeinderat. So kann man auch in Eichenau die Ortsentwicklung an

den jeweiligen »Moden« der Straßenbeleuchtung ablesen. Nachdem es in den 80-er Jahren gelang, die Kugelleuchten mit Energiesparlampen (3 Stäbe) aufzustellen, wurden diese in den 90er Jahren von EON nicht mehr angeboten und stattdessen die teuren Glockenleuchten eingesetzt. Inzwischen hat sich die Technik weiterentwickelt, und nun gibt es Leuchten, die bei gleicher Lichtausbeute 50 Prozent und weniger Strom benötigen als die gelben Natriumdampflampen. Die LED-Technik passt jedoch nicht in die alte »Glockenform«, die EON überall in Bayern eingebaut hat. Die Auswahl der 18 Leuchtenköpfe, die jetzt beschafft werden, bereitet die Gemeindeverwaltung für die Sitzung am 12. April vor. Ein LED-Berater soll die Vor- und Nachteile der jeweiligen Modelle vorstellen. Meiner Meinung nach sollte die Leuchte das Rennen machen, die die größte Energieeffizienz aufweist.

Wettbewerb Ortsmitte



Auf diesem Gelände soll die neue Ortsmitte entstehen.

Zur Gemeinderatssitzung am 10. Februar 2009 beantragte die **SPD** Fraktion zur ortplanerischen Gestaltung eines möglichen Neubaus in der Ortsmitte den Umgriff des Grundstücks auf bis zu 2500 Quadratmeter als Pendant zur erfolgreichen Planung des Pfarrheims festzulegen sowie die Höhe auf vier Stockwerke und die Baudichte auf GFZ 1,0. Nun liegt die Fläche mit 2700 Quadratmetern fest und der Planungsverband sowie externe Berater stehen den Gemeinderäten zur Seite, wenn es darum geht, bis Novem-

ber einen Investor mit guten Ideen zu finden. Wir haben die Basis geschaffen. Der Verkauf ist nötig, um die Schuldenaufnahme für das Feuerwehrhaus zu begrenzen. In diesem Haushaltsjahr hofft die Gemeinde mit Überziehungskrediten noch einigermaßen hinzukommen. Wir wünschen eine intensive Bürgerbeteiligung noch vor Festlegung auf einen Investor.

Dr. Michael Gumtau
SPD-Gemeinderat



Kinderbetreuungsplätze fehlen

Während in den letzten Jahren vor allem im Kinderkrippenbereich zu wenig Plätze angeboten wurden, sieht es dieses Jahr nach aktuellen Zahlen in allen Altersbereichen schlecht aus. Es fehlen viele Betreuungsplätze in Krippen, Kindergärten und im Hort. Dennoch hält der Bürgermeister eine Ausweitung der Betreuung offenbar für zu teuer. Damit würde nach Auffassung der **SPD** sogar der vom Bundesverfassungsgericht festgestellte Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz übergangen. Die Eichenauer **SPD** strebt weiterhin an, dass alle Eltern, die einen Betreuungsplatz benötigen, diesen auch bekommen, und rät betroffenen Eltern, nicht auf ihre Ansprüche zu verzichten, sondern lautstark zu protestieren. Nach den jüngsten Zahlen könnten im Herbst nicht genügend Plätze für die Kinderbetreuung (Krippe,

Kindergarten und Schülerbetreuung) zur Verfügung stehen. Wie von **SPD**-Gemeinderätin Gertrud Merkert eingeschätzt, könnten mehrere Gruppen fehlen. Dabei fehlen Plätze teilweise im Umfang ganzer Gruppen, sowohl im Krippen-, als auch im Kindergarten- und Hortbereich. Die Annahme von Teilen des Gemeinderates, bis September werde sich das Problem schon geben, teilt die Eichenauer **SPD** nicht und drängt auf rasches Handeln.

Die Versorgungsquote für die Familien in Eichenau war in den letzten Jahren zumindest im Kindergartenbereich nahezu bei 100 Prozent.

Dieser Standard soll nun nach Aussage von Bürgermeister Jung (CSU) unter Umständen aufgegeben werden. Er meint, Eichenau zahle schon sehr viel Geld für Kinderbetreuungseinrichtungen, dies setze Überlegungen Grenzen, bestehende Betreuungseinrichtungen zu erweitern, (so im Fürstfeldbrucker Tagblatt vom 4. März 2011).

Dass er nicht nur dem Ausbau der Kinderbetreuung, sondern schon der Ausbauüberlegung Grenzen setzen will, hält die **SPD** für inakzeptabel.

Nach Auffassung der SPD Eichenau muss die Gemeinde alles daran setzen, den bis-herigen Standard der Kinderbetreuung aufrechtzuerhalten und auszubauen. So könnte z.B. die evangelische Kirche als Träger von einer Notgruppe für den Hort gewonnen werden, wie von **SPD**-Gemeinderat Michael Gumtau vorgeschlagen. Weitere Bemühungen sind dringend notwendig.

Der Umgang mit diesem Thema ist für Bayern und die CSU jedoch symptomatisch. Obwohl schon in den 1990er Jahren das Bundesverfassungsgericht den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz festgestellt hat, hat Bayern nie die gesetzliche Grundlage für die Umsetzung und Einklagbarkeit dieses Anspruches geschaffen. Ab 2013 gibt es einen Rechtsanspruch auf einen Kinderkrippenplatz auf Grund eines Bundesgesetzes. Hier

besteht somit zumindest Handlungszwang, ob die CSU will oder nicht. »In keinem anderen Bundesland wird es Frauen schwerer gemacht, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren«, so die Süddeutsche Zeitung am 15. März. Bayerns Kindergärten hätten sehr kurze und schlechte Öffnungszeiten, und im Ganztagschulbereich liegt Bayern auf dem letzten Platz in Deutschland, so die SZ. Bei Letzterem gibt es in Eichenau Bewegung, es bleibt zu hoffen, dass die geplante Ganztageschule zumindest in einem Jahr starten kann. Durch Veränderungen in der Gesellschaft und in der Arbeitswelt sind Familien vermehrt auf ein gut ausgebautes Betreuungsangebot für Kinder angewiesen. Die **SPD** Eichenau wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass Eichenau eine familienfreundliche Gemeinde bleibt. Bei besserer finanzieller Situation der Gemeinde strebt die Eichenauer **SPD** sogar ein kostenloses letztes Kindergartenjahr an.

Martin Eberl,
1. Vorsitzender der
Eichenauer **SPD**



Neuer Vorstand des Ortsvereins

Der **SPD**-Ortsverein Eichenau hat für die nächsten zwei Jahre einen neuen Vorstand gewählt. In der Mitgliederversammlung wurde Martin Eberl einstimmig im Amt als 1. Vorsitzender bestätigt. Gabi Riehl und Andreas Knipping sind Stellvertreter. Schriftführer ist Christian Sachs (neu im Vorstand), Kassier und Webmaster Erwin Weiß.

Als Beisitzer/innen wurden neu in den Vorstand gewählt:

Jutta Brenguier, Gertrud Merkert sowie Bertram Fiedler und Michael Gumtau. Renate Morjan und Reinhold Storch, die bereits seit längerer Zeit aktiv im Vorstand mitgearbeitet haben, wurden erneut wieder gewählt.



Fünf Mitglieder sind neu im Vorstand (von links): Michael Gumtau, Gertrud Merkert, Christian Sachs, Jutta Brenguier, (Ortsvereinsvorsitzender Martin Eberl) und Bertram Fiedler.

Kommentar: Werbungsfrei und nicht anonym

Wenn Sie, geneigter Leser diesen **Hallo Nachbarn** in Händen halten, genießen Sie zwei Vorteile, die Ihnen das CSU-Pendant, der so genannte **Blickpunkt Eichenau**, nicht bietet. Zum einen ist der **Hallo Nachbarn** werbefrei, er soll ja kein Anzeigenblatt sein. Auch ist es für Ortsvereine von Parteien immer eine Gratwanderung, Geld von Unternehmen zu nehmen. Im **Blickpunkt Eichenau** hingegen finden Sie in der letzten Ausgabe auf sechs Seiten vier relativ große Werbeanzeigen. Zum anderen steht im **Hallo Nachbarn** unter jedem Artikel, wer ihn verfasst hat, sogar ein kleines Bild des Verfassers ist dabei. Beim CSU-Blättchen wird lediglich angegeben, wer den kurzen Kommentar verfasst hat, alle anderen Artikelverfasser bleiben anonym. Wen wundert es da noch, dass die CSU treu zu ihrem von und zu Guttenberg offenbar nichts dabei, wenn man bei Gedrucktem nicht weiß, von wem es eigentlich kommt.

Martin Eberl
1. Vorsitzender
der **SPD Eichenau**



Von links: Axel Lämmle, Natascha Kohnen und Kathrin Sonnenholzner.

150 Menschen, darunter auch **SPD**-Mitglieder aus Eichenau, haben an einer spontanen Anti-Atom-Demonstration in Fürstenfeldbruck teilgenommen. Familien waren mit selbst-gemalten Schildern und Bildern gekommen. Hauptrednerin war Natascha Kohnen,

Bild
und
Text
*Manfred
Morjan*



**Liebe Freunde, Interessenten,
Sympathisanten und Kritiker, sowie alle
politisch Interessierten jeglicher Couleur:**

**Die Eichenauer SPD trifft sich regelmäßig
am ersten Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr zum Stammtisch
im Restaurant PRIMAVERA in der Bahnhofsstraße**



Ohne Jugend ist kein Staat zu machen

Ich bin froh, dass wir in Eichenau nun seit 14 Jahren junge Leute finden, die sich im Jugendbeirat engagieren.

In der konstituierenden Sitzung im März wurde Nina Kalverkamp mehrheitlich zur Vorsitzenden des neuen Jugendbeirates gewählt. Zu ihrem Stellvertreter wurde Sebastian Huber gewählt.

Die neue Schriftführerin ist Maxi Menzel.

Die erste Aktion war im April die Beteiligung am »Rama Dama« in Eichenau.

Die neuen Jugendbeiräte möchten sich künf-

tig verstärkt der Öffentlichkeitsarbeit widmen und öfter Sportturniere für Jugendliche anbieten. Die Mitwirkung am Kinder- und Jugendtag am 9. Juli am Badensee steht ausserdem auch schon fest.

Während meiner nun 9-jährigen Amtszeit als Gemeinderätin und Jugendreferentin ist das der fünfte Jugendbeirat, den ich als beratendes Mitglied unterstützen darf.

Ich bin sehr gespannt und freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit mit den neuen Beiräten.



Foto: Hans Kürzl

Der neue Jugendbeirat: Reihe vorne von links: Andreas Zerbes, Nina Kalverkamp, Maxi Menzel
Reihe hinten von links: Gertrud Merkert, Sebastian Huber, Janine Gulden, Helge Hecht, Maximilian Aumer, Eicke Hecht, Abdurrahman Semiz, Martin Deuter, Yorick Meusel.

Statt Feuerwehr Jugendcafé



Foto: Hans Kürzl

Michi Hinterholzer, Andrea Daxer-Groll und Carina Hengst bei Malerarbeiten .

Das Jugendcafé »Flachdach« steht kurz vor der Eröffnung! Sobald die Betriebsgeneh-

migung vom Landratsamt da ist, kann der Betrieb unter selbständiger Leitung der Jugendlichen starten. Mit viel Engagement wurden in den letzten Wochen die ehemaligen Räumlichkeiten der Feuerwehr renoviert und umgestaltet. Mit gespendeten Möbeln und Küchengeräten konnten die Räume auch schon eingerichtet werden. Kleinere Einrichtungsgegenstände wie Bilder, Pflanzen, Regale und Geschirr werden noch benötigt. Das kürzlich gewonnene Preisgeld in Höhe von 1.000 EUR hilft natürlich sehr beim bevorstehenden Start. Dieses Beispiel Jugendcafé zeigt einmal mehr, dass Jugendliche sich für die Gemeinschaft engagieren!

Gertrud Merkert
**SPD-Gemeinderätin
und Jugendreferentin**



Impressum: **SPD** Eichenau Martin Eberl (V.i.S.d.P.) Pfefferminzstraße 27a, 82223 Eichenau

Gestaltung + drucktechnische Vorbereitung: Manfred Morjan

Druck: GEWA print & media GmbH, Amperstraße 2b, 82275 Emmering

Hallo Nachbarn

Ausgabe 112 – Dezember 2011

**CSU-Mehrheit
lehnt Bolzplatz ab**

**Schulden
der Gemeinde**

**Türkei, der Nahe
Osten und Europa**

**Was alles in Bayerns
Verfassung steht**

Hallo Nachbarinnen und Nachbarn,

ein Jahr ohne Wahlen für die Eichenauer neigt sich dem Ende zu und ein weiteres »wahlloses« Jahr steht vor der Tür (zumindest, wenn Schwarz-Gelb im Bund durchhält). Dennoch standen 2011 in Eichenau wichtige Entscheidungen an, z. B. zur Ortsmitte. Verkehrspolitisch stand 2011 einiges auf der Tagesordnung, unter anderem die Olchinger Südwestumgebung, der S4-Ausbau oder die Verkehrsregelungen an der Roggensteiner Allee. Die Probleme sind im Großen wie im Kleinen oft die gleichen. Schulden engen die Handlungsfähigkeit nicht nur der EU, sondern auch in Eichenau ein. Die fetten Jahre, in denen man sich in Eichenau so manches üppig dimensionierte Projekt leistete, sind vorbei. Umso wichtiger wird es in Zukunft sein, die vorhandenen Mittel sinnvoll und wohlüberlegt einzusetzen. Für die Eichenauer **SPD** hat hier natürlich der Erhalt – wo nötig und möglich auch der Ausbau – der sozialen Infrastruktur Priorität. Wir stehen für eine quantitativ angemessene und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung von der Krippe an. Auch wenn dies ein großer Posten im Gemeindehaushalt ist, so darf hier nicht gespart werden. Nur so kann Eichenau eine familienfreundliche Gemeinde bleiben, in der Beruf und Kinder miteinander vereinbart werden können. Dazu gehört neben dem Krippen- und Kindergartenangebot auch die Unterstützung anderer Einrichtungen, wie z. B. des **AWO**-Mittagstisches für Grundschüler und der Aufbau einer Ganztageschule, sobald genügend Elternwünsche dazu existieren. Gleiches gilt für Angebote im Seniorenbereich. Der wachsenden Zahl von Senioren darf kein schrumpfendes Angebot gegenübergestellt werden. Beispielsweise sieht die Eichenauer **SPD** mit Sorge die Zunahme von Seniorenresidenzen nur im oberen Preissegment. Ebenso wie für junge Familien geht es hier um bezahlbaren Wohnraum und ebensolche Kultur-, Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten.

Viel hat die Eichenauer **SPD** in diesem Jahr gemacht. Neben dem jeden ersten Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr im Primavera stattfindenden Stammtisch veranstaltete die **SPD** unter anderem zwei Lesungen, eine Podiumsdiskussion zum Thema Müll und Müllkonzept, mehrere Versammlungen, zuletzt im November zur Ortsentwicklung sowie einen Kabarettabend und das Maifest, Eichenaus größtes Straßenfest. Alle **SPD**-Veranstaltungen sind alle öffentlich, jeder Eichenauer kann ohne Anmeldung kommen und mitreden.

Außer in diesem **Hallo Nachbarn** und der Presse können Sie sich über die Eichenauer **SPD** unter www.spd-eichenau.de informieren.

Unter »**SPD** Ortsverein Eichenau« sind wir auch auf 

**Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest 2011
und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2012**

Der Vorstand des Ortsvereins :

Martin Eberl, (Vorsitzender), Andreas Knipping und Gabi Riehl (Stellvertreter/in),
Erwin Weiss, (Kassier) und Christian Sachs (Schriftführer) sowie die Beisitzer/innen.

Die Gemeinderätinnen und die Gemeinderäte: Gabi Riehl (2. Bürgermeisterin),
Gertrud Merkert und Karl Handelshäuser sowie Dr. Michael Gumtau (Fraktionssprecher)

CSU-Mehrheit lehnt Bolzplatz ab



Die Wiese an der Friesenstraße aus der Vogelperspektive

Leider hat sich die Mehrheit im Gemeinderat kürzlich gegen einen neuen Bolzplatz für Kinder und Jugendliche auf dem ehemaligen Trainingsplatz an der Friesenstraße ausgesprochen.

Schon länger wird im südlichen Eichenau ein Platz für Jugendliche vermisst. Nachdem im letzten Jahr vermehrt die Zäune der Schulsportanlage überklettert bzw. beschädigt wurden, um dort Fußball zu spielen, beantragte die **SPD** Fraktion (auch auf Empfehlung des Umweltbeirates) im Gemeinderat die Errichtung eines Bolzplatzes neben dem »Sportkäfig«.

Eine Öffnung des Schulsportplatzes wurde mit Hinweis auf Vermüllung/Verschmutzung abgelehnt. Auch eine geänderte Rechtslage sowohl im Bund als auch im Land Bayern ist noch immer nicht ausreichend, einen Bolzplatz wohnortnah einrichten zu können. Mit den geänderten Gesetzen will man zwar den Ansprüchen von Kindern und Jugendlichen auf mehr Bewegung und Spiel im Freien ge-

recht werden, aber leider bewirken sie so gut wie nichts.

Die CSU-geführte Mehrheit im Gemeinderat betonte in ihrer Ablehnung, dass die Kinder und Jugendlichen auf allen öffentlichen Freiflächen, wie z.B. am Pflegeheim, sowieso spielen dürften. Die »Senioren« im Gemeinderat meinten, dass sie es in ihrer Jugend ja auch so gemacht hätten.

Warum spielen Kinder und Jugendliche heute nicht mehr auf diesen Freiflächen? Vielleicht weil sie in der Vergangenheit von Erwachsenen wegen Ruhestörung vertrieben wurden?

Als Jugendreferentin bedauere ich es sehr, dass der Gemeinderat mehrheitlich den Wunsch von vielen Jugendlichen nach einem zusätzlichen Bolzplatz in Eichenau nicht erfüllen wollte.

Gertrud Merkert

Gemeinderätin der **SPD**
Jugendreferentin



SPD Eichenau bei Facebook

Der **SPD** Ortsverein Eichenau ist seit fast einem Jahr unter **SPD Ortsverein Eichenau** bei Facebook vertreten. War die Teilnahme anderer Ortsvereine am Anfang noch sehr zögerlich, sind inzwischen fast 500 Ortsvereine, politische Gruppierungen und Personen aus Bayern

und ganz Deutschland mit uns verbunden. Intensiv werden Nachrichten und Informationen über besondere Ereignisse, über größere, regionale und überregionale Veranstaltungen, über politische Meinungen und Positionen und über neue Veröffentlichungen ausgetauscht.

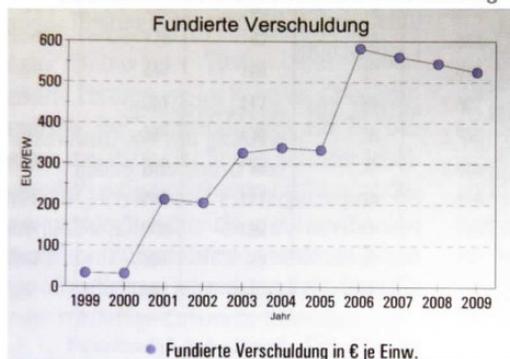


Liebe Freunde, Interessenten, Sympathisanten und Kritiker, sowie alle politisch Interessierte.

Die Eichenauer **SPD** trifft sich regelmäßig am ersten Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr zum Stammtisch im Restaurant PRIMAVERA in der Bahnhofsstraße.

Handlungsfähigkeit der Gemeinde eingeengt

Öffentliche Haushalte. Fundierte Verschuldung



Jahr	Fundierte Verschuldung in Tsd. €
1999	374
2000	356
2001	2.408
2002	2.335
2003	3.763
2004	3.892
2005	3.799
2006	6.782
2007	6.621
2008	6.454
2009	6.240

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Schulden in der Berechnung des Planungsverbandes, ohne die rentierlichen Schulden für die Beteiligung an der KommEnergie GmbH.

Quelle mit freundlicher Genehmigung des Planungsverbands Äußerer Wirtschaftsraum

Die Wahrheit des ganzen Titels »Schulden engen die Handlungsfähigkeit der Gemeinde ein« sahen jetzt alle an den Beispielen der EU-Staaten, die aber über ihre Verhältnisse lebten. Weil man das früher eher von einzelnen kleinen Gemeinden vermutete, hatte man dort schon rechtzeitig eine »Schuldenbremse« eingebaut. Die Schulden dürfen einen festgelegten Anteil am Gesamthaushalt nicht übersteigen. Der Gewinn aus dem Verwaltungshaushalt muss mindestens Zins und Tilgung für die Schulden abdecken, andernfalls muss die Zwangsaufsicht der übergeordneten Behörde erfolgen. Als Bürgermeister Jung die Wahl gewann, übernahm er trotz der hohen Sachinvestitionen in den Vorjahren (Bücherei, Sozialzentrum, Haus der Vereine, Friesenhalle, Budriohalle) einen minimalen Schuldenstand. In den Folgejahren wurde fleißig investiert (Bahnhof, Feuerwehr, Feuerwehrgerätehaus, Hauptstraße, Kindergarten, Bodenbevorratung, Schulsanierung), aber auch die Abgaben an den Landkreis stiegen gewaltig und damit insgesamt die Verschuldung. Nun sind die Rücklagen aufgebraucht und bis auf zwei Reserveflächen fast alle Grundstücke verkauft. Die Obergrenze der Verschuldung ist fast erreicht, aber das Instrument der Überziehungskredite lässt die Zahlungsfähigkeit

der Gemeinde immer herstellen. Die Gemeinde hat bei den Ratingagenturen der Sparkassen und Volksbanken immer die beste Bewertung (AAA) so dass für den Überziehungskredit ein kaum glaublich niedriger Zins zu zahlen ist. Die Griechen und Italiener können an Weihnachten nur davon träumen.

Auch in den nächsten Jahren stehen noch einige Investitionen an, die sich nicht verschieben lassen, wie z.B. die Dachsanierung der Starzelbachschule für ca. 1 Mio EUR, und der Straßenausbau Roggensteiner Allee Ost. Im Straßenausbau zahlen die Anlieger nicht alles, bei Anliegerstraßen nur 75 % und bei Haupterschließungsstraßen sogar nur 50 %. Die Erneuerung des Friedhofzauns oder der Regenschutz am Aussegnungshaus oder die energetische Sanierung vom Haus 37 werden noch etwas warten müssen. Das Jahr 2012 wird also nach einigen Jahren auch antizyklischer sehr hoher Investitionen ein richtiger Sparhaushalt werden.

Die Schulden werden also die Handlungsfähigkeit der Gemeinde einschränken.

Dr. Michael Guntan
Gemeinderat der SPD
Referent für Bau- und Planungsangelegenheiten



Vorankündigung

Kabarett Rotstift

Josefine Gartner und Sieglinde Löscher

kommt am Freitag,
9. März 2012,
um 20.00 Uhr
in die Friesenhalle



90 Jahre alt und immer jung geblieben:

Lieber Horst Ferle, herzlichen Glückwunsch!

Ein Blick ganz weit zurück. Der Erste Weltkrieg ist verloren, die junge Weimarer Republik mit ihrem sozialdemokratischen Reichspräsidenten Friedrich Ebert wehrt sich gegen viele Feinde. Aufgrund des Versailler Vertrages ist Ostpreußen vom westlichen Reich abgetrennt. Dort wird am 20. Oktober 1921 Horst Ferle geboren. Die tragische Geschichte Deutschlands in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wird ihn im Griff behalten. Als Soldat im Zweiten Weltkrieg verliert er ein Bein. Mit dem Ende des Krieges ist die ursprüngliche Heimat verloren.

Schon vor dem Krieg hat Horst seine Frau Dora in Königsberg kennen gelernt und nach dem Krieg wieder gefunden und geheiratet. Als studierter und auch promovierter Germanist wird er seinen Beruf als Lektor in einem angesehenen Verlag in München finden. Als politische Heimat sucht sich der geschichtsbewusste Intellektuelle die **SPD**.

Im Zusammenhang mit seiner Verlagsarbeit begegnet er vielen interessanten Menschen. Unter anderen Rolf Hochhuth, Wolfgang Weyrauch, Ludwig Marcuse, General Steinhoff, Rafael Kubelik und dem langjährigen Bonner Fraktionsvorsitzenden und zeitweiligen Minister Herbert Wehner mit seiner Frau. Bei mehreren Besuchen im schwedischen Feriendomizil der Familie Wehner lernt er den angeblich so verbissenen und zu keinem Lächeln fähigen »Zuchtmeister« der sozialdemokratischen Bundestagsfraktion ganz anders kennen. Ein zuvorkommender Gastgeber erzählt aus seinem bewegten und von traumatischen Brüchen geprägten politischen Leben. Die Ehepaare Wehner und Ferle schließen Freundschaft.



Freilich: Zu den Memoiren, deren Herausgabe Dr. Ferle betreuen soll, kommt der allzu lange extrem in Anspruch genommene und dann schwer erkrankte Herbert Wehner nicht mehr. Der große Politiker, dem die deutsche Einheit so wichtig gewesen war, durfte den Fall der Mauer im November 1989 wenige Monate vor seinem Tode nicht mehr bewusst miterleben.

Horst Ferles langer Ruhestand war von dem tragischen Leiden seiner Frau geprägt.

Er begleitet die hochgebildete und sprachmächtige Malerin und Musikerin auf vielen

Konzertreisen und ist eingeflochten in die Entwicklung von Tochter Dagmar vom Kleinkind bis zum Eintritt als Geigerin in das Sinfonieorchester des NDR und ihre Erfolge als Kunstmalerin in Hamburg.

Seine Frau referierte vor einem ergriffenen Publikum über die ersten Symptome ihrer unaufhaltsamen Alzheimer-Krankheit. Horst betreute seine Frau auch in den Jahren, als sie ihn

schon nicht mehr erkennen konnte, und besuchte sie schließlich im Pflegeheim jeden Tag bis zu ihrem Tode.

Wir erleben unseren Horst heute nicht als einsamen Menschen, sondern als geistig wachen, offenen und überaus humorvollen Gesprächspartner und Teilnehmer an all unseren Aktivitäten.

Lieber Horst, wir alle wünschen Dir von ganzem Herzen zu Deinem **90.** Geburtstag weiterhin Gesundheit und alles Gute!

Andreas Knipping
Stellvertretender
Vorsitzender des **SPD**
Ortsvereins Eichenau



S4-Ausbau-jetzt

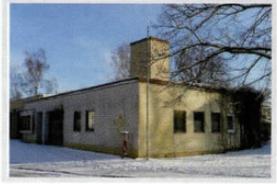


Bis Anfang November sammelte die Bürgerinitiative »S4-Ausbau-jetzt«, an der sich auch die **SPD** des Landkreises beteiligt, über 8000 Unterschriften für ihre Petition zum S-Bahnausbau, die am 29.11. im Landtag übergeben wurden. Die Unterschriften wurden zwar wohlwollend in Empfang genommen, es bleibt aber abzuwarten, ob den freundlichen Worten auch Taten folgen. Die Bürgerinitiative wird daher auch nach der Unterschriftenübergabe ihre Arbeit und ihren Druck auf die Verantwortlichen für einen S-Bahnausbau fortsetzen. Auch die vielen Eichenauer S-Bahn-Nutzer sollten endlich einen besseren und vor allem zuverlässigeren Takt bekommen. Mehr können Sie unter www.s4-ausbau-jetzt.de erfahren.

Ortsmitte: Bürgermeinung gefragt

Die Neugestaltung der Eichenauer Ortsmitte mit dem ehemaligen Feuerwehrgrundstück an der Emmeringer Straße (Foto) nimmt konkrete Formen an. Im Rahmen einer Sondersitzung des Gemeinderates am 19. Dezember um 18.00 Uhr in der Aula der Josef-Dering-Volksschule, Schulstraße 38 wird das Ergebnis der Ausschreibung vorgestellt. Die Eichenauer Bürger können sich dabei in einer öffentlichen Diskussion an der Planung für die zukünftige Ortsmitte beteiligen.

Im Vorfeld dieser Veranstaltung erklärte Dr. Michael Gumtau, **SPD**-Fraktionssprecher im Gemeinderat: »Wir gehen davon aus, dass das von uns seit vielen Jahren gewünschte Café in der Ortsmitte verwirklicht werden kann und Eichenau eine städtebauliche Bereicherung erhält.«



Türkische Vorherrschaft im Nahen Osten – für Europa nicht ungelegen?

von Erik Hoeschen, ehem. stv. Vorsitzender der Eichenauer **SPD**. Seit Sommer 2010 wohnt er in Istanbul. Von dort berichtet er für uns über aktuelle politische Themen.

Eine weit verbreitete Ansicht unter den politischen Beobachtern lautet: Die Türkei besiegelt ihre Abkehr von Europa und seinen außenpolitischen Prinzipien mit ihrer Großmachtspolitik im Nahen Osten und ihrem demonstrativen Muskelspiel gegen Israel.

Doch wenn man etwas genauer hinsieht, scheint dies nicht so eindeutig. Was an den Auftritten des türkischen Ministerpräsidenten **ERDOGAN** wenig beachtet wurde, ist sein vehementes Eintreten für eine säkulare, auf Trennung von Staat und Religion basierende Demokratie. Eine solche empfiehlt er auch indirekt als Modell für die postrevolutionären Gesellschaften des »arabischen Frühlings«. Gleichzeitig will er damit den türkischen Führungsanspruch im turbulenten Neuordnungsprozess des Nahen Ostens herausstellen. Wobei hinter dem für uns Europäer wohlklingenden Bekenntnis zum Säkularismus ein starkes türkisch-nationalistisches Sendungsbewusstsein zum Vorschein kommt. Dabei steht auf einem anderen Blatt, dass Erdogan und seine Regierungspartei **AKP** ihrerseits dabei sind, die säkularen Fundamente des türkischen Staates religiös zu unterhöhlen. Aber Erdogans Ausführungen über die Vereinbarkeit von Islam und säkularem Staat sind nicht nur Lippenbekenntnisse.

Darin sieht Erdogan nämlich ein Markenzeichen der Türkei, unter dem sie sich der arabischen Welt als moderne Führungsmacht empfiehlt. Damit ist die Türkei eine interessante Alternative zu den bisherigen Haupttrivalen um die Vorherrschaft in der Region, Saudi-Arabien und dem Iran. Diese sind fest im Griff religiös-fundamentalistischer Diktaturen. Zudem kann Erdogan darauf spekulieren, dass es Europa nicht ungelegen käme, setzte sich die Türkei im explosiven Nahen Osten als Ordnungsmacht durch. An Europas Fähigkeit, den arabischen

Völkern seine eigenen Werte und demokratischen Prinzipien als Leitbild ihrer neuen Gesellschaft schmackhaft zu machen, glaubt nämlich niemand mehr so recht, am wenigsten die Europäer selbst. Wie praktisch wäre es doch, nähme ihnen ein islamisch geprägtes Land diese Aufgabe ab. Gleichzeitig mit dem Hintergedanken, die zukünftigen Verfassungen arabischer Staaten mit denen der westlichen Welt zumindest einigermaßen kompatibel zu machen. Ein der Türkei ähnelnder Naher Osten wäre alle Mal einem vorzuziehen, der wie Saudi-Arabien oder die islamische Republik Iran aussieht.

Ungeachtet aktueller antiisraelischer Drohgebärden negiert die Türkei – anders als arabische Staaten sowie der Iran – nicht grundsätzlich die Existenz Israels.

An dieser Stelle aber soll eine »islamische Demokratie« nach Art der Türkei die rettende Brücke sein. Aus diesem Grund und aus eigener Schwäche, die sich in der Manövrier-unfähigkeit der gemeinsamen EU-Außenpolitik zeigt, hält sich die Neigung Europas wohl in engen Grenzen, das NATO-Mitglied und EU-Aspiranten wegen seines »freibeuterischen« Konfrontationskurses in Nahost zu kritisieren.

Ein kalter Schauer läuft den europäischen Staatenlenkern aber über den Rücken, wenn sie daran denken, dass die Türkei ihre Vorherrschaftsambitionen auf Europa ausweiten könnte. Das aber deutet sich mehr oder weniger bereits an. Ein Beispiel dafür war die Drohung der Türken mit dem Einsatz ihrer Kriegsmarine, sollte Zypern wie geplant Probebohrungen nach Erdgasvorkommen im Mittelmeer durchführen. Hier ist Vorsicht geboten. Der Türkei den Vortritt im Nahen Osten zu lassen, kann sich für die Europäer bitter rächen. Dann nämlich wenn die Türkei für diese Rolle einen Preis in Europa einfordert.

Wussten Sie schon ... was so alles in Bayerns Verfassung steht?

ARTIKEL 151 Bindung wirtschaftlicher Tätigkeit an das Gemeinwohl; Grundsatz der Vertragsfreiheit

(1) Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl, insbesondere der Gewährleistung eines menschenwürdigen Daseins für alle und der allmählichen Erhöhung der Lebenshaltung aller Volksschichten.

ARTIKEL 157 Kapitalbildung; Geld- und Kreditwesen

(1) Kapitalbildung ist nicht Selbstzweck, sondern Mittel zur Entfaltung der Volkswirtschaft.

(2) Das Geld- und Kreditwesen dient der Werteschaffung und der Befriedigung der Bedürfnisse aller Bewohner.

ARTIKEL 158 Sozialbindung des Eigentums

Eigentum verpflichtet gegenüber der Gesamtheit. Offenbarer Missbrauch des Eigen-

tums- oder Besitzrechts genießt keinen Rechtsschutz.

ARTIKEL 161 Bodenverteilung; Nutzung des Wertzuwachses von Grund und Boden

(2) Steigerungen des Bodenwertes, die ohne besonderen Arbeits- oder Kapitalaufwand des Eigentümers entstehen, sind für die Allgemeinheit nutzbar zu machen.

ARTIKEL 167 Schutz der Arbeitskraft

(1) Die menschliche Arbeitskraft ist als wertvollstes wirtschaftliches Gut eines Volkes gegen Ausbeutung, Betriebsgefahren und sonstige gesundheitliche Schädigungen geschützt.

ARTIKEL 168 Arbeitslohn, Recht auf Fürsorge

(1) Jede ehrliche Arbeit hat den gleichen sittlichen Wert und Anspruch auf angemessenes Entgelt. Männer und Frauen erhalten für gleiche Arbeit den gleichen Lohn.

Es wird offenbar Zeit, so manchem Artikel endlich zur Geltung zu verhelfen! Wir wollen in vieler Hinsicht also gar nichts Neues, sondern nur das, was allen Bayern eigentlich schon längst zusteht und verfassungsmäßig garantiert ist. Kann das zu viel verlangt sein?

Lesung im Eichenauer KulturOktober



Anlässlich des 20jährigen Jubiläums der Partnerschaft »Budrio – Eichenau« veranstaltete die Eichenauer **SPD** im Rahmen des **Eichenauer KulturOktober** eine Lesung mit Musik im Evangelischen Gemeindehaus. Es wurde ein »literarischer und musikalischer Ausflug nach Italien«. Gabi Riehl und Jutta Brenguier lasen Humoristisches und auch Nachdenkliches über Italien von deutschen und italienischen Autoren.

Alois Ippisch begleitete die Veranstaltung mit italienischen Liedern am Akkordeon.

Gelesen wurden Texte von Reinhard Raffalt aus »Eine Reise nach Neapel e parole Italiano«, aus Goethes »Italiensche Reise«, aus »Also sprach Bellavista« von Luciano De Crescenzo und aus Franca Magnanis »Mein Italien«. Aus dem Goethetext konnte man beispielsweise erfahren, dass auch der große deutsche Dichter nach einem langen Besichtigungstag in Bologna nicht mehr wusste, welche Kunstwerke er eigentlich wo gesehen hatte. Nachdenklich stimmte ein Text von Magnani aus dem Jahr 1994 über Berlusconi.

Weder Thematik und Problematik noch die Protagonisten der italienischen Politik hatten sich in all den Jahren seither geändert oder verbessert.

Bleibt zu hoffen, dass der Abschied von Berlusconi diesmal endgültig war.

Martin Eberl
Vorsitzender des **SPD**
Ortsvereins Eichenau



Impressum: **SPD** Eichenau Martin Eberl (V.i.S.d.P.) Pfefferminzstraße 27a, 82223 Eichenau

Gestaltung + drucktechnische Vorbereitung: Manfred Morjan

Druck: GEWA print & media GmbH, Amperstraße 2b, 82275 Emmering

Hallo Nachbarn



Ausgabe 113 – Mai 2012

»Eiertanz« um Ortsmitte
Gefährliche Hauptstraße

Bessere Busanbindung
Ausbau »Am Bogen«

Super-Wahljahr 2013
Kabarett »Rotstift«

Maifest mit Maibaum-Aufstellen



Nach wochenlanger Vorbereitung durch den Maibaumverein ist es soweit. Mit einem Festumzug wird der neue Maibaum ab 9.30 Uhr zum Hauptplatz gebracht. Hier wird er entsprechend der Tradition per Hand vom Maibaumverein aufgestellt.



20 Jahre Maifest mit der SPD

Seit 20 Jahren organisiert die **SPD** Eichenau das Fest zum 1. Mai, zuerst von 1992 bis 1994 gemeinsam mit dem Förderverein Pfefferminzmuseum, ab 1995 alleine. Das Fest beginnt in diesem Jahr mit dem Umzug und um ca. 10.00 Uhr mit der Aufstellung des Maibaums durch den Maibaumverein und endet um ca. 17.00 Uhr.

Zur Unterhaltung spielt der Musikverein Eichenau.

Für das leibliche Wohl wird durch Getränke, Brotzeiten, Waffeln und Kuchen gesorgt. Unterhaltungs-Programm für Kinder und Jugendliche.

Veranstalter des Festes ist der SPD Ortsverein Eichenau
Der **SPD Ortsverein** finanziert mit ca. 70 Cent je verkaufte Maß den Maibaum mit.

»Eiertanz« um Bebauung von Ortsmitte

Nur noch ein Bewerber für das alte Feuerwehr-Grundstück



Das alte Feuerwehrhaus aus der Vogelperspektive, links sieht man das Rathaus, gegenüber den katholischen Kindergarten u. daneben einen Mietbau. Die rote Linie ist die Grundstücksgrenze.

In der Gemeinderatssitzung am 17. Januar stützte die **SPD**-Fraktion den Bürgermeister, der von seiner eigenen CSU Fraktion in seiner Arbeit angegriffen wurde. Wie kam es dazu? Wir listen die Fakten auf:

1. Der »Finanzierungsplan« für die neue Feuerwehr, der ein Jahr nach dem Aufstellungsbeschluss auf Antrag vom damaligen **SPD**-Fraktionssprecher Karl Handshäuser eingebracht wurde, sah den Verkauf des Grundstücks neben dem Rathaus für rund zwei Millionen Euro vor.

2. Im Jahr 2012 sollte der bis dahin aufgelaufene Überziehungskredit damit getilgt werden.

3. In zahlreichen Sitzungen einigte sich der Gemeinderat in Zusammenarbeit mit der Kreisbaumeisterin und dem Architekten des Planungsverbandes auf eine eigene »Auslobung« und einen Kriterienkatalog, um für den Verkauf des wichtigen Grundstücks möglichst interessante Angebote zu bekommen.

4. Im Mai 2011 wurde die Auslobung veröffentlicht.

5. Bei der Eröffnung der Angebote lag nur ein Angebot der Firma Wurmser aus Olching vor. Der Geschäftsführer der Firma Konzeptbau Ltd., Dieter Felser, hatte auch Interesse signalisiert, sich aber nicht am Aussprachetermin im Juni 2011 beteiligt und kein Angebot eingereicht.

6. Das vorliegende Angebot erfüllte die Kriterien der Auslobung, wurde aber von dem Auswahlgremium und den anwesen-

den Gemeinderäten als nicht optimal bewertet.

7. Der Bürgermeister befragte den Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung, ob man das Angebot ablehnen oder weiter entwickeln wolle. Da sich keine Auswahlmöglichkeit ergeben hatte, folgte der Gemeinderat dem Vorschlag des Bürgermeisters, in Zusammenarbeit mit dem Beratergremium den Entwurf zu optimieren. Die CSU betont nun, dass dazu kein Beschluss gefasst wurde.

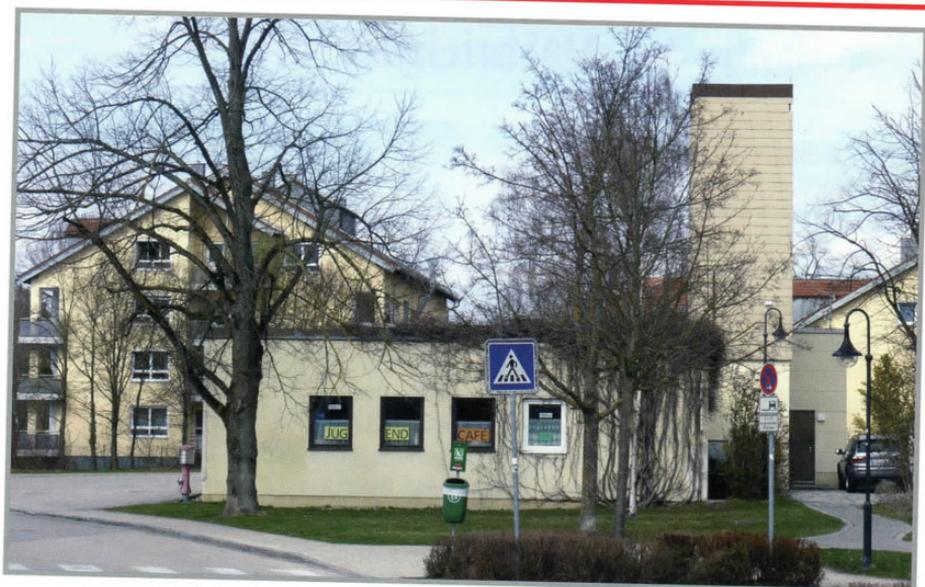
8. In den folgenden Monaten der Diskussion mit dem Bauwerber ergab sich eine Baurechtsmehrung, die aber toleriert wurde.

CSU gegen Bürgermeister

9. Die öffentliche Vorstellung am 19. Dezember 2011 und die Diskussion im Gemeinderat am 17. Januar 2012 erfolgten nicht auf der Basis des ursprünglich eingereichten Entwurfs, sondern auf der Überarbeitung, die eine Bruttogeschossfläche von ca. 2950 Quadratmetern vorsah (Gewerbe, Café und Wohnungen, drei Vollgeschosse und drei Dachterrassenwohnungen).

10. Bauträger Dieter Felser erklärte in der öffentlichen Vorstellung, dass er sich auch gerne an der Auslobung beteiligt hätte, er habe aber nicht gewusst, dass das Gebäude auch größer als ursprünglich gedacht ausfallen kann.

11. In der öffentlichen Sitzung am 17. Januar 2012 mit der Beschlussfassung über die



Dieses Jahr befindet sich das Café Flachdach noch im alten Feuerwehrgebäude, für später werden die Betreiber sich neue Räume suchen müssen.

Vergabe wurde dann die CSU Fraktion aktiv und beantragte, den vorliegenden Entwurf der Firma Wurmser abzulehnen und das laufende Verfahren zu beenden. Zusammen mit den Freien Wählern, die sicherstellen wollten, dass das Baurecht nicht über 2.800 Quadratmetern liegt, ergab sich eine Gemeinderatsmehrheit von 13 gegen 11 Stimmen gegen den Bürgermeistervorschlag. Die **SPD**-Gemeinderäte waren der Meinung, dass die Gemeinde bei dem Erstanbieter im Wort stehe. Die Überschreitung des Bauvolumens sei vertretbar, deshalb stimmten sie für den Entwurf. Der Gemeinderat legte einstimmig die Höchstgrenze von 2.800 Quadratmetern fest.

12. Die Firma Wurmser blieb bei ihrem ursprünglichen Vorschlag von 2.950 Quadratmeter, und die Firma Konzeptbau Ltd. legte eine Planung über 2.800 Quadratmeter (GFZ = 1,0) vor. Die ursprünglichen Interessenten beteiligten sich nicht.

13. Da die rechtliche Überprüfung der Ablehnung der Auslobung noch ansteht, stimmte die **SPD**-Fraktion für eine Vertagung des Grundstücksverkaufs, sie wurde aber überstimmt. Somit lag wieder nur ein einziger gültiger Entwurf vor, der nun alle Kriterien erfüllt, die der Gemeinderat für das Bauvorhaben gemeinsam aufgestellt hat.

Die Gemeinde braucht das Geld, und viele Bürger wünschen sich mit uns seit Jahren ein Café an dieser Stelle. Der Ruf einiger Gemeinderäte nach einem ökologischen Vorzeigeprojekt wird allerdings wohl so nicht erfüllt werden. Wenn der Vorschlag der Firma Konzeptbau dahingehend geändert werden kann, dass die Wünsche der Gemeinde nach ausschließlich gewerblicher Nutzung im Erdgeschoss einschließlich einer Kindertagesstätte verwirklicht werden können, dann spricht nicht nur aus städtebaulicher Sicht nichts mehr gegen die Realisierung des Projekts.

Eine kleine Gaststätte

Mit der Gaststätte mit kleinem Nebenzimmer geht auch ein von uns lange gehegter Wunsch in Erfüllung.

Wir hoffen sehr, dass der Bauträger auf die Änderungswünsche der Gemeinde eingeht. Es bleibt die Frage, warum die Fraktionen der Freien Wähler und CSU ihre Bedenken nicht schon vor der öffentlichen Vorstellung am 19. Dezember 2011 geäußert haben. Bleibt ein Imageschaden für die Gemeinde? Werden zukünftige Investoren abgeschreckt? *Hallo Nachbarn* wird über die weitere Entwicklung der Planung wieder berichten.



Gabi Riehl, Karl Handelshäuser, Gertrud Merkert, Michael Gumtau
SPD-Gemeinderatsfraktion

Nichts los in Eichenau?

Die Gemeinderatssitzung im April fiel aus, weil der Bürgermeister keinen Beratungsbedarf sah und die Gemeinderäte keine Anträge gestellt hatten.

Super-Wahljahr 2013

2012 gibt es für Bürger des Landkreises keine öffentlichen Wahlen auf kommunaler Ebene. Doch 2013 werden Bundestag, Landtag und Bezirkstag gewählt.

Mit den Kernthemen soziale Gerechtigkeit, gute Bildung für alle von der Krippe bis zur Universität, sowie der Stärkung der öffentlichen Finanzen in Bund, Land und Kommune wollen die Genossinnen und Genossen aus dem Landkreis die Wähler für sich gewinnen.

Folgende Genossinnen und Genossen aus dem Landkreis Fürstfeldbruck bewerben sich in der **SPD** um die Aufstellung als Kandidaten für die Wahlen 2013:

- Der Kreisvorsitzende **Michael Schrodi** bewirbt sich um die Kandidatur für den Bundestagswahlkreis Fürstfeldbruck/Dachau.
- Die Landtagsabgeordnete **Kathrin Sonnenholzner** will wieder im Stimmkreis Fürstfeldbruck-Ost antreten.
- Puchheims Bürgermeister **Dr. Herbert Kränzlein** will nach dem Ausscheiden

aus dem Bürgermeisteramt mit seiner großen politischen Erfahrung für die **SPD** im Landtagsstimmkreis Fürstfeldbruck-West/Landsberg kandidieren.

- Eichenaus **SPD**-Vorsitzender **Martin Eberl** strebt in den Bezirkstag und will bei den oberbayerischen Bezirkswahlen im Stimmkreis Fürstfeldbruck-Ost antreten.

Zum ersten Mal wird die **SPD** ihr Kreiswahlprogramm für die Kommunalwahlen 2014 in Foren und öffentlichen Veranstaltungen gemeinsam mit den Bürgern, Vereinen und Organisationen im Landkreis erarbeiten. Seit der Auftaktveranstaltung im November 2011 haben die einzelnen Gruppen die Vorarbeit geleistet, um 2012 mit der inhaltlichen Arbeit beginnen zu können.

Martin Eberl

1. Vorsitzender des **SPD** Ortsvereins Eichenau



Massenpetition für mehr Krippenplätze

Die SPD Landtagsfraktion plant in der Zeit vom 16. April bis 1. Juli 2012 eine Massenpetition für mehr Krippenplätze und gegen das von der CSU unbedingt geforderte Betreuungsgeld.

Nähere Informationen dazu demnächst in der Tagespresse.

»Rotstift« in der Friesenhalle

Zum Weltfrauentag veranstaltete die Eichenauer **SPD** ihren jährlichen Kabarettabend

Diesmal war das **Kabarett Rotstift** mit dem Programm **Präventive Schieflege** in der fast gefüllten Friesenhalle zu Gast.

Am Anfang nahmen die beiden gut informierten Kabarettistinnen Josefine Gartner (im Foto rechts)

und Sieglinde Lösch die Gemeinde Eichenau gewaltig aufs Korn.

Anschließend verabreichten die beiden Künstlerinnen dem Publikum

Antiraucher-Pflaster und bittersüße Pillen mit ihrem Angriff auf die Spaßgesellschaft.

Später lösten sie mit spitzzüngigen Analysen und ironischem Wortwitz Lachsalven aus, und das Publikum ging mit spontanen Zurufen aktiv auf das Spiel ein.

Auch die Politik in Deutschland kam mit den Themen »Aufschwung, Wachstum, steigender DAX, Strompreisen und Krankenkassen-

beitragen« nicht zu kurz. Was bei den Kabarettistinnen vom Rotstift die Bemerkung auslöste, dass nur der Frauenanteil in den Chefetagen nicht steigt.

Milliardenkredite, EURO-Desaster und andere

Umweltkatastrophen wurden auch noch umfassend kommentiert.

Nach der Vorstellung verabschiedeten der Vorsitzende des Eichenauer

SPD Ortsvereins Martin Eberl und

die Organisatorin des Abends Renate Morjan die Kabarettistinnen mit echter Eichenauer Pfefferminze und den dazu passenden Teegläsern.

Manfred Morjan

- Mitglied des **SPD** Ortsvereins Eichenau



Leuchten »Am Bogen«: Was ist günstiger?



»Am Bogen«, der Ausbau ist notwendig

Die Diskussion um die neue Beleuchtung in dem Straßenabschnitt »Am Bogen« (Abschnitt Winter- und Walter-Schleich-Straße) macht einige allgemeine Gemeindeprobleme deutlich, wenn Straßen neu ausgebaut oder erneuert werden sollen. Hier wird kurz erklärt, warum die Unterzeichner in diesem Fall für eine preisgünstigere Variante für die Anlieger waren und für die Erneuerung der erst 20 Jahre alten Beleuchtung mit modernen LED Leuchten stimmten.

Variante a) Verschiebung der Erneuerung
Die aktuelle Beleuchtung wird nicht erneuert und trotzdem müssen die Anlieger 90 Prozent von 8.033 Euro zahlen, denn die Erst-

erstellung vor ca. 20 Jahren wurde ihnen damals nicht berechnet (aus welchen unerfindlichen Gründen auch immer ...).

Bei einer dann in fünf bis zehn Jahren notwendigen Erneuerung der Beleuchtung würden weitere Kosten in Höhe von 15.000 Euro anfallen, wovon die Anlieger 75 Prozent bezahlen müssten.

Variante b) Erneuerung mit Straßenausbau
Wenn die Lampen aber jetzt mit dem Straßenausbau erneuert werden und auf LED umgestellt wird, käme es für die Anlieger nach dem heutigen Stand der Berechnungen um ca. 3.000 Euro günstiger. Die Beleuchtungsanlage geht (wie immer) in das Eigentum der Kommenergie GmbH über, die Kosten für den Beleuchtungsstrom trägt der Etat der Gemeinde.



Gertrud
Merkert



Michael
Gumtau

Liebe Freunde, Interessenten, Sympathisanten und Kritiker, sowie alle politisch Interessierte.

Die Eichenauer SPD trifft sich regelmäßig am ersten Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr zum Stammtisch im PRIMAVERA in der Bahnhofstraße.

Hauptstraße: Gefährliche Einmündungen

Zwei sehr unübersichtliche Einmündungen an der Hauptstraße machen uns schon länger Sorgen. Zum einen ist dies die Einfahrt von der Parkstraße West in die Hauptstraße, zum anderen die Einmündung von der Hauptstraße in die Kirchenstraße (vom Norden kommend):

Wir beantragten, für die **Situation Parkstraße/Hauptstraße** den letzten, südlichen Parkplatz vor der Parkstraße West umzuwidmen (als Radlabstellplatz, Behinderten- oder Kurzzeitparkplatz), um eine bessere Einsicht in die Hauptstraße zu ermöglichen. Aufgrund der Unübersichtlichkeit dort kam es schon zu mehreren Unfällen. In der Diskussion stellten sich diese Vorschläge als nicht umsetzbar bzw. nicht praktikabel dar. Auch ein Sichtspiegel ist nach Ansicht der Mehrheit keine Lösung an dieser Stelle. Stattdessen wurde beschlossen zu prüfen, ob die vorhandene Verkehrsampel auf Vollbetrieb umgestellt werden könnte.

Der zweite Teil des Antrags betraf die **Einmündung von der Hauptstraße in die Kirchenstraße**. Durch dort parkende Autos kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen bzw. Engstellen (insbesondere, wenn auch noch der Handwagen dort

steht). Deshalb ist unserer Meinung nach eine Ausweitung der Halteverbotszone bis zu den Garagen des Pfarrheims unumgänglich. Dieser Antrag wurde leider abgelehnt. Stattdessen soll lediglich eine Bodenmarkierung das bestehende, kurze Halteverbot verdeutlichen.

Im Zuge dieser Diskussionen wurde wiederholt von verschiedenen Gemeinderäten betont, dass im Ortszentrum kein Parkplatz wegfallen dürfe. Meiner Meinung nach führt diese Forderung in die falsche Richtung. Vielmehr sollte es für die Verkehrsteilnehmer interessant gemacht werden, viel häufiger aufs Auto zu verzichten und auf das Fahrrad umzusteigen. Alle reden von Reduzierung der Emissionen und vom Energiesparen, aber scheinbar gelten diese Klimaziele nicht fürs Autofahren!

Interessant ist in diesem Zusammenhang der »Radverkehrsplan« von Fürstfeldbruck, der in Zusammenarbeit von ADFC und der Stadt FFB erarbeitet wurde:

<http://www.adfc-ffb.de/radverkehr/radverkehrsprojekte.html>



Gertrud Merkert

Nachrichten

Bessere Busanbindung für Pendler zum Bahnhof

Mit großer Freude hat die **SPD**-Gemeinderatsfraktion zur Kenntnis genommen, dass das Landratsamt sich endlich bereit erklärte, zusätzlich zum City Bus mit neuen, kleineren Bussen die Anbindung an die S-Bahn in Eichenau zu verbessern. Nur für den Berufsverkehr am Morgen soll weiter der große Bus eingesetzt werden. Die Kosten sollen sich nur um 5.000 Euro erhöhen.

Für die Fahrgäste ist die Ortslinie im XXL-Tarif enthalten. Wer nur im Ort fährt, zahlt mit einem Streifen. Zeitkarteninhaber, die regelmäßig pendeln, müssen weiterhin den 7. Ring dazu kaufen. Nur für die Isar-Card-Fahrer, die früher den City-Bus extra zahlen mussten, ergeben sich Mehrkosten von 10,60 Euro für die Monatskarte.

Das ist aber schon bei 7 Fahrten im Monat wieder drin.

Saubere Gemeinde

Nach fünf Jahren Reinigung der Schulen und aller öffentlichen Einrichtungen durch eine Großfirma hat die Gemeindeverwaltung die Reinigungsleistung ohne Beteiligung der Gemeinderäte erneut ausgeschrieben. Eine große Firma aus NRW bekam den Auftrag, weil sie um 20.000 Euro pro Jahr billiger anbot als der jetzige Dienstleister. Die Mehrzahl der bisherigen Reinigungskräfte wurde übernommen. Die neue Firma, die eine Fachkraft aus Augsburg als Kontakt zur Gemeindeverwaltung einsetzt, verspricht ein klareres und übersichtlicheres System der Kontrollen der Reinigungsleistungen.

Die **SPD**-Fraktion, die sich vor der Auftragsvergabe vergeblich um eine ausführliche Diskussion bemüht hatte, bittet die Bürger um ihre Meinung, die aber auch direkt an die Liegenschaftsverwaltung der Gemeinde gehen können.

Badesee

Da gab es eine lange Diskussion, denn 2008 war ein Antrag des FW auf Errichtung eines Sicherheitsdienstes klar abgeschmettert worden. Nun kam der Jugendbeirat (!) mit einem Antrag, vorgetragen von **Eike Hecht**, versuchsweise für ein Jahr eine Patrouille am Abend und in der Nacht am Badesee vorbeizuschicken. Auch wir haben zugestimmt, denn endlich kam mal ein Antrag vom Beirat., und Eichenau hat den einzigen See der Umgebung, der noch nicht überwacht wird. Die Kosten werden auf 2.000 bis 4.000 Euro geschätzt. Wir werden es im Sommer beobachten und berichten.

Öffentliche Toiletten

Michael Gumtau wies darauf hin, dass die **SPD** seit vielen Jahren eine Toilette in der Ortsmitte fordert, diese Forderung aber aus Geldmangel immer zurückgestellt wurde. Auch die von ihm unterstützte Aktion der »Netten Toilette«, wie sie in Olching existiert, hat keine Fortschritte gemacht, obwohl der Gewerbereferent, der CSU Vorsitzende, sich darum kümmern wollte.

Buchtipps

Ein pensionierter Finanzbeamter seziiert in seinem Buch das System Franz Josef Strauß. Die CSU scheut die Debatte mit dem Autor.

Süddeutsche Zeitung

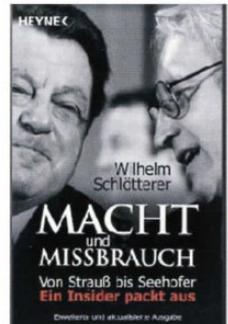
Wilhelm Schloetterer

Macht und Missbrauch

Von Strauß bis
Seehofer.
Ein Insider packt aus

Taschenbuch
Broschur, 464 Seiten
11,8 x 18,7 cm
ISBN:

978-3-453-60168-0



Radfahrt zur Architektur- und Ortsgeschichte

findet am Samstag, 19. Mai 2012 ab 16.00 Uhr statt. Treffpunkt Eichenauer Maibaum.
Ersatztermin bei schlechtem Wetter ist Sonntag, 20. Mai 2012.

Diese kleine Rundfahrt durch Eichenau ist nicht nur für Neubürger interessant, sie führt nämlich zu den wichtigen Punkten der Eichenauer Ortsentwicklung.

Impressum:

SPD Eichenau Martin Eberl (V.i.S.d.P.) Pfefferminzstraße 27a, 82223 Eichenau

Gestaltung + drucktechnische Vorbereitung: Manfred Morjan

Druck: GEWA print & media GmbH, Herbststraße 18, 82223 Eichenau

SPD-Fraktion:

Wie krank

Straßenbau

Wieder fünf

Bilanz 2012 + Ausblick

ist der EURO?

in Eichenau

SPD-Gemeinderäte

Liebe Eichenauerinnen und Eichenauer,

das Jahr 2012 geht zu Ende. Nach den Jahren ohne Wahlen steht uns wieder ein so genanntes „Superwahljahr“ bevor, bzw. ein Superwahlmonat. Im September 2013 werden Bundes-, Land- und Bezirkstag gewählt. Und dies an unterschiedlichen Sonntagen, da die CSU einen gemeinsamen Wahltermin fürchtet und lieber mehr Geld ausgibt, um die Bürger zweimal zur Urne zu rufen. Auch die EichenauerInnen müssen sich entscheiden, ob sie weitere schwarz-gelbe Jahre erleben wollen oder einen Wechsel zu einer anderen Politik herbeiführen möchten. Zwei Sozialdemokraten aus Eichenau stellen sich 2013 zur Wahl, um den Wechsel hin zu einer anderen Politik mitzugestalten (siehe Seite 3).

Neben all den Themen, die ganz Bayern und Deutschland betreffen, wie Gesundheitspolitik, Mindestlohn oder Eurokrise, gibt es auch viele Themen, die ganz konkret Auswirkungen auf die Eichenauer haben werden. Als Beispiele seien hier genannt:

■ Die hohen Kosten für das Wohnen im Ballungsraum München spüren auch die EichenauerInnen. Die Mieten sind hoch und steigen regelmäßig, für viele wird es hier finanziell eng. Die Maklerkosten verteuern Umzüge zusätzlich. Statt – wie von der **SPD** gefordert – aktiv bei der Wohnraumschaffung anzusetzen, will der Freistaat Bayern auch noch die GBW-Wohnungen an private Investoren verkaufen.

Die Initiative **SPD**-geführter Bundesländer, dass die Maklerkosten vom Auftraggeber, also vom Vermieter zu tragen sind, lehnt schwarz-gelb ab. Auch die Immobilienpreise steigen, so dass der Wunsch nach den eigenen vier Wänden immer schwerer zu realisieren sein wird.

■ Für alle S-Bahn-Pendler geht es um die Frage, ob der S4-Ausbau kommt oder nicht. Die Bürgerinitiative „S4-Ausbau-jetzt“ – in der auch ich mich engagiere – übt Druck auf die Landesregierung aus, doch diese setzt schon seit dem letzten Jahrhundert ihre Kombination aus versprechen, vertrösten und gleichzeitig nichts tun fort. Ein Regierungswechsel kann hier Abhilfe schaffen.

■ Und als letztes Beispiel das sogenannte Betreuungsgeld, Herdprämie genannt. Es bleibt doch sehr anzuzweifeln, dass dies die Situation im Krippenbereich verbessern wird. Wäre das Geld hierfür in die Kinderbetreuungseinrichtungen geflossen, hätten alle Kinder und Eltern profitieren können.

Die Liste ließe sich noch lange fortsetzen, viele Dinge können besser gemacht werden. Missstände beseitigt werden. Stimmen auch Sie im September 2013 für den Wechsel und geben Sie uns Ihre Stimme.

Martin Eberl, Vorsitzender der Eichenauer SPD

Außer in diesem **Hallo Nachbarn** und der Presse können Sie sich über die Eichenauer **SPD** unter www.spd-eichenau.de informieren.

Unter „**SPD** Ortsverein Eichenau“ sind wir auch auf [facebook](#)

*Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest 2012
sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2013*

Der Vorstand des Ortsvereins:

Martin Eberl (Vorsitzender), Andreas Knipping und Gabi Riehl (Stellvertreter/in), Erwin Weiss (Kassier) und Christian Sachs (Schriftführer) sowie die Beisitzer/innen.

Die Gemeinderätinnen und die Gemeinderäte:

Gabi Riehl (z. Bürgermeisterin),
Anita Hertel, Gertrud Merkert und Karl Handelshäuser
sowie Dr. Michael Gumtau (Fraktionssprecher)

AUS FÜR JUGENDCAFÉ IN EICHENAU

Es ist noch nicht sehr lange, dass ich an gleicher Stelle über die Eröffnung des Eichenauer Jugendcafés berichtet habe – genauer gesagt in unserer 111. Ausgabe des Hallo Nachbarn, im Mai 2011. Nach langer Vorlaufzeit, intensiven Treffen und Vorberatungen mit Eichenauer Jugendlichen und Erwachsenen sowie einer detaillierten Konzepterarbeitung, der Unterstützung durch die Gemeinde Eichenau und mühevoller, eigenhändiger Renovierung der Räumlichkeiten im alten Feuerwehrgebäude konnte im Mai 2011 das Jugendcafé „Flachdach“ eröffnet werden. Tolle Räumlichkeiten mitten im Ort wurden geschaffen. Der Verein „Jugendcafé“ wurde gegründet und ein engagiertes Team von sechs jungen Leuten übernahm den Betrieb des Jugendtreffpunkts. Es sollte ein probeweiser Betrieb sein, da man wusste, dass diese Räumlichkeiten nur eine begrenzte Zeit zur Verfügung stehen würden. Bei Erfolg wollte man dann aber neue Räumlichkeiten suchen. Vor kurzem musste das Café geräumt werden, das alte Feuerwehrgebäude wird abgerissen, das Gelände wird neu bebaut. Es wird keine Fortsetzung des „Flachdachs“ in neuen Räumlichkeiten geben, da sich leider nicht genügend Jugendliche für den bisherigen Treffpunkt interessiert hatten, die Besucherzahlen blieben spärlich.

Dass die Besucherzahlen so niedrig sein würden, war in der Vorbereitungsphase nicht erkennbar. Eine feste Gruppe von Jugendlichen beteiligte sich an den Vorarbeiten und an vielen Aktionen, um dieses Projekt in Eichenau zu verwirklichen. Viele Jugendliche hatten sich ein Jugendcafé gewünscht. Doch nach der Fertigstellung des Cafés blieben die Besucher weg. Warum? War es ein falsches Konzept? Waren die Räumlichkeiten nicht attraktiv genug? Waren es die Öffnungszeiten? Oder verändert sich das tägliche Leben der jungen Leute so schnell, dass plötzlich kein Bedarf mehr vorhanden war?

Ich finde es sehr schade, dass diese Chance nicht genutzt wurde – so schnell wird es sicher keinen Versuch für einen weiteren Jugendtreffpunkt in Eichenau geben.

Als Jugendreferentin möchte ich dem engagierten Team des Vereins „Jugendcafé“ – allen voran Michi Hinterholzer – sehr herzlich danken für das enorme Engagement und die zur Verfügung gestellte Freizeit. Respekt!

GERTRUD MERKERT,
GEMEINDERÄTIN
JUGENDREFERENTIN



AUSFLUG DER EICHENAUER SPD NACH ROSENHEIM

Am 29. September fand der Jahresausflug der Eichenauer **SPD** statt. Diesmal ging es mit dem Bus nach Rosenheim.



In der dortigen Tiefseerausstellung konnten die GenossInnen auch einmal schwarze Abgründe außerhalb der Politik betrachten. Nach vielen Informationen zur

Tiefseeforschung und einer großen Zahl sehr interessanter, aber uns seltsam erscheinender Lebewesen ging es weiter zum Mittagessen und anschließend zur Altstadtführung.



Die Besichtigung der Wallfahrtskirche Wilparting und damit verbunden ein Besuch in der Kaffeerösterei Dinzler am Irschenberg rundeten den Tag ab.

MARTIN EBERL
1. VORSITZENDER DER
SPD EICHENAU



NICHT VERGESSEN:
Volksbegehren gegen Studiengebühren.

Tragen Sie sich bitte zwischen Donnerstag, dem 17. Januar 2013, und Mittwoch, dem 30. Januar 2013, im Rathaus ein.

SPD NOMINIERT KATHRIN SONNENHOLZNER UND MARTIN EBERL IM STIMMKREIS FÜRSTENFELDBRUCK-OST

Die **SPD** im Landkreis Fürstentfeldbruck geht mit Kathrin Sonnenholzner und Martin Eberl als Kandidaten in die Wahlen zum Landtag und zum Bezirkstag im September 2013. Die Kandidatin und der Kandidat erhielten auf der Delegiertenversammlung am 18.10. in Olching überwältigende Zustimmung. Sonnenholzner wurde von den 56 Delegierten mit nur einer Gegenstimme und einer Enthaltung gewählt, der Eichenauer SPD-Vorsitzende Eberl erhielt gar ein einstimmiges Votum.

Sonnenholzner kritisierte die Politik der CSU als unsolidarisch und machte deutlich, dass sie die immer wieder aus den Reihen der Christsozialen erklingenden Forderungen nach einer härteren Gangart gegenüber Griechenland und einer Abschaffung des Länderfinanzausgleichs für „Stammtischgerede“ hält: „Auch wir erwarten von Griechenland, dass es sich um stabile Finanzen bemüht und auch wir wollen möglichst viel Geld in Bayern behalten, aber es ist nicht redlich, mit unrealistischen Forderungen auf sich aufmerksam zu machen.“ Mehr Solidarität fordert Sonnenholzner auch im Bildungssystem: „Wir müssen hier viel mehr für die Chancengleichheit tun, und wir sind uns mit unseren potentiellen Koalitionspartnern darüber einig, dass wir die Studiengebühren wieder abschaffen werden.“ Ebenso wie Bezirkstagskandidat Eberl will sich die Gesundheitspolitikerin, für die baldige Einrichtung einer Psychiatrischen Klinik im Landkreis einsetzen.

Eberl forderte in diesem Zusammenhang eine Gesellschaft, die den Menschen und nicht seine Marktverwertbarkeit in den Mittelpunkt stellt.

Der Bezirk Oberbayern, so Eberl, stelle schon in einer offiziellen Broschüre fest, dass unsichere Beschäftigungsverhältnisse, steigende Anforderungen und Druck im Arbeitsleben zum Anstieg psychischer Erkrankungen führen. Die Menschen hätten etwas anderes verdient, als Unsicherheit und Druck ab der Schulzeit an.



Von links: Michael Schrodi, Kathrin Sonnenholzner und Martin Eberl

ZWEI SOZIALDEMOKRATEN AUS EICHENAU TRETEN 2013 AN



Mit dem Puchheimer Altbürgermeister **Dr. Herbert Kränzlein**, (hier links), der schon länger in Eichenau wohnt und dem Vorsitzenden der

Eichenauer **SPD**, **Martin Eberl** treten 2013 gleich zwei Eichenauer Sozialdemokraten bei den Wahlen an.

Herbert Kränzlein bewirbt sich im Stimmkreis Landsberg/Fürstentfeldbruck West um ein Landtagsmandat. Doch auch die

Eichenauer – als Bewohner des Stimmkreises Fürstentfeldbruck-Ost – können ihm ihre Zweit-Stimme geben. Bei Landtagswahlen kann jede Wählerin und jeder Wähler dem Wunschkandidaten auf der Liste die Stimme geben.

Martin Eberl bewirbt sich als Direktkandidat für den oberbayerischen Bezirkstag und wirbt somit um die Erststimme der Eichenauerinnen und auch der Eichenauer.



Die SPD Eichenau trauert um **Gertrud Krönninger**, die im Alter von 81 Jahren und **Siegfried Frisch**, der im Alter von 76 Jahren verstorben ist.

SPD-FRAKTION: BILANZ 2012 + AUSBLICK

Fünf **SPD**-Gemeinderäte, drei Frauen und zwei Männer, aktiv in verschiedenen Berufen, Vereinen und Organisationen, haben auch 2012 die Eichenauer Kommunalpolitik mitgestaltet. Vieles, was wir ausdiskutiert und mitgetragen haben, wurde nicht an die „große Glocke“ gehängt. Die Mehrzahl der Entscheidungen wird in Eichenau auch weiterhin einstimmig gefällt. Oft gilt es Fehlentscheidungen zurechtzurücken oder abzumildern. Vieles erfordert jahrelangen Einsatz auch für kleine und scheinbar „unwichtige“ Dinge, die für die Bürgerinnen und Bürger wichtig sein können. Vieles bleibt noch zu tun. Gegen die Übermacht der konservativen CSU-Mehrheit formiert sich selten eine starke Minderheit. So gilt es über Problemfelder zu berichten, die noch unerledigt sind:

Hier einige Hinweise.

1. Bolzplatz für Kinder und Jugendliche.

Noch keine Lösung in Sicht, obwohl die Rechtslage sich etwas verbessert hat. Unser Antrag wurde abgeschmettert.

2. Fahrradförderung:

Mit den guten Ansätzen zur Beschilderung von Radwegen ist es längst noch nicht getan. Es fehlen weiterhin einheitlich gute Radlstände in der Einkaufszone.

3. Jugendcafé :

Der Verein hat sich redlich bemüht, aber letztlich stimmten Angebot und Nachfrage nicht überein. Eichenau hat für Jugendliche wenig zu bieten. Wahrscheinlich werden wir damit leben müssen – auch wir haben noch keinen Lösungsansatz (siehe Seite 2).

4. Grillplätze am Badensee:

Ein bleibender „Kampf gegen Windmühlen“, denn die Gefährdung einer Ackerfläche wird zu hoch eingeschätzt.

5. Verbesserungen für die Bibliothek:

Geld für bessere Öffnungszeiten ist nicht da – allerdings ist Eichenau dank der engagierten Leiterin, mit unserer Unterstützung bei der überraschenden „Neuerung“ mit der Online-Ausleihe dabei.

6. Öffentliche Toilette:

„Nette Toilette“ in der Geschäftszone. Der Gewerbereferent von der CSU wollte sich darum kümmern. Leider sind keine Fortschritte zu verzeichnen.

Was geschah sonst noch:

Ehemaliges Feuerwehrgrundstück:

Der Verkauf musste zur Finanzierung des Feuerwehrneubaus durchgeführt werden. Bei der Auswahl eines Bauträgers gab es doch viel Wirbel: Die CSU setzte sich durch. Das gemeindliche Grundstück an der

Emmeringer Straße wurde letztlich nicht auf der Grundlage des eingereichten Bebauungsvorschlags vergeben. Vielmehr erklärte der Gemeinderat auf Wunsch der CSU mit 13 : 11 Stimmen das Investoren-Auswahlverfahren für beendet.

Als einziger neuer Bewerber blieb ein in Eichenau bekannter Bauträger übrig. Dieser wird nun tatsächlich unseren lang gehegten Wunsch nach einer Gaststätte mit kleinem Nebenzimmer in der Ortsmitte verwirklichen. Bauvolumen und Konzept fand dann auch unsere Unterstützung.

Da es wieder nur einen Vorschlag gab, blieb ja auch nichts anderes übrig.

Gasthof zu Post:

Der bekannte Eichenauer Bauträger, der das Grundstück gekauft hat, machte Vorschläge für den Bau einer Gaststätte, die sich aber wegen der rechtlichen Anforderungen nicht verwirklichen ließen. Nun darf er Wohnungen bauen. Wegen der Größe der Dachterrassenwohnungen gab es einen Streit. Die CSU setzte dann durch, dass sich das Baurecht an einem „fiktiven Dach“ orientiert. Wir möchten nun erreichen, dass dieses Baurecht für Dachterrassen auch für andere Bauherren gilt. Auch für Doppelhäuser und Reihenhäuser gibt es inzwischen interessante Lösungen mit Dachterrassen, wie viele Neubauten in Aubing zeigen.

Straßenbeleuchtung:

Mit unserer Unterstützung konnte die neue LED-Straßenbeleuchtung umgesetzt werden. Die Auswahl fiel nicht leicht und nicht allen Anliegern gefiel es gleich. Die neuen Leuchten verbleiben im Eigentum der Gemeinde Eichenau und gehen nicht gleich nach dem Kauf durch die Anlieger in das Vermögen der KommEnergie GmbH über. Sie sind genauso teuer wie die vorher verwendeten teuren „Parkleuchten“, verbrauchen aber sehr viel weniger Strom.

Verkehr in der Hauptstraße:

Anträge zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Verkehrssituation an den Kreuzungen Parkstraße und Kirchenstraße wurden abgelehnt. Falls die Trägerschaft vom Staat an den Kreis übergeht wird es leichter, Änderungen durchzuführen.

Friedhof:

Wir konnten erreichen, dass auf dem Friedhof nun weitere Formen der Beisetzung möglich sind. Wir wollen aber nicht, dass deshalb die Gebühren drastisch erhöht werden. Bei der Urnenbeisetzung, die inzwischen sehr beliebt ist, wird eine Steigerung nicht zu vermeiden sein.

Mittagsbetreuung an den Grundschulen:

Hier konnten durch Umbaumaßnahmen Verbesserungen erreicht werden, die es ermöglichten, der gestiegenen Nachfrage gerecht zu werden. Weitere Steigerungen werden aber mit den alten Konzepten kaum zu verwirklichen sein.

Kita Plätze für Eichenau:

Zwischen April und Juli gibt es jedes Jahr viel Aufregung, ob die Plätze für Krippe oder Kindergarten reichen werden. Das System fährt „hart am Limit“, jedes Jahr steigt die Nachfrage. Kinder, die im Oktober oder November geboren sind, fallen oft „durch das Raster“. Für Krippen gibt es noch großzügigste Baukostenzuschüsse des Bundes und der Länder. Jeder, der ein Gebäude zur Verfügung stellen kann, bekommt es umgebaut und auf 25 Jahre vermietet, wenn der Gemeinderat den Bedarf feststellt. So werden in der Hauptstraße mit unserer Unterstützung Plätze für 24 Kinder bei der Nachbarschaftshilfe errichtet. Es besteht weiterer Bedarf.

Kiosk am Badeseesee:

Auch wir waren dafür, dass einem Bewerber gestattet werden sollte, das Experiment zu wagen. Leider kam es zu zeit-

lichen Verzögerungen, so dass dieses Jahr noch kein Kiosk eröffnet werden konnte.

Tempo-30-Zonen:

Wir verteidigen die flächendeckende Umsetzung mit Tempo 30. Die Staatsstraße und die Roggensteiner Allee im unbebauten Bereich sind davon ausgenommen.

Finanzen:

Wir unterstützen den Bürgermeister in seinen großen Sparanstrengungen, ausgenommen in den Bereichen Soziales und Kinderbetreuung. Es geht kein Weg daran vorbei die Schuldzinsen weiter zu drücken. Für große Überziehungskredite musste viel Geld ausgegeben werden. Da geht es Eichenau nicht anders als einigen europäischen Staaten – Einnahmen rauf und Ausgaben runter. Gelingt es jedoch, mit Krediten einen Einstieg in die Gasversorgung zu bekommen, so unterstützen wir das. Auch die Erhöhung des kommunalen Anteils an der Stromversorgung (bisher erst 33 %) steht noch an.

Fazit:

Es gibt viel zu tun, machen Sie mit und kandidieren Sie für den Gemeinderat.

DR. MICHAEL GUMTAU



ANITA HERTEL ERNEUT IM GEMEINDERAT



Mit dem Einzug von Anita Hertel in den Gemeinderat kommt die **SPD**-Fraktion wieder auf die ursprüngliche Anzahl von fünf Sitzen, und ist damit zweitstärkste Fraktion.

Die gebürtige Eichenauerin und Mutter von sechs erwachsenen Kindern war schon zwischen 1996 und 2008 im

Gemeinderat. Sie war in dieser Zeit u. a. „Referentin für Frauen und Familie“ sowie „Partnerschaftsreferentin“. Sie hat Germanistik und Geschichte studiert und sich in vielen Vereinen engagiert. Derzeit arbeitet sie Teilzeit in der Verwaltung der Kreismusikschule. Anita Hertel freut sich, nun erneut im Gemeinderat und in der **SPD**-Fraktion mitarbeiten zu können. Sie hat das Amt der Seniorenreferentin übernommen.

„GRÜNER GOCKEL“ für evangelisch-lutherische Friedenskirche Eichenau-Alling

Vor ca. zweieinhalb Jahren bin ich von einem Vorstandsmitglied der ev.-luth. Friedenskirche Eichenau-Alling gefragt worden, ob ich in einem Umweltteam evtl. mitarbeiten wolle. Damals hatte ich spontan ja gesagt und habe es später nicht bereut. Es ging bei der Teamarbeit um den "Grünen Gockel". Dabei handelt es sich um ein kirchliches Umweltmanagement, das in wesentlichen Punkten mit dem europäischen Umweltmanagementsystem EMAS (Eco Management and Audit Scheme) übereinstimmt. Vor allem aber geht es darum, die Schöpfung zu bewahren. Obwohl relativ viel Arbeit und Zeit damit verbunden war, überwog doch eindeutig die Freude, weil ich in einem tollen engagierten Team mitarbeiten und

in puncto Umwelt- und Klimaschutz einiges lernen konnte. Es hat sogar Spaß gemacht, sich auf bestimmten Sachgebieten kundig zu machen, z. B. Energie, Wasser/Abwasser, Abfall etc. Bei dem „Grünen Gockel“ sind neben ökologischen Gesichtspunkten ethische und ökonomische Aspekte, z. B. Energiekostenreduzierung, bedeutsam. In diesem Jahr war es dann soweit, dass unser Team von einem kirchlichen Umweltgutachter vor Ort geprüft wurde. Nach erfolgreicher Validierung erhielt die Friedenskirche die Auszeichnung „Grüner Gockel“ und eine Plakette, die am Eingang des Kirchengebäudes angebracht wurde.

DR. KURT STORM



STRASSENBAU IN EICHENAU

Im letzten Dezember berichtete ich über die Problematik der Verschuldung in der Gemeinde Eichenau und wies auf die Kosten für den Straßenausbau hin. Die Aussage war unvollständig. Beim Erstausbau einer Straße beteiligt sich der öffentliche Haushalt mit 10% der Kosten. Erfolgt eine Erneuerung oder Verbesserung der Straße, so gilt für Anliegerstraßen ein öffentlicher Beitrag von 25 %. Manchmal geht der Streit dann darum, ob eine Straße eine Anliegerstraße oder eine Haupteinfahrtsstraße ist, denn für diese würde der öffentliche Anteil sogar 50% betragen. Der Gemeinderat hat festgelegt, welche Straßen das sind: „Straßen, die neben der Erschließung von Grundstücken gleichzeitig dem durchgehenden innerörtlichen Verkehr dienen und nicht Hauptverkehrsstraßen sind.“

Der Straßenausbau einschließlich der Beleuchtung, den die Anlieger weitestgehend zahlen, belastet den öffentlichen Haushalt also nicht extrem, stellt aber für die nötigen Überziehungskredite durchaus einen beachtlichen Posten dar. Werden in der Jahresplanung hohe Zahlen ausgewiesen, dann muss man die Einnahmeseite gleich mitbedenken. Im Jahr 2012 ist es nun erfreulicherweise gelungen, durch strikte Sparsamkeit die Überziehungskredite abzubauen und die Ausgabenplanung zu konsolidieren. Die Verwaltung hat einige geplante Maßnahmen, die „geschoben“ werden konnten, nicht durchgeführt, und der Gemeinderat hat sich mit Wünschen und Anträgen zurückgehalten.

DR. MICHAEL GUMTAU



„WIE KRANK IST DER EURO?“

Mit dieser provokanten Frage lud die Eichenauer **SPD** zu einer Diskussionsveranstaltung. Überraschend viele Zuhörerinnen und Zuhörer jeden Alters kamen in die Aula der Starzelbachschule, um das Referat des früheren Leiters der Wirtschaftsredaktion der Süddeutschen Zeitung Helmut Maier-Mannhart zu hören und kontrovers zu diskutieren. **SPD** Vorsitzender Martin Eberl konnte auch Teilnehmer aus allen im Gemeinderat vertretenen Parteien begrüßen. Der erfahrene Journalist rekapitulierte anschaulich die lange Vorgeschichte der Gemeinschaftswährung und erinnerte an sträfliche Ausnahmen, die man den Gründungsstaaten gleich zu Beginn oder später gönnte. Nicht nur Griechenland, sondern etwa auch Belgien verstieß von Anfang an gegen die Kriterien, Deutschland und Frankreich genehmigten sich später eine höhere Neuverschuldung als im Vertrag erlaubt. Durch die Bankenkrise stiegen dann die Zinsen für Staatsanleihen so hoch an,

dass wirtschaftlich schwächere Länder in große Probleme gerieten. Im Vergleich zu mehreren Wackelkandidaten beurteilte Maier-Mannhart die Lage Griechenlands als außerordentlich problematisch. Er warb lebhaft um Verständnis für immer weitere Finanzhilfen zur Abwendung einer aktuellen Zahlungsunfähigkeit des Landes mit unabsehbaren Folgen. Für die weitere Zukunft befürwortete er jedoch einen Austritt Griechenlands aus der Euro-Zone zur Gewinnung einer Chance zum Neubeginn mit einer eigenen schwächeren Währung. Hierzu ertete der Referent lebhaften Beifall wie auch vehemente Kritik. Stimmen aus dem Publikum wiesen auf die vielen Vorteile hin, die Nordeuropa und insbesondere Deutschland innerhalb der Eurozone durch die Ungleichgewichtigkeit gegenüber dem Süden eingeheimst hätten. Notfalls sei auch eine Unterstützung ohne Rückzahlung nach dem Vorbild des innerdeutschen Länderfinanzausgleichs zu rechtfertigen. Die letzten Wortmeldungen betonten den friedenspolitischen und damit weltgeschichtlichen Rang der europäischen Einigung, der durch keine ökonomische Kalkulation gefährdet werden dürfe.

ANDREAS KNIPPING. STELLENVERTETENDER VORSITZENDER DER EICHENAUER SPD



IMPRESSUM: SPD Eichenau Martin Eberl (V.i.S.d.P.) Pfefferminzstr. 27a, 82223 Eichenau
Gestaltung + drucktechnische Vorbereitung: Manfred Morjan
Druck: Digital- & Offsetdruck Wolfertsstetter KG, Carl-Benz-Straße 14, 82205 Gilching

21 Jahre Maifest mit der SPD

Auch in diesem Jahr freuen wir uns wieder über Ihren Besuch beim Maifest der Eichenauer **SPD** am 1. Mai ab 11.00 Uhr auf dem Marktplatz vor der katholischen Kirche. Viele ehrenamtliche Helfer organisieren das Fest und arbeiten viele Stunden für Sie. Leider lassen sich manchmal Wartezeiten nicht ganz vermeiden, wir geben aber unser Bestes. Wir hoffen auf ein sonniges, schönes Maifest: Übrigens, wir freuen uns immer über zusätzliche Helfer. Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte an einem unserer Stände. [Ihr Maifestteam.](#)



UNSERE KANDIDAT(INN)EN FÜR SEPTEMBER



Von links:

Bernd Georg Haugg (Bezirkstagskandidat)
Michael Schrodi (Bundestagskandidat)
Kathrin Sonnenholzner MdL (Landtagskandidatin),
Dr. Herbert Kränzlein (Landtagskandidat), Eichenau
und Martin Eberl (Bezirkstagskandidat), Eichenau

Vier Sozialdemokraten und eine Sozialdemokratin stellen sich im September für Sie zur Wahl. Diesmal sind sogar zwei Eichenauer Mitbürger dabei. Mehr zu unseren Kandidaten und ihren Positionen erfahren Sie auf den Seiten zwei bis vier.

BEZIRKSTAGSKANDIDAT MARTIN EBERL AUS EICHENAU

Als Ihr Direktkandidat für die Wahlen zum oberbayerischen Bezirkstag (im übrigen Oberbayern auf Listenplatz 21) am 15. September möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen.

Ich bin 39 Jahre alt und lebe mit meiner Frau und meinen beiden Töchtern seit 2004 in Eichenau. Geboren wurde ich in München und wohne seit meiner Geburt im Landkreis Fürstenfeldbruck.

In meiner Zeit als Zivildienstleistender in einer psychiatrischen Einrichtung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes kam ich erstmals in Kontakt mit dem Bezirk und seinen Zuständigkeiten.

Nach Studium und einigen Jahren als Mitarbeiter an einer Universität bin ich seit 2003 als Lehrer an einer Wirtschaftsschule tätig.

Seit 2009 bin ich in Eichenau Vorsitzender der **SPD**.

Warum möchte ich in den Bezirkstag?

- Die Themen des Bezirkstages sind mir wichtig, sie kommen auch meinen Interessen und Kompetenzen entgegen.

- Bezirksräte haben ein ehrenamtliches Mandat: Man kann sein Berufsleben »normal« weiterführen, ohne völlig in die Politik zu wechseln.

- Der Bezirk ist wichtig, um dezentrale Strukturen zu erhalten und zu stärken, um regional und demokratisch entscheiden zu können.

- Im Bezirk geht es um viele für die **SPD** sehr wichtige Themen, so z. B. Sozialhilfe (außer dem Alg II), Eingliederungshilfen für Behinderte, Schulen für Menschen mit Handicap und die Kostenübernahme, damit die Kinder zu diesen Schulen kommen können usw.

Hier kann und muss klassische sozialdemokratische Politik betrieben und ihre Ziele verfolgt werden.

Bezirkskrankenhäuser

Die Psychiatrie ist überwiegend in Bezirkshand. Psychiatrie ist – so würden es Liberale sagen – ein »Boommarkt«. Psychische Erkrankungen wie Depression und Burnout nehmen zu. Fürstenfeldbruck bekommt (voraussichtlich) ab 2015 eine Klinik mit 88 Betten, Tagesklinik, Ambulanz (Isar-Amper-



Klinikum). Ca. 19 Mio € soll dies kosten und soll noch 2015 fertiggestellt werden.

Psychisch Kranke benötigen professionelle und vor allem schnelle Hilfe, wohnortnah und ihr Umfeld erhaltend, so bestehen die besten Chancen auf Besserung. Doch hinter diesen Erkrankungen steht auch ein Problem unserer Gesellschaft:

Die Erkrankungen fallen nicht vom Himmel, auch die Umstände machen immer öfter krank: Stress und Druck von der Schule an, Auslese und Auswahl in Schule und Beruf. Hoher Druck nicht nur für Führungskräfte, sondern auch für ganz normale Arbeitnehmer.

Kontrolle, Überwachung der Leistung, Zeitdruck, ständige Erreichbarkeit, Unsicherheiten im Arbeitsverhältnis usw. sind Ursachen für psychische Erkrankungen. Vielen ist das zu viel: Hier gilt es ganz allgemein mit sozialdemokratischer Politik entgegenzuwirken, um eine menschlichere Gesellschaft zu erreichen, in der das Individuum und nicht seine Marktverwertbarkeit im Zentrum steht.

Menschen müssen sozial eingebunden sein und nicht unter ständigem Stress und in Angst leben.

Weitere wichtige Bezirksthemen

Auch die kulturellen Aktivitäten des Bezirks finde ich – gerade als Historiker und Geschichtslehrer – sehr interessant.

Der Bezirk ist unter anderem Träger bzw. an der Trägerschaft Beteiligter bei vielen Museen (z. B. Glentleiten, Kelten-Römer-Museum Manching, Hopfenmuseum Wolnzach), er hat eine eigene Galerie und organisiert Wanderausstellungen.

Dem Bezirk gehört fast vollständig die oberbayerische Heimstätte, die über 2000 geförderte Wohnungen besitzt, darunter auch mehrere im Landkreis Fürstenfeldbruck.

Die Problematik des bezahlbaren Wohnraums wird in unserer Region immer drängender. Die Lösung dieses Problems darf nicht dem Markt allein überlassen bleiben.

Mehr erfahren Sie auf meiner Homepage

www.martin-eberl.info

LANDTAGSKANDIDATIN KATHRIN SONNENHOLZNER

Nicht alles anders, aber vieles besser machen lautet meine Devise für die Arbeit im Bayerischen Landtag für die nächsten fünf Jahre.

Am 15. September bewerbe ich mich für meine dritte Legislaturperiode, diesmal mit der realistischen Chance, mit Christian Ude als Ministerpräsident eine **SPD**-geführte Staatsregierung stellen zu können.

Für diese Themen stehe ich persönlich:

Flächendeckende Gesundheitsversorgung: Die medizinische Versorgung durch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, Krankenhäuser und ambulante Pflege ist mir als Ärztin besonders wichtig. Unser hervorragendes Gesundheitssystem muss langfristig erhalten werden und bezahlbar bleiben. Dazu brauchen wir als verlässliche Finanzierungsgrundlage die solidarische Bürgerversicherung.

Gute Arbeit: Auch in unserem eigentlich wohlhabenden Landkreis gibt es mehr und mehr Menschen, die von ihrem Lohn für einen Ganztagsjob nicht leben kön-



nen. Auskömmliche Mindestlöhne für alle Branchen müssen daher endlich durchgesetzt werden.

Energiewende: Der Atomausstieg bietet eine große Chance. Durch Energieeinsparung jedes/r Einzelnen und den Ausbau der erneuerbaren

Energien Sonne, Wasser und Wind wird die Versorgung gesichert und Arbeitsplätze geschaffen.

Öffentlicher Personennahverkehr: Dieser muss gestärkt werden. Das gilt für überfällige Verbesserungen auf der S4 ebenso wie für den Busverkehr. Die 2. Stammstrecke muss ohne weitere Verzögerungen umgesetzt werden, nur so können mehr Menschen als bisher die S-Bahn nutzen.

Bürgerdialog: Der enge Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern ist mir wichtig. Nur so kenne ich die Bedürfnisse der Menschen. Sprechen Sie mich also gerne in meinem Bürgerbüro an, wenn Sie Fragen oder Anregungen haben.

www.kathrin-sonnenholzner.de

BUNDESTAGSKANDIDAT MICHAEL SCHRODI

Liebe Eichenauer Bürgerinnen und Bürger,

die **SPD** hat mich im Juli zum **Bundestagskandidaten für den Bundeswahlkreis Fürstentfeldbruck/Dachau** gewählt.

Nun darf ich Ihnen meine Person und politischen Schwerpunkte näher vorstellen. Seit meiner Geburt am 3. Juli 1977 bin ich stets eng mit den Menschen in Dachau und Fürstentfeldbruck verbunden: Als Kindergarten- und Schulkind in Gröbenzell, als Zivildienstleistender bei den Maltesern, als Fußballer beim SC Olching, dem FC Pipinsried und dem SC Fürstentfeldbruck, oder als Lehrer am Joseff-Effner-Gymnasium in Dachau und am Viscardi-Gymnasium Fürstentfeldbruck. Als langjähriger Gemeinderat in meiner Heimatgemeinde Gröbenzell, dabei seit 2008 als Fraktionsvorsitzender und seit 2009 als Mitglied des Fürstentfeldbrucker Kreistages und stellvertretender Vorsitzender der **SPD**-Fraktion ist es mir ein persönliches Anliegen, die stets aktuelle Forderung nach Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität in konkrete Politik für die Menschen in unseren Landkreisen umzusetzen.



Bei der Bundestagswahl steht dabei eine Richtungsentscheidung an:

Soll es, wie nach Willen der schwarz-gelben Koalition, eine »marktkonforme Demokratie« geben, oder werden mit einer starken

SPD den Märkten wieder deutliche Grenzen gesetzt?

Das heißt für mich als Bundestagskandidat: Ja zu mehr Verteilungsgerechtigkeit !

Großes Einkommen und Vermögen muss wieder für die dringenden öffentlichen Aufgaben herangezogen werden, so z. B. für Kinderbetreuung, Schulen oder den Schienenverkehr (S4-Ausbau!).

Ja zu einem flächendeckenden, gesetzlichen Mindestlohn, denn es muss wieder gelten: Guter Lohn für gute Arbeit!

Ja zu starken öffentlichen Unternehmen, die sich am Gemeinwohl orientieren und nicht an der Profitmaximierung. Deshalb ein klares Nein zur Privatisierung der öffentlichen Daseinsvorsorge, so wie es CSU und FDP vorhaben. Wasserversorgung, sozialer Wohnraum und Co. müssen in öffentlicher Hand bleiben.

Mehr erfahren Sie auf meiner Homepage www.michael-schrodi.de oder auf Facebook unter www.facebook.com/m.schrodi

LANDTAGSKANDIDAT DR. HERBERT KRÄNZLEIN AUS EICHENAU

Ich kandidiere für den **Bayerischen Landtag im Stimmkreis Landsberg/Lech-Fürstenfeldbruck West** für die **Sozialdemokratische Partei Deutschland**.

Sie möchten wissen, wer ich bin, welche politischen Ziele ich verfolge und welche Inhalte mir in diesem Landtagswahlkampf wichtig sind. Und ich möchte von Ihnen wissen, welche Themen Sie im Alltag bewegen, die von der Politik und den Abgeordneten aufgegriffen und diskutiert werden sollen, wo Sie Veränderungsbedarf sehen und wie Sie sich die Zukunft in Europa, in Deutschland und in Bayern vorstellen. Ich arbeite in der **SPD**, davon 24 Jahre lang als 1. Bürgermeister von Puchheim, weil diese Partei in ihrer 150-jährigen Geschichte bewiesen hat, dass sie auch in schwierigsten und dunkelsten Zeiten deutscher Geschichte zur Demokratie und Freiheit gestanden hat. **Nie musste diese Partei ihren Namen ändern.** Frauenwahlrecht, Abschaffung der Kinderarbeit, Chancengerechtigkeit, gewerkschaftliche Organisation, Sozialstaatlichkeit, Stärkung der Arbeitnehmerrechte, Aussöhnung mit den europäischen Nachbarn – dies sind nur einige der angestrebten und teilweise auch erreichten Programmpunkte.



Neue Aufgaben sind hinzugekommen. Beispielhaft nenne ich hier:

- den Schutz von Umwelt und Natur vor unwiderruflicher Zerstörung
- die Bändigung der Finanzmärkte
- das demokratische

Fundament Europas festigen und krisensicherer machen

- die Bekämpfung von Armut in Deutschland und der Welt.

Große Ziele erreicht man fast immer nur in kleinen Schritten. Und man muss demokratische Mehrheiten dafür suchen und finden.

Mich stört schon lange, dass wir immer mehr zur Zuschauerdemokratie verkommen. Die da oben, die angeblich machen, was sie wollen, sollen es gleichzeitig für uns alle richten. Das kann nicht funktionieren! Demokratie heißt sich beteiligen, mitmachen, sich einbringen.

Darum bin ich seit 40 Jahren Mitglied in der **SPD**. Wir machen und machten bestimmt nicht alles richtig, aber doch manches besser.

Ich stehe für Sie auf dem Listenplatz 28 der Landtags-Liste und bin Zweitstimmenkandidat des Stimmkreises Fürstenfeldbruck Ost.

Mehr erfahren Sie auf meiner Homepage www.herbert-kraenzlein.de

BEZIRKSTAGSKANDIDAT BERND GEORG HAUGG

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich wurde letztes Jahr zum Kandidaten für den Bezirkstag von Oberbayern im Stimmkreis Landsberg – Fürstenfeldbruck West, für die **SPD** gewählt.

Ich stehe für Sie auf **Listenplatz 29 der Bezirkstags-Liste und bin Zweitstimmenkandidat des Stimmkreises Fürstenfeldbruck Ost.**

Nun darf ich mich Ihnen kurz vorstellen: Nach meiner Geburt 1980 in Kaufbeuren bin ich im Fuchstal (Landkreis Landsberg) aufgewachsen. Dort absolvierte ich auch meine Ausbildung zum Bäckergehilfen in einem Handwerksbetrieb.

Nach dem erfolgreichen Besuch der Meisterschule in München und der Zusatzausbildung zum Betriebswirt des Handwerks führte ich einige Jahre meinen eigenen Betrieb.



Derzeit befinde ich mich am Ende meiner Ausbildung zum Heilerziehungspfleger und arbeite im Franziskuswerk Schönbrunn, mit geistig und körperlich behinderten Menschen. Parallel dazu engagiere ich mich in verschiedenen Arbeitskreisen und Gremien der **SPD**. Dort leite ich z.B. die Jusos des Unterbezirks Landsberg.

Des Weiteren bin ich Mitglied der **AWO** in meinem Landkreis. Im Bezirk möchte ich mich primär für einen Ausbau der »sozialen Infrastruktur« einsetzen. Die Umsetzung der Inklusion und ein barrierefreies Miteinander liegen mir hierbei besonders am Herzen. Des Weiteren stehe ich zur Diskussion über andere wichtige Themen gerne zur Verfügung und freue mich über interessante Gespräche.

www.bernd-haugg.de

NEUWAHLEN BEI DER EICHENAUER SPD

Am 28. Februar fanden bei der Eichenauer **SPD** Neuwahlen statt. Der Vorsitzende Martin Eberl wurde im Amt bestätigt. Insgesamt verjüngte sich der Vorstand. Zwei Vorstandsmitglieder traten nicht mehr an, mit **Julian Hoeschen** und **Simon Mendisch** wurden zwei 21-jährige Studenten in den neuen Vorstand gewählt. Der bisherige Vorsitzende Martin Eberl erhielt – wie schon vor zwei Jahren – das höchste Vertrauen der Mitglieder und wurde einstimmig wiedergewählt. Er tritt seine dritte Amtszeit an. Wiedergewählt wurden auch die Stellvertreter Gabi Riehl und Andreas Knipping, beide wurden in ihren



Von links: Vorsitzender Martin Eberl, stellvert. Vorsitzende Gabi Riehl, Kassier Christian Sachs und stellvert. Vorsitzender Andreas Knipping.

Positionen bestätigt. Knipping wurde zusätzlich für 40 Jahre Mitgliedschaft in der **SPD** geehrt. Als neuer Kassier fungiert Christian Sachs, der bisher Schriftführer war.

Zum neuen Schriftführer wurde Julian Hoeschen gewählt. Als Beisitzer/innen wurden Bertram Fiedler, Michael Gumtau, Simon Mendisch, Gertrud Merkert, Renate Morjan und der bisherige Kassier Erwin Weiß gewählt. Jutta Brenguier und Reinhold Storch kandidierten nicht mehr. Storch wechselt zur Funktion des Kassensprüfers, die er künftig gemeinsam mit Gabi Kirner-Bammes ausüben wird.

SICHERHEITSDIENST AM BADESEE

Auf Antrag des Jugendbeirates wurde im Sommer 2012 ein probeweiser Sicherheitsdienst am Badeseesee in Eichenau eingeführt. In der letzten Gemeinderatssitzung am 19. März wurde über die Fortsetzung des Dienstes beraten. Jugendbeirat, Wasserwacht und die Jugendreferentin haben sich gegen eine Fortsetzung des Dienstes ausgesprochen, aufgrund der überwiegend negativen Erfahrungen.

Gertrud Merkert, Jugendreferentin und Gemeinderätin der SPD

Bedauerlicherweise gab es trotzdem eine Mehrheitsentscheidung (bei 6 Gegenstimmen) für die Fortsetzung des Dienstes. Ich hoffe sehr, dass das Security Unternehmen die Kritikpunkte annimmt und seine Wachleute entsprechend instruiert. Ich möchte nicht, dass auch diese Freizeitfläche den Jugendlichen durch unsensibles Vorgehen des Dienstpersonals genommen wird.

FREIE BAHN FÜR SPEKULANTEN

Gerade noch hat man das Wort vom »Immobilienboom« im Ohr und gefühlt stehen ja auch viele Baukräne in der Umgebung – da platzt die Nachricht herein: Im Jahr 2012 »lag die Anzahl der fertiggestellten Wohnungen um 2,5 % Prozent unter dem Niveau des Jahres 2011« (Quelle: Bayrisches Statistisches Landesamt). In Oberbayern beträgt der Wert sogar 5,9 %, in Großstädten 11% ! Da sieht man wieder mal, wie der Markt sich selbst hilft – statt teuer Wohnungen zu bauen, kaufen Spekulanten lieber die, die schon da sind. Vor 50 Jahren günstig gebaute Nachkriegsqualität, garantiert ohne KfW-Standards, Wärmedämmung oder Parkett. Da kommt es den Gierigen ganz recht, wenn die staatliche Landesbank gerade Milliarden Euro verballert hat. Wenn die schwarz-

gelben Spekulantenfreunde zehntausende Wohnungen versteigern lassen und es noch weniger günstige Konkurrenz am Markt gibt, steht der nächsten Mietwucherwelle nichts im Wege! **Außer: Die Wählerinnen und Wähler zeigen denen im Herbst die rote Karte.**

Autor:
SPD Kassier
Christian Sachs
geboren 1964
in München.



Studium der Geschichte, inzwischen beruflich tätig in der Computeradministration. Aufgewachsen in Gröbenzell, lebt er seit 2009 mit Frau und zwei Kindern in Eichenau. Seit 1990 in der **SPD**, aktiv in verschiedenen Funktionen. Seit März ist er Kassierer des Ortsvereins. Hobbys: Familie, Radeln, Geschichte

EICHENAU BEWEGT SICH

Am 24. März war es soweit: Unser Genosse Hannes Neumaier, der seit 1991 mit seiner Familie in Eichenau wohnt, hat die Eröffnung seiner neuen Kunstschule **einzigART** mit vielen Gästen aus Eichenau und dem ganzen Landkreis FFB gefeiert.

Nach vielen Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Bühnen- und Kostümbildner an vielen Opern- und Schauspielhäusern in Deutschland und Österreich hat Hannes Neumaier seinen Traum verwirklicht, und bietet in seiner Schule Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aller Alters- und Könnensstufen an.



Im Zentrum aller Kurse steht die Vermittlung der Freude an der Kreativität, am künstlerischen Ausdruck und dem Ausprobieren

und Erforschen der eigenen Phantasie.

Wir freuen uns, dass die bildende Kunst wieder einen Standort in Eichenau hat, und würden uns wünschen, wenn **einzigART** zum neuen Treffpunkt und Kommunikationszentrum aller Kunstinteressierten in Eichenau

würde.

Weitere Informationen finden Sie unter www.einzigart-eichenau.de oder direkt in den Schulräumen in der Bahnhofstraße 77



NEUER JUGENDBEIRAT IM AMT BESTÄTIGT

Am 6. März traf sich der neu ernannte Jugendbeirat zu seiner ersten konstituierenden Sitzung. Zum ersten Vorsitzenden wurde Andreas Zerbes, ernannt, 2. Vorsitzende ist Nina Kalverkamp. Die weiteren Mitglieder sind: Sarah Kalverkamp, Maximilian Zimmerer, Fabian Karst, Levi Hößler, Stephan Oswald, Marko Kam, Manuel de Vergara Oberloher, Hüseyin Mentés vom

Jugendzentrum und Jugendreferentin Gertrud Merkert. Die Beteiligung am Kinder- und Jugendtag am 6. Juli und am Fest der Nationen am 3. Oktober, sowie der Sicherheitsdienst am Badensee werden die ersten Themen für den Jugendbeirat sein. Ich wünsche dem neuen Jugendbeirat gutes Gelingen und viel Erfolg beim Umsetzen der Projekte. **Gertrud Merkert**

KABARETT ZUM FRAUENTAG

Zum Internationalen Frauentag brachte die Eichenauer **SPD** das Kabarett-Duo **Die Schrägschrauben** aus der Oberpfalz in die Friesenhalle.

Die Schwestern Monika Helmstreit und Regina Diegel präsentierten, unterstützt von ihren »Musiküssen« Bernhard Helmstreit und Wolfgang Dirscherl, ihre selbstgeschriebenen Texte und die seit einiger Zeit auch selbst komponierten Liedern den Eichenauer/innen.

In der ersten Hälfte des Auftritts gab es ein pointenreiches Feuerwerk rund um die Sorte Mensch, die sich für das starke Geschlecht hält.



Nach der Pause brachten die beiden Frauen noch andere Überraschungen. In gewagten Glamour-Outfits sogar mit roter Langhaarperücke zu ihrem Medley aus den

Siebziger Jahren erfüllten sie sich auch einen eigenen Traum: Angefangen von »Sugar Baby Love« über »Er gehört zu mir« bis zum Abba Hit »Mamma Mia« zeigten sich die Kabarettistinnen mit ihren Background-Tänzern aus dem Publikum musikalisch, tänzerisch und stimmlich topfit. **Manfred Morjan**

SPD Ortsverein Eichenau



IMPRESSUM SPD Eichenau Martin Eberl (V.i.S.d.P.) Pfefferminzstr. 27a, 82223 Eichenau
Gestaltung + drucktechnische Vorbereitung: Manfred Morjan
Druck: Digital- & Offsetdruck Wolfertsstetter KG, Carl-Benz-Straße 14, 82205 Gilching

Ein Ohr an den Vereinen Rückblick der SPD-Gemeinderatsfraktion
Rückblick September-Wahlen
Kandidaten/innen für den Gemeinderat, Landrat und Kreistag

Liebe Eichenauerinnen und Eichenauer,

das Jahr 2013 geht zu Ende. Es war ein ereignisreiches Jahr. Bundes-, Land-, und Bezirkstagswahlen fanden statt. Die Hoffnungen der Anhänger der Roten in der Politik, es den Anhängern der Roten im Fußball gleichzutun und die Schwarz-Gelben mehrmals zu besiegen, haben sich leider nicht oder nur teilweise erfüllt. Für die Eichenauer Genossen sah es allerdings nicht so schlecht aus (siehe »Rückblick September-Wahlen« auf Seite 4).

Nun steht im Frühjahr die Kommunalwahl vor der Tür und es gilt, sich für eine soziale und bürgerfreundliche Gemeinde einzusetzen.

Dazu hat die Eichenauer **SPD** eine Gemeinderatsliste aufgestellt, auf der Alte und Junge, Frauen und Männer der unterschiedlichsten Berufe vertreten sind. Auch mehrere Nicht-**SPD**-Mitglieder finden sich auf der Liste (siehe Seite 6).

Mit der zu Ende gehenden Legislaturperiode heißt es auch für die bisherige Gemeinderatsfraktion Bilanz der letzten Jahre zu ziehen (siehe Seite 3).

Kathrin Sonnenholzner fordert im Landkreis den Landrat heraus und will den Landratsstuhl wieder mit einer sozialdemokratischen Frau besetzen (siehe Seite 5).

Die Eichenauer **SPD** ist offen für alle sozial und demokratisch denkenden Menschen und freut sich stets, mit möglichst vielen Menschen diskutieren zu können. Daher sind unsere Versammlungen öffentlich und jeder kann und darf mitreden.

Beim Stammtisch (siehe unten) kann man auch in kleinen Gruppen Aktuelles ganz zwanglos thematisieren. Besuchen Sie uns einfach einmal.

Martin Eberl, Vorsitzender der Eichenauer **SPD**



Außer in diesem *Hallo Nachbarn* und der Presse können Sie sich über die Eichenauer **SPD** unter www.spd-eichenau.de informieren. Unter »**SPD** Ortsverein Eichenau« sind wir auch auf [facebook](#).

*Wir wünschen
Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest 2013
sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2014*

Der Vorstand des Ortsvereins:

Martin Eberl (Vorsitzender), Andreas Knipping und Gabi Riehl (Stellvertreter/in), Christian Sachs (Kassier) und Julian Hoeschen (Schriftführer) sowie die Beisitzer/innen.

Die Gemeinderätinnen und die Gemeinderäte:

Gabi Riehl (2. Bürgermeisterin),
Anita Hertel, Gertrud Merkert und Karl Handelshäuser
sowie Dr. Michael Gumtau (Fraktionssprecher)



**Liebe Freunde, Interessenten,
Sympathisanten und Kritiker,
sowie alle politisch Interessierte,**

die Eichenauer **SPD** trifft sich regelmäßig am ersten Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr zum Stammtisch im Restaurant PRIMAVERA in der Bahnhofstraße.

EIN OHR AN DEN VEREINEN

Sehr positive und detaillierte Rückmeldungen bekam die **SPD** Eichenau aufgrund einer breiten und umfangreichen Befragung der Eichenauer Vereine und Organisationen.

Daraus sind bisher zwei Veranstaltungen entstanden:

Eine Mitgliederversammlung, zu der der Eichenauer Gewerbeverband eingeladen wurde und eine zweite mit einer Einladung an die Eichenauer Städtepartnerschaft-Vereine.

Die Gemeinde Eichenau pflegt seit mehr als 20 Jahren Partnerschaftsbeziehungen zu folgenden Städten: Budrio (Italien), Wischgorod (Ukraine) und Scharfenstein (Sachsen). Hauptsächlich getragen werden die partnerschaftlichen Beziehungen aber von den Vereinen »Amici d'Italia«, »Freundeskreis Wischgorod« und dem »Feuerwehrverein Eichenau«.

Zum ersten Mal hatten die jeweiligen Vertreter der Partnerschaftvereine die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen. Einig waren sich alle Beteiligten, dass es doch teilweise mühselig ist, die jeweiligen Partnerschaften bzw. Freundschaften lebendig zu halten.

Die Partnerschaft mit der Gemeinde Scharfenstein wird hauptsächlich von den beiden Feuerwehren gepflegt. Diese städtepartnerschaftlichen Beziehungen funktionieren anscheinend am besten, herzliche Freundschaften sind entstanden und Treffen finden regelmäßig statt.

Die Beziehung zu der italienischen Partnerstadt Budrio gestaltet sich etwas schwieriger. Natürlich existieren alte Kontakte und die Wiedersehensfreude ist immer groß, aber es mangelt an der Umsetzung vor Ort, bedingt auch durch ständig wechselnde politische Zuständigkeiten.

Die Hoffnungen von AMICI d'Italia, weiterhin den Italienern mehr von der oberbayerischen Kultur näherzubringen und gleichzeitig Budrio näher kennenzulernen, schwinden allerdings.

Die Beziehung zu Wischgorod beruhte in der Vergangenheit eher auf dem Hauptaugenmerk »Humanitäre Hilfe für Kinder«, was 2002 mit Hilfe der Gemeinde Eichenau zur Eröffnung eines Kinderheims in Wischgorod geführt hat. Mittlerweile liegt der Schwerpunkt des Freundeskreises Wischgorod darauf, die Deutschkenntnisse der Kinder zu fördern sowie Kinder und Jugendliche regelmäßig nach Eichenau einzuladen.

An einer weiteren möglichen Städtepartnerschaft arbeitet seit 19 Jahren der »Deutsch-Französische Freundschaftskreis« – nämlich mit der Stadt Les Pavillon-sous-Bois, in der Nähe von Paris.

Da von der Gemeinde Eichenau eine weitere Partnerschaft bisher abgelehnt wurde, erfolgen bis dato alle Aktivitäten mit den französischen Freunden auf privater Ebene. Der französische Freundeskreis wird sein Bemühen um diese Partnerschaft nicht aufgeben.

Allen Vereinen gemein ist das Bedauern, dass es keine weiterführende Schule im Ort gibt, die Basis für einen gut funktionierenden Schüler-/Jugendaustausch sein könnte. Es wurde betont, dass auch weiterhin eine große Unterstützung durch die Gemeinde Eichenau notwendig ist.

Der Diskussionsabend mit Vertretern des Eichenauer Gewerbeverbandes stieß ebenfalls auf großes Interesse bei unseren Mitgliedern und Gästen.

So wurde das sich in Planung befindliche Einzelhandelskonzept für die Eichenauer Hauptstraße diskutiert.

Dabei zeigte sich, dass die Gemeinde den Gewerbetreibenden, insbesondere beim Marketing, ohne großen finanziellen Aufwand weiterhelfen könnte.

Die Eichenauer **SPD** will sich dafür einsetzen, dass das Treffen von politischer Gemeinde und Gewerbetreibenden auf breitere Basis gestellt wird und zu dem Bürgermeister-Gewerbe-Treffen auch die Fraktionssprecher hinzukommen.

Das Konzept der »netten Toilette«, bei dem Gewerbetreibende gegen eine kleine Entschädigung von Seiten der Gemeinde ihre Toiletten für die Öffentlichkeit bereitstellt, wird von der **SPD** unterstützt.

Ein attraktiveres Einkaufen – gerade an der Hauptstraße – könnte durch kleinere Plätze, die zum Verweilen einladen, verbessert werden.

Bei der Frage, welches Geschäft im Ortszentrum als Kundenmagnet angesiedelt werden könnte, der die Bürger zum Einkaufen dorthin bringt, konnte in der Versammlung jedoch keine Antwort gefunden werden.

Die Eichenauer **SPD** hält es aber für wichtig, dass Gemeinde und Gewerbe unter Einbeziehung der Bürger das Gewerbe- und Einzelhandelskonzept zeitnah weiterentwickeln und auch umsetzen, da von einem breiten und attraktiven Angebot sowohl Bürger als auch Gewerbetreibende und letztlich auch die Gemeinde profitieren.

Gertrud Merkert
SPD-Gemeinderätin



RÜCKBLICK DER SPD GEMEINDERATSFRAKTION AUF DIE VERGANGENEN SECHS JAHRE

Mit fünf Gemeinderäten und Gemeinderätinnen, auch in verschiedenen Vereinen und Organisationen aktiv, haben wir uns intensiv in die Gestaltung der Gemeinde Eichenau und für das Miteinander im Ort eingebracht.

Die vergangene Legislaturperiode war geprägt von der Umsetzung verschiedener Großprojekte:

→ Mit unserer Unterstützung und Mitarbeit wurde der Beschluss gefasst, die »alte Schule« in Eichenau energetisch zu sanieren. Schöne neue Räume sind entstanden, die überwiegend in schulischer Nutzung stehen. Aus dem alten Gebäude ist ein Vorzeigeprojekt – sowohl in optischer Hinsicht als auch vom energetischen Aspekt her – geworden.

→ 2007 mit großer Mehrheit beschlossen, wurde in dieser Amtsperiode die kommunale Strombetriebsgesellschaft »KommEnergie« umgesetzt. Die Gemeinden Eichenau, Gröbenzell und Puchheim sowie die E.ON Bayern sind die Gesellschafter dieses kommunalen Unternehmens, das mittlerweile gut in den Gemeinden etabliert ist und sich über einen wachsenden Kundenkreis freuen kann. Unsere finanziellen und ökologischen Erwartungen wurden bisher teilweise erfüllt. So wird nun auch 100% Ökostrom aus Wasserkraft angeboten, die KommEnergie betreibt eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Starzelbachschule, außerdem beteiligt sie sich an einem Windkraftprojekt an der Landkreisgrenze.

→ Von einer großen Diskussion begleitet wurde der Neubau des Feuerwehrhauses an der Tannenstraße. Aufgrund der maroden Bausubstanz und der viel zu kleinen Räumlichkeiten an der Emmeringer Straße war dieser Neubau unumgänglich. Wie bei vielen öffentlichen Bauprojekten lagen auch hier die Baukosten deutlich über der ursprünglich angesetzten Summe, teilweise bedingt durch den nachträglichen Beschluss einer Pellet-Heizung, der notwendig gewordenen Lärmschutzwand, der zusätzlichen Unterbringung des Bayerischen Roten Kreuzes und nicht zuletzt durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer 2007. Als SPD-Fraktion haben wir das Bauprojekt kritisch begleitet und versucht, wo möglich, kostengünstige Lösungen zu finden.

→ Das freigewordene Grundstück an der Emmeringer Straße konnte nach einem Fehlstart dann doch verkauft werden. Neue Gewerberäume sowie attraktive Wohnungen werden hier entstehen.

Dem von der SPD-Fraktion lang gehegten Wunsch nach einem Café in der Ortsmitte wird nun Rechnung getragen.

An der Rathauswiese wird ein Restaurant und/oder Café entstehen.

→ Die Bebauung der »Friesensportplätze« ist abgeschlossen: Mit Unterstützung der SPD-Fraktion wurde in einer Gemeinderatsklausur diese Art der Bebauung festgelegt. Ein schönes, neues Wohnquartier ist so an der Friesenstraße entstanden.

Weitere wichtige Themen:

Beim Thema Baurecht haben wir uns als SPD Fraktion immer für eine gerechte Umsetzung des Baurechts für alle Bürger bemüht – also gleiches Recht für alle.

So ist es aufgrund unseres Antrages auch möglich, für Einfamilienhäuser und Doppelhäuser anstelle eines Giebel-daches ein Terrassendach zu errichten.

→ Ein großes Thema für eine Gemeinde wie Eichenau ist und bleibt die Kinderbetreuung. Bedingt durch die Ausweisung neuer Wohngebiete, aber auch durch den Anspruch der Familien, Kinderwunsch und Berufstätigkeit miteinander zu kombinieren, kam und kommt es zu einer kontinuierlich steigenden Nachfrage nach Krippenplätzen, Kindergarten- und Hortplätzen.

Die SPD-Fraktion hat sich immer für eine entsprechende Bedarfsdeckung bzw. auch für »Reserveplätze« für zuziehende Familien eingesetzt. Auch der Erhalt der Integrativgruppen war und ist uns wichtig ebenso wie die Mittagsbetreuung der Schulkinder, die durch die AWO erfolgt.

→ Unser Wunsch nach einem Jugendcafé konnte nur bedingt umgesetzt werden. Nach einer intensiven Planungs- und Vorbereitungsphase mit der Beteiligung von Jugendlichen sowie einer tatsächlichen Umsetzung des Jugendcafé-Konzeptes im alten Feuerwehrhaus als Probe-phase, musste dann leider festgestellt werden, dass das Interesse der Jugendlichen zu gering war, um aus dem Probebetrieb einen festen Treffpunkt für die Eichenauer Jugend zu schaffen. Das Freizeitverhalten der jungen Leute ist einem ständigen Wandel unterworfen, das könnte wohl auch der Grund für das Desinteresse der Jugendlichen gewesen sein.

→ Auf unseren Antrag hin beteiligt sich die Gemeinde Eichenau an dem Alkoholpräventionsprojekt »HaLT« (**Hart am Limit**) – mit diesem Projekt wird einerseits präventiv gegen den Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen

gearbeitet, als zweiter Baustein ist die intensive Betreuung und Begleitung von betroffenen Jugendlichen und Eltern vorgesehen.

→ Unser Antrag für einen weiteren Bolzplatz an der Friesenstraße fand leider keine Mehrheit im Gemeinderat.

→ Mit verschiedenen Vorschlägen, Anregungen und Anträgen haben wir versucht, zur Verbesserung der Verkehrssituation an der Hauptstraße beizutragen. An den schwierigen Einfahrten zur Hauptstraße wurde bisher aufgrund der Mehrheitsverhältnisse nichts geändert. Verbesserungen für die Fahrradfahrer wurden durch zusätzliche Markierungen bzw. Schaffung von Fahrradwegen erreicht. Die von uns mit unterstützte Aktion »Stadtradeln« soll zu einem Bewusstseinswandel führen, u.a. den hausgemachten Autoverkehr im Ort zu reduzieren und so auch zur CO₂-Reduzierung beizutragen.

→ Beim Thema alternativer Energien arbeiteten wir ständig daran, dass auch die Gemeinde Eichenau ihren Beitrag zur Energiewende, d.h. Umsteigen auf alternative Energien sowie Energiesparmaßnahmen, leistet. So wurden in den letzten zwei Jahren die ersten Straßen mit **LED-Leuchten** ausgestattet, wir haben **Blockheizkraftwerke** im Pflegeheim und in der Budriohalle, sowie eine **Pellet-Heizung** im neuen Feuerwehrhaus mitbewirkt. Die **energetische Sanierung** der alten Schule sowie die **Photovoltaikanlage** auf dem Dach der Starzelbachschule wurden mit unseren Stimmen umgesetzt.

→ Wir haben uns im Gemeinderat um eine kollegiale Zusammenarbeit bemüht und so dazu beigetragen, dass geplante Projekte konstruktiv umgesetzt werden konnten und Eichenau sich weiterhin positiv entwickelt hat.

Dr. Michael Gumtau, Karl Handelshäuser, Anita Hertel, Gertrud Merkert, Gabi Riehl



Der jährliche Ausflug der Eichenauer **SPD** fand heuer am 12. Oktober statt. Es ging zuerst nach Wildpoldsried, einen Ort, der Vorreiter bei regenerativen Energien ist. Nach einer Pause fuhren die Teilnehmer weiter zum Kloster Irsee. Das Barockkloster ist heute eine Bildungs- und Tagungseinrichtung. Bei einer Führung durch die prachtvollen Räume lernten die GenossInnen viel über die Geschichte des Klosters, das lange Zeit auch als so genannte »Irrenanstalt« fungierte.

RÜCKBLICK SEPTEMBER-WAHLEN

Zufrieden war man nach den Wahlen im September nicht wirklich bei der Eichenauer **SPD**. Trotz Gewinnen bei der Landtagswahl blieb die CSU an der Macht. Auch bei der Bundestagswahl konnte man zwar den Abgang der Gelben erfreut beobachten, die Schwarzen von der Macht zu verdrängen misslang aber leider auch hier. Doch für die Eichenauer **SPD** gab es einiges Ermutigendes. So schaffte der Ortsvorsitzende **Martin Eberl** den Sprung in den oberbayerischen Bezirkstag, der in Eichenau wohnende Puchheimer Altbürgermeister **Herbert Kränzlein** zog in den Landtag ein. Doch nicht nur diese Mandate waren aus Eichenauer Sicht erfreulich. Bei der Landtagswahl war das Eichenauer Ergebnis mit 27,9% das zweitbeste **SPD**-Gemeindeergebnis

der 17 Kommunen im Stimmkreis Fürstenfeldbruck-Ost.

Nur in Puchheim schnitt die **SPD** besser ab.

Bei der Bundestagswahl holte Eichenau von allen 23 Landkreisgemeinden das viertbeste **SPD**-Ergebnis.

Nun geht es darum, die in Eichenau schon geäußerten Alleinherrschaftsträume der Schwarzen nicht wahr werden zu lassen und bei der Kommunalwahl ein starkes Ergebnis zu erzielen, damit gute Politik für die Bevölkerung gemacht werden kann und nicht Einzelinteressen Berücksichtigung finden.

Martin Eberl,
Vorsitzender des
SPD Ortsvereins



Die **SPD** Eichenau trauert um **Horst Ferle**, der am 13. August 2013 kurz vor seinem 92. Geburtstag im Pflegeheim verstorben ist.

LANDRATSKANDIDATIN DER SPD KATHRIN SONNENHOLZNER STELLT SICH VOR

Am 16. März 2014 finden in Bayern die Kommunalwahlen statt.

Für die **SPD** bewerbe ich mich als Landratskandidatin. Den Kreis mit seinen 205.000 Einwohnern im eher städtisch geprägten Osten und dem ländlichen Westen zu gestalten, ist eine ebenso reizvolle wie herausfordernde Aufgabe.

→ Die adäquate Ausstattung der weiterführenden Schulen ist eine der Kernaufgaben. Dort gilt es vieles nachzuholen.

→ In einem breiten Konsens haben die Menschen in Deutschland nach der Katastrophe von Fukushima den Aus-

stieg aus der Atomenergie unterstützt. Die Energiewende gelingt nur, wenn wir auch im Landkreis alle Möglichkeiten von der individuellen Energieeinsparung bis zu einem breiten Mix aus allen regenerativen Energieformen nützen, das gilt selbstverständlich auch für die Windkraft.

→ Mit einer Wohnungsbaugesellschaft des Kreises müssen bezahlbare Wohnungen für alle Generationen gebaut werden und das so schnell wie möglich.

→ Rasche Verbesserungen auf der **S4** und der viergleisige Ausbau bis Buchenau scheitern leider bisher an der Mehrheit in Landtag und der Staatsregierung. Der Einsatz für diese wichtige verkehrspolitische Maßnahme hat für mich oberste Priorität.

→ Ohne ehrenamtliches Engagement wäre das Miteinander im Kreis FFB und der Gemeinde Eichenau ärmer. Ehrenamt braucht aber nicht nur lobende Worte in Sonntagsreden sondern Unterstützung in Form einer moderierenden und koordinierenden Rolle des Landratsamts. Nur mit einer starken Kreistagsfraktion lassen sich Dinge bewegen, daher bitte ich Sie um Ihre Unterstützung nicht nur für die Landratswahl sondern auch für die KandidatInnen der **SPD**, besonders natürlich derer aus Eichenau.



Kathrin Sonnenholzner
Landtagsabgeordnete und Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit und Pflege

EICHENAUER/INNEN AUF DER KREISTAGSLISTE FÜR EIN STARKES EICHENAU IM LANDKREIS



Platz 7:
Gabi Riehl

③



Platz 12:
Dr. Herbert Kränzlein

③



Platz 24:
Martin Eberl

③



Platz 38:
Andreas Knipping

③



Platz 55:
Renate Morjan

③

Unsere Kreistagskandidaten/Innen (bis auf Dr. Herbert Kränzlein) sind auch als Gemeinderäte/innen aufgestellt. Bitte geben sie unseren Kandidat/Innen auch dort die maximale Anzahl von **3 Stimmen**.

EICHENAUER SPD NOMINIERT GEMEINDERATS-KANDIDATEN + KANDIDATINNEN

Am Dienstag, den 12. November fanden sich im Nebenzimmer der Eichenauer Bürgerstuben die Mitglieder der örtlichen **SPD** ein, um ihre Gemeinderatsliste für die Kommunalwahlen 2014 aufzustellen. Im mit 38 Personen sehr gut gefüllten Nebenzimmer stellten die GenossInnen eine Liste auf, bei der alle Altersgruppen gut vertreten sind.

Spitzenkandidat wurde der 39-jährige Wirtschaftsschullehrer **Martin Eberl**, der seit fast fünf Jahren Vorsitzender der Eichenauer **SPD** ist.

Auf dem zweiten Platz folgt die kaufmännische Angestellte und Gemeinderätin (Jugendreferentin) **Gertrud Merkert**. Dann kommt **Andreas Knipping**, der Richter am Sozialgericht ist.

Unter den ersten Zwölf der Liste sind fünf KandidatInnen unter 25 Jahren, darunter zwei amtierende Jugendbeiräte.

Die Eichenauer Sozialdemokraten arbeiten darauf hin, ihr Ergebnis von 2008 zu verbessern. Dabei steht für sie das Ziel der sozialen und bürgerfreundlichen Gemeinde im Mittelpunkt.

Bei den Angeboten, angefangen von Kleinkindern bis zu den Senioren muss es nicht nur um die Erfüllung quantitativer Vorgaben, sondern auch um gute Qualität gehen.

Dafür stehen die 24 KandidatInnen der Eichenauer **SPD**.

1. Martin Eberl, 39 Jahre, Wirtschaftsschullehrer, Bezirksrat, Vorsitzender der **SPD**-Eichenau
2. Gertrud Merkert, 59 Jahre, kaufmännische Angestellte, Gemeinderätin und Jugendreferentin
3. Andreas Knipping, 61 Jahre, Richter am Sozialgericht
4. Renate Morjan, 65 Jahre, Verwaltungsangestellte i.R., ehemalige Mitarbeiterin der Gemeindebücherei
5. Simon Mendisch, 22 Jahre, Student der Elektrotechnik
6. Jutta Brenguier, 68 Jahre, kfm. Angestellte
7. Andreas Zerbes, 18 Jahre, Schüler
8. Ramona Trum, 22 Jahre, Zollbeamtin
9. Fabian Karst, 18 Jahre, Schüler
10. Gabi Riehl, 69 Jahre, Hausfrau, 2. Bürgermeisterin
11. Christian Sachs, 49 Jahre, Systemadministrator
12. Julian Hoeschen, 22 Jahre, Student der Pädagogik
13. Hannes Neumaier, 14. Erik Hoeschen, 15. Gérard Korsch, 16. Martin Fiedler, 17. Renate Frisch, 18. Erwin Weiß, 19. Inge Brandenburg, 20. Peter Stecher, 21. Uta Kullmer, 22. Reinhold Storch, 23. Walli Sturm, 24. Manfred Morjan,



Die Vorderen der Liste von links: Simon Mendisch, Julian Hoeschen, Ramona Trum, Andreas Knipping, Gabi Riehl, Jutta Brenguier, Andreas Zerbes, Renate Morjan, Gertrud Merkert und Martin Eberl.

Auf dem Bild fehlen Fabian Karst und Christian Sachs.

IMPRESSUM:

SPD Eichenau Martin Eberl (V.i.S.d.P.) Pfefferminzstr. 27 a, 82223 Eichenau
Gestaltung + drucktechnische Vorbereitung: Manfred Morjan

Druck: Digital- & Offsetdruck Wolfertsstetter KG, Carl-Benz-Straße 14, 82205 Gilching